Ee 5 8°
Komora 96
2021 r

101628
X 163.
[Johann Siegmund Gruber]
Ee 580

Litteratur der Musik

oder Anleitung

zur Kentnis

der vorzüglichen

musikalischen Bücher,

für

Liebhaber der musikalischen Litteratur

bestimmt.

Herausgegeben

von einem Liebhaber der Musik.



STADT-BIBLIOTHEK ZUR DANZIG

Nürnberg,

auf Kosten des Verfassers, 1783.

a.

Holzmann-Bohatta III 2617

Ee 58°

Vorbericht.

Ich liefere hier auf Ersuchen einiger Freunde zum erstenmale diese **Litteratur der Musik**, welche, wenn sie auch noch so unvollständig seyn sollte, doch an Vollständigkeit alles andere, was bisher über diesen Gegenstand sich einer Existenz rühmen kan, übertrift, denn mir ist noch kein litterarisches Werk bekannt, wo die musikalischen Schriften unter die ihnen zukommenden Rubriken gesammelt wären. Iean Boivin Catalogue general des livres de musique auf das Jahr 1729. und **Johann Lorenz Albrecht gründliche Einleitung in die Anfangslehren der Tonkunst**, *) welcher Seite 126 — 136. ein kurzer Abriß **einer musikalischen Bibliothek für die Liebhaber der Musik** angehängt ist, sind blos alphabetische Verzeichnisse, die noch sehr unvollständig sind, und seyn müssen, weil sie die ganz neuen Schriften noch nicht anziehen konnten, und daher schmeichle ich mir nicht weniger, mit dieser kleinen Pieçe auch vielen ausser meinen Freunden einen Dienst erwiesen zu haben. Es giebt zwar ausser diesen noch verschie-

*) Diese Einleitung ist 1761. zu **Langensalza**, in 4to ans Licht getretten.

Von der Harmonie = = 10
Vom Zeitmaaß oder Takt = 11
Von der Melodie = = 12
Vom Generalbaß = = = 13
Von dem Kontrapunkt = = 14
Von der Kompoſition (Setzkunſt) = 15

Vierter Abſchnitt.

Von der Singkunſt.

Von der Singkunſt = = 16
Von den Singſpielen und der Oper 17
Von der Sing-Kompoſition = = 18

Fünfter Abſchnitt.

Von der Inſtrumentalmuſik.

Von den Inſtrumenten überhaupts 19
Vom Klavier = = = 20
Von der Orgel = = = 21
Von der Stimmkunſt = = 22
Von der Violin (Geige) = 23
Von der Viola (Bratſche) = 24
Von der Laute = = 25
Von der Flöte = = = 26
Von der Inſtrumental-Kompoſition 27

Erſter Abſchnitt.

Schriften zur Einleitung in die Muſik.

§. 1.

Die Muſik, welche billig als ein Theil der Philoſophie anzuſehen iſt, wie ein Mizler a) mit vielem Recht behaupter, verdiente es gewis wie ieder anderer Theil der Philoſophie wiſſenſchäftlich behandelt zu werden, hauptſächlich da die Praxis dieſer Wiſſenſchaft durch trefliche Exekutirung der muſikaliſchen Kompoſitionen mancherley Arts, auch den Unempfindlichſten nicht gleichgültig laſſen kan, warum ſollte denn nur ganz wenigen die Theorie dieſer Wiſſenſchaft als ein Studium vorbehalten ſeyn, da ſie doch der Leitfaden iſt, wie man die Muſik gründlich ausüben ſoll.

a) in diſſertatione, *quod Muſica ſcientia ſit, et pars eruditionis philoſophicae*, Lipſiae, 1734. 4. Edit. ſecunda. 1736.

§. 2.

Bücher, welche uns im allgemeinen zur Muſik anleiten, die man eigentlich muſikaliſche

sche Enkyklopädien nennen könnte, kenne ich nicht. Quantzens Anweisung zur Flöte könnte man, wie Marpurg in dem Vorbericht zu seinen historisch-kritischen Beyträgen zur Aufnahme der Musik Seite V. sagt, nicht mit Unrecht eine musikalische Enkyklopädie nennen, weil Hr. Quanz den Violinisten, Violoncellisten, Contraviolonisten, Oboisten und Bassonisten in vielen Stücken den Weg gebahnet, doch scheinet mir diese Bahn nicht wegsam genug für ieden Musiker zu seyn. Zur musikalischen Gelahrtheit hat eine Anleitung geliefert M. Jacob Adlung unter dem Titel:

Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit, theils vor alle Gelehrte, so das Band aller Wissenschaften einsehen, theils vor die Liebhaber der edlen Tonkunst überhaupt; theils und sonderlich vor die, so das Clavier vorzüglich lieben; theils für die Orgel- und Instrumentmacher. Mit Kupfern und einer Vorrede des Herrn Joh. Ernst Bachs, Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Weimar und Eisenach würklichen Kapellmeisters. Erfurt, bey Jungnicol, Sen. 1758. 814 Seiten in 8.

§. 3.

Als Hülfswissenschaften können angesehen werden.

1) Die Geschichte der Musik, welche uns mit dem Ursprung der Vokal- und der daraus entsprungenen Instrumentalmusik und ihren Fortgang bekannt macht. Es giebt Schriftsteller

steller welche die Geschichte der ganzen Musik bearbeitet haben; es giebt aber auch einige, die nur die Geschichte eines einzelnen Theils beschreiben. Zu jenen gehören

Historische Beschreibung der edlen Sing- und Klingkunst, in welcher derselben Ursprung und Erfindung, Fortgang, Verbesserung unterschiedlicher Gebrauch, wunderbare Würkungen, mancherley Feinde, und zugleich berühmteste Ausüber vom Anfang der Welt bis auf unsere Zeiten möglichster Kürze erzählet und vorgestellet werden; aus den vornehmsten Auctoribus abgefaßt und in Ordnung gebracht von Wolfgang Caspar Prinzen, von Waldthurn, der Reichsgräfl. Promnitz. Capellmusik bestallten Dirigenten und Cantore der Stadt Sorau. Dresden, in Verlegung Johann Christoph Mieths, gedruckt bey Johann Georgen. Anno 1690. (223 Seiten in 4. ohne Zuschrift und Register.)

S. Marpurgs Beyträge 1sten Band S. 172. 479. 480 flgde.

Johann Andreas Angelini Bontempi Historia Musica, nella quale si dà piena cognitione della Teorica e della Pratica antica della Musica harmonica, Perugia, 1695. in folio.

Bonnet Histoire de la Musique et de ses effets, depuis son origine jusqu'à present: et en quoi consiste sa beauté, à Paris, 1715. et à Amsterdam chez le Cene, 1725. IV. Tomes. Unter dem Titel: Histoire de la Musique depuis son origine jusqu'à present, avec Paralele de la Musique Italienne, et de la Musique Françoise par Msr. de Bourdelot. 1743. war eine gewisse Compagnie-Buchhandlung seit

dem Jahre 1743 eben diese erst angezogene Ausgabe des Hrn. Bonnets Geschichte der Musik von 1725 unter diesem neuen und etwas veränderten Titel für ein neues Buch zu verkaufen bemüht. Hierzu ist ein schlecht gestochenes Titelkupfer nebst einem Abdrucke eines Monuments, das zu einer gewissen Ausgabe des Homers gehört, gekommen.

S. Scheibens Abhandlung vom Ursprunge und Alter der Musik. S. 42. not. 34. aus welcher diese Bemerkung genommen.

Dicht- Sing- und Spiel-Kunst, sowohl Alter, als ins besonder der Hebreer. Durch Neusgiegierige Untersuchung der Antiquität aus ihrer vorigen Dunkelheit wieder aufgekläret: Als **Vorläuffer** der göttlichen **Psalmen**, zu dero besserem Verstand dem Leser dienend und zum deutlichern Begriff ihres Gebrauchs unter beyden Testamenten Anleitung zu geben. Durch SALOMON von TIL, Professor und Diener des göttlichen Worts zu Leyden. Franckfurt, bey Matthias Groot, M. D. C. C. VI. (478 Seiten in 4.)

Giov. Bat. Martino Storia della Musica. Parte prima. Bologna, 1757. Parte seconda, 1770.

John Hawkins general History of the Science and Practice of Music. Lond. 1776. 5 Voll.

Zu diesen gehört

Johann Adolph Scheibens, Kön. Dänischen Capellmeisters, Abhandlung vom Ursprunge und Alter der Musik, insonderheit der Vokalmusik. Auf Königlichen allergnädigsten Befehl entworfen, und zum Drucke befördert. Mit einer historischen und critischen Vorrede versehen, worinn

inn vom Innhalte dieser Abhandlung, und von einigen andern musikalischen Sachen gehandelt wird. Altona und Flensburg, in der Kortischen Buchhandlung. 1754. (107 Seiten in 8. ohne die Vorrede, die 80 Seiten stark ist.)

S. Marpurgs Beyträge 1 Bd. S. 337-343.

§. 4.

2) Die Kritik, welche deshalb in der Musik ganz unentbehrlich ist, weil dadurch das Wahre von dem Falschen, die Harmonie von der Disharmonie, das Schöne in der Musik von seinem Gegentheil unterschieden wird, ist vorzüglich anzupreisen. Kritisch haben die Musik behandelt

Johann Adolph Scheibe im Critischen Musikus. Leipzig, 1745. (1059 Seiten in 8.)

und die Verfasser der musikalischen Journale nnd Bibliotheken z. E.

Critica Musica, Tom. 2. Hamburg, 1722-25. in 4.

Lorenz Mizlers Neu eröffnete Musikalische Bibliothek, 4 Bände, Leipz. 1739-56. in 8.

Des critischen Musicus an der Spree erster Band. Berlin, bey Haude und Spener, 1750. 406 Seiten in 4.

Historisch-Kritische Beyträge zur Aufnahme der Musik von Friedrich Wilhelm Marpurg V Bände. Berlin, im Verlag Johann Jacob Schützens sel. Wittwe, 1754-1760. in 8.

Wo-

Wöchentliche Nachrichten die Muſik betreffend, 4 Theile, 1767-70. in 4. (von Johann Adam Hiller.) unbest. Anfang.

Muſikaliſch-kritiſche Bibliothek, von Johann Nicolaus Forkel. 3 Bände. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. 1778-79. in gr. 8.

Muſikaliſcher Almanach für Deutſchland auf das Jahr 1782. Leipzig, im Schwickertſchen Verlag. 206 Seiten in 8.

Muſikaliſcher Almanach für Deutſchland auf das Jahr 1783. Leipzig, im Schwickertſchen Verlag. ist an 1784.

Hiezu kan noch gerechnet werden das angekündigte Magazin der Muſik von Hrn. Profeſſor Cramer zu Kiel, das bey Weſtphal in Hamburg herauskommt.

Zweyter Abſchnitt.

Schriften allgemeinen Innhalts.

§. 5.

1) Lexika, worinn die muſikaliſchen Kunſtwörter erläutert werden, giebt es nicht ſonderlich viele. Mir ſind unter den neuern nicht mehr als folgende bekannt:

a) DICTIONAIRE DE MUSIQUE, contenant une explication des termes *Grecs*, *Latins*, *Italiens* et *François* les plus uſitez dans la Muſique.

ſique. A l'occaſion desquels on rapporte ce qu'il y a de plus curieux et de plus neceſſaire à ſcavoir; Tant pour *l'Hiſtoire* et *la Theorie*, que pour la *Compoſition*, et la Pratique *Ancienne* et *Moderne* de la Muſique *Vocale*, *Inſtrumentale*, *Plaine*, *Simple*, *Figurée* etc. *Enſemble* Une Table Alphabetique des *Termes François* qui ſont dans le corps de l'Ouvrage, ſous les Titres *Grecs*, *Latins* et *Italiens*; pour ſervir de Supplement. Un Traité de la maniere de bien prononcer ſur tout en chantant, les Termes *Italiens*, *Latins* et *François*. Et un Catalogue de plus de 900. Auteurs, qui ont écrit ſur la Muſique, en toutes ſortes de *Temps*, de *Pays* et *de Langues*. Par M. SEBASTIEN DE BROSSARD, cy-devant *Prébendé Deputé et Maître de Chapelle de l'Egliſe Cathedrale de* Strasbourg; *Maintenant Grand Chapelain* et *Maitre de Muſique de l'Egliſe Cathedrale de* Meaux. *Troiſieme Edition. A Amſterdam*, Aux dépens d'ESTIENNE ROGER, Marchand Libraire, chez qui l'on trouve un aſſortiment general de toute ſorte de Muſique.

Siehe Mattheſonii Critica Muſica. Tom. II. S. 108.

b) *Thomas Balthaſar Janowka* Clavis ad theſaurum magnae artis muſicae. Vetero-Pragae, 1701. 8.

Dieſes Lexikon ſollte eine Vorbereitung zu einem gröſſern Werke ſeyn, welches er in der Vorrede verſpricht, wovon aber Hrn. Adlung, wie er in ſeiner Anleitung zu der muſikaliſchen Gelahrtheit, S. 130. not. h) verſichert, nichts weiter bekannt worden. Wofern ich aber nicht irre, ſo möchte das gröſſere Werk doch edirt worden

worden seyn unter dem Titel: Conclave magnae artis musicae, welches ich Numer 2) unter den unter den allgemeinen Traktaten angezogen habe, und um so wahrscheinlicher, da es volle achtzehn Jahre später als dieses Lexikon auch in Alt-Prag herausgekommen ist.

c) *Crasineau* a musical dictionary. London, 1741.

S. Frankf. gel. Zeit. aufs J. 1741. S. 76.

d) Musicalisches Lexicon oder Musicalische Bibliothec, darinnen nicht allein die Musici, welche so wol in alten als neuern Zeiten, ingleichen bey verschiedenen Nationen, durch Theorie und Praxin sich hervorgethan, und was von jedem bekannt worden, oder er in Schrifften hinterlassen, mit allem Fleisse und nach den vornehmsten Umständen angeführet, sondern auch die in Griechischer, Lateinischer, Italiänischer und Französischer Sprache gebräuchliche Musicalische Kunst- oder sonst dahin gehörige Wörter, nach Alphabetischer Ordnung vorgetragen und erkläret, und zugleich die meisten vorkommende Signaturen erläutert werden von **Johann Gottfr. Walthern, Fürstl. Sächs. Hof-*Musico*** und Organisten an der Haupt-Pfarr-Kirche zu St. Petri und Pauli in Weimar. Leipzig, verlegts Wolfgang Deer, 1732. (659 Seiten nebst XXII. Kupfertafeln in gr. 8.)und Chemnitz, 1750.

S. Adlungs Anleit. zu der musikal. Gelahrtheit. §. 1.

e) Kurz gefassetes musikalisches Lexikon, Chemnitz verlegts Joh. David Stössel, 1738. in 8.

Musikalisches Handwörterbuch. von Carl Ludolf Hemmann. Siehe S. Matthesons Ehrenpforte, S. 128. wo eine Recension davon gefunden werden kan.

Rousseau Dictionaire de Musique.

§. 6.

2) Allgemeine Traktate und Abhandlungen.

a) Traktate.

Le Istitutioni Harmoniche di *M. Gioseffo Zarlino* da Chioggia; Nelle quali; oltra le materie appartenenti alla Musica; si trouano dichiarati molti luoghi di Poeti, d'Historici, et di Filosofi. In Venetia MDLVIII. in folio. 347 Seiten.

Wolfgang Caspar Printzens Phrynis Mitilenaeus oder Satyrischer Componist, Dresden und Leipzig, 1696. 48 Seiten in 4.

Ebendesselben Phrynidis Mytilenaei oder des Satyrischen Componisten, Erster, Ander und Dritter Theil. Dreßden und Leipzig, 1696. 4.

Conclave Thesauri magnae artis Musicae. Vetero-Pragae in Magno Collegio Carolino, Typis Georgii Lauban Annô 1719. 223 S. in fol.

Der Verfasser, der sich auf dem Titel dieses Traktats nicht genannt, hiesse nach der Unterschrift bey der Dedikation F. P. Mauritius Vogt Regiscurianus in Graabfeld Sac. Ord. Cist. Plassii Professus. Er war folglich ein Ordensgeistlicher aus dem Cistercienser Ordensstift Plaß in Böhmen, meiner Muthmassung nach aber blos der Herausgeber des Thomas Balthasar Janowka versprochenen grössern Werkes.

A Treatiſe of Muſick, Speculative, Practical, and Hiſtorical. By *Alexander Malcolm.* Edinburgh, 1721. 8.

Ioannes Guilielmus Albrecht Tractatus phyſicus de effectibus muſices in corpus animatum. Lipſiae, 1734. in 8.

Kurpfälziſche Tonſchule. Auf Koſten des Verfaſſers. Mannheim in Commißion bei Hn. C. F. Schwan, kuhrfürſtl. Hofbuchhändler, und bei Herrn M. Götz, kuhrfürſtl. Hofmuſikſtecher. 206 Seiten in 8. nebſt 30 Tabellen in fol. 1778.

Der Verfaſſer iſt Herr Vogler, Hofkapellmeiſter in Mannheim.

Memoires ſur la Muſique des Anciens, ou l'on expoſe le principe des proportions authentiques, dites de Pythagore, et de divers ſyſtemes de Muſique chès les Grecs, les Chinois et les Egyptiens, avec un paralelle entre le Syſteme des Egyptiens et celui des modernes, *par Rouſſier*, à Paris, 1770. in 4.

b) Abhandlungen verſchiedenen muſikaliſchen Innhalts.

Io. Lippii Diſputationes de Muſica.

Ioh. Alb. Banni Deliciae muſices veteris.

I. A. Banni Diſſertatio epiſtolica de Muſicae natura, origine, progreſſu, et denique ſtudio bene inſtituendo, Harlemii, 1636.

Ioh. Wolffg. Rentſchii Diſſertatio ex Mathematicis de Muſica, Vitembergae, 1637.

Eliae Nathuſii Diſputatio de Muſica theoretica, Lipſiae, 1652.

Ioan.

Ioan. Gabriel. Drechsleri Diſſertatio de Cithara Davidica, Lipſiae, 1670.

Mag. Ioannis Riemeri Diſputatio de Proportione Muſica Veterum et noſtra. Ienae, 1673.

Wolfgang Caſpar Printz Exercitationes Muſicae Theoretico-Practicae curioſae de Concordantiis ſingulis. Dreßden, 1689. in 4.

Es ſind acht Abhandlungen, die erſte handelt vom Einklang, die zwote von der Oktav, die dritte von der Quint, die vierte von der groſſen Terz, die fünfte von der Quart, die ſechſte von der kleinen Terz, die ſiebende von der groſſen Sext, und die achte von der kleinen Sext. Einzeln recenſirt ſie Mitzler in ſeiner muſikaliſchen Bibliothek 1ſten und 2ten Band.

Chriſtoph. Theoph. Schroeteri Epiſtola gratul. de Muſica Davidica et Salomonica, 1716.

De la Vieuville Diſſertation ſur le bon gout de la Muſique Francoiſe et ſur les Opera.

Reflexions ſur l'Eclairciſſement d'un Probleme de Muſique, à Hambourg, 1720. in 4.

Der Verf. iſt Herr Mattheſon.

Chriſtoph. Auguſt. Heumanni Progr. de Minerva muſica ſive de eruditis cantoribus, Goettingae, 1726. in 4.

Leonhardi Euleri Diſſertatio de ſono, Baſileae, 1727. in 4.

Io. Nic. Guiliel. Schulze Diſputatio de uſu Muſices in Eccleſia Chriſtiana, Roſtockii 1728.

Chriſtiani Friderici Reineccii Progr. de effectibus Muſices merito ſuſpectis, 1729.

Ioh. Mattheſon de eruditione muſica, ſchediaſma epiſtolicum. Hamburgi apud Felgineri viduam. 1732. in 4.

I. B. Rameau Diſſertation ſur les differentes methodes de l'Accompagnement pour le clavecin, ou pour l'orgue, à Paris, 1742. in 4.

Ioannis Chriſtiani Winteri Diſſert. epiſtolica, de muſices peritia theologo neque dedecora neque inutili, Cellae, 1749.

Herrn Bollioud von Mermet Abhandlung von dem Verderben des Geſchmacks in der franzöſiſchen Muſik. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt und mit einigen hiſtoriſchen Anmerkungen verſehen von F. G. F. Altenburg, bey Paul Emanuel Richtern, 1750. 78 Seiten in gr. 8.

Das Original iſt zu Lyon 1746. in Duodez erſchienen.

Joh. Carl Conrad Oelrichs hiſtoriſche Nachricht von den akademiſchen Würden in der Muſik und öffentlichen muſikaliſchen Academien und Geſellſchaften, Berlin bey Voß, 1752. in 8.

Greßets, die Harmonie eine Rede, aus dem Franzöſiſchen überſetzt, Berlin, 1752. in 4.

Ioh. Chriſtoph. Harenbergii Commentatio de re muſica vetuſtiſſima, ad illuſtrandum ſcriptores ſacros et exteros accommodata.

ſ. Leipziger gelehrte Zeitung auf das J. 1753. 9tes Stück.

Io. Chriſt. Winteri Diſſ. epiſtol. de eo, quod ſibi invicem debent Muſica Poetica et Rhetorica artes iucundiſſimae, Hannoverae, 1764 in 4.

I. C. Winteri Oratio aditialis. De cura principum et magiſtratum piorum in in tuendo et conſervando *cantu eccleſiaſtico* eodemque tam plano quam artificioſo. Hannoverae, 1772. in 4.

Jacob

Jacob Schuback, Syndicus der Stadt Hamburg, Von der muſikaliſchen Deklamation. Göttingen, bey Vandenhoeck, 1775. in 8.

Ueber die muſikaliſche Wiederholung von Chriſtian Gottlob Neeſe. Im deutſchen Muſäo 1776.

Ueber die Muſik der alten Hebräer, von Auguſt Friedrich Pfeiffer, Erlangen, 1779. in 4.

Ueber die beſte Einrichtung der öffentlichen Concerte. Eine Einladungsſchrift von Johann Nicolaus Forkel, Göttingen, 1779. in 4.

Ueber die muſikaliſche Malerey. An den königl. Kapellmeiſter, Herrn Reichardt in Berlin, von J. J. Engel, Berlin, 1780. in 8.

Genauere Beſtimmung einiger muſikaliſchen Begriffe. Eine Einladungsſchrift von Johann Nicolaus Forkel, Göttingen, 1780. in 4.

Ueber die Muſik und deren Wirkungen mit Anmerkungen von Joh. Adam Hiller. Leipzig, 1781.

Dr. Karl Burney's Abhandlung über die Muſik der Alten. Aus dem Engliſchen überſezt, und mit einigen Anmerkungen begleitet von Johann Joachim Eſchenburg, Profeſſor in Braunſchweig. Leipzig, im Schwickertſchen Verlage, 1781. in 4.

c) Sammlungen und Schriften die nicht unter beſondere Rubriken können gebracht werden.

Paralele des Italiens et François, en ce qui regarde la Muſique et les Opera. A Paris, chez

Jean Moreau, ruë S. Jacques, à la Toison d'or vis-a-vis S. Yves. MDCCII. 124 S. in Duodez. *Msr. Raguenet* ist der Verfasser.

Joh. Beerens weiland Hochfürstlich Sächsisch-Weissenfelsischen Concert-Meisters und Cammer-Musici, musicalische Discurse. Nürnberg 1719. 216 Seiten in 8.

S. Mizlers musikal. Bibliothek, 1sten Bands dritter Theil. S. 59-65.

J. Mattheſons Orcheſtre. Erſte Eröffnung, Hamburg, 1713. Zwote Eröffnung, 1717. Dritte Eröffnung, 1721. in Duodez.

Gottfried Ephraim Scheibels zufällige Gedanken von der Kirchen-Music, wie ſie heutiges Tages beſchaffen iſt, Frkf. und Leipz. 1721. in 8.

Der Muſicaliſche Patriot. Hamburg, 1728. in 4. **J. Mattheſon** iſt der Verfaſſer davon.

Muſikaliſcher Staarſtecher, Leipzig, 1740. in 8. Der Verf. iſt **Lorenz Mizler.**

Caſpar Ruez widerlegte Vorurtheile vom Urſprung der Kirchen-Muſic, Lübeck, 1750. 8.

Ebendeſſelben widerlegte Vorurtheile von der Beſchaffenheit der heutigen Kirchen-Muſic und der Lebensart einiger Muſicorum, Lübeck, 1752. 8.

Von der mukaliſchen Poeſie, Berlin, 1752. in 8. Mit einem Regiſter vermehrt. Ebend. 1753.

Caſpar Ruez widerlegte Vorurtheile von der Würkung der Kirchen-Muſic, Roſtock und Wismar, 1753. in 8.

L'eſprit de l'art muſical, ou reflexions ſur la muſique et ſes differentes parties; par *C. H. Blainville*, à Geneve, 1754.

Sur l'inſtinct de la muſique; *par I. B. Rameau.* 1754.

Samm-

Sammlung muſikaliſcher Schriften, größtentheils aus den Werken der Italiäner und Franzoſen überſezt, und mit Anmerkungen verſehen von **Johann Wilhelm Hertel.** Erſtes Stück. Leipzig, bey Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf. 1757. Zweytes Stück, 1758. in 8.

Friedrich Wilhelm Marpurgs kritiſche Einleitung in die Geſchichte und Lehrſätze der alten und neuen Muſik, mit Kupf. Berlin, 1759. in 4.

D. A. Steffani Abtes von Lepſing, und des heil. apoſtoliſchen Stuhls Protonotarii Sendſchreiben, darinnen enthalten, wie groſſe Gewißheit die **Muſik**, aus ihren Principiis und Grundſätzen habe, und in welchem Werthe und Wirkung ſie bey denen Alten geweſen. Um ſeiner Vortreflichkeit und Nutzens willen ehemals aus dem Italieniſchen ins Hochdeutſche überſezt, und mit einigen Anmerkungen erläutert von Andreas Werkmeiſter. Jetzt aber aufs neue überſehen, und zum Druck befördert von **Johann Lorenz Albrecht**, Gymnaſii Mühlhuſini Collega IVtae Claſſis, et ad B. M. V. Cantor et Director Muſices. Mühlhauſen, 1760. 82 Seiten in 4.

Kritiſche Briefe über die Tonkunſt, mit kleinen Clavier-Stücken begleitet. 2 Bände, Berlin, 1759-1766. in 4.

Lettres à une Princeſſe d'Allemagne ſur divers ſujets de Phyſique et de Philoſophie, *par Mr. L. Euler.* 1768. en 8.

Hierin wird die Lehre vom Schall abgehandelt. S. muſikaliſchen Allmanach für Deutſchland auf das Jahr 1782. S. 42.

Dr. Browns Betrachtungen über die Poeſie und Muſik, aus dem Engliſchen überſetzt, mit Anmerkungen und zween Anhängen begleitet von **Joh. Joach. Eſchenburg**, Leipz. 1771. in 8.

Webbs Betrachtungen über die Verwandschaft der Poesie und Musik, aus dem Englischen übersetzt von **Joh. Joach. Eschenburg**, Leipzig, 1771. in 8.

Carl Avison, Versuch über den musikalischen Ausdruck. Aus dem Englischen. Leipzig im Schwickertschen Verlage, 17—. in 8.

Carl Burney's Tagebuch seiner musikalischen Reisen aus dem Englischen übersetzt, 1-3 Theil, mit Zusätzen und Anmerkungen zu den beyden letzten Bänden, Hamburg, bey Joh. Joachim Christ. Bode, 1772-73. in 8.

Martinus Gerbert de Cantu et Musica sacra a prima ecclesiae aetate usque ad praesens tempus. Tom. I. II. 1774. in 4.

Joh. Friedr. Reichardts Schreiben über die Berlinische Musik. Hamburg, bey Bohn, 1775. in 8.

Ueber die Musik des Ritters **Christoph von Gluck**, verschiedene Schriften gesammlet und herausgegeben von **Friedrich Justus Riedel**. Wien, bey Trattner, 1775. in 8.

Briefe eines aufmerksamen Reisenden, die Musik betreffend, an seine Freunde geschrieben, 2 Theile, 1774-76. in 8. (von Joh. Friedrich Reichardt.)

Zwanzig Componisten, eine Skizze, von **Carl Ludwig Junker**, 1776. in 8.

Betrachtungen über Malerey, Ton- und Bildhauerkunst von **Carl Ludwig Junker**, 1778. in 8.

Briefe über Musikwesen, besonders **Cora** in Halle, Quedlinburg, bey Reusner, 1781. in 8.

Dritter Abschnitt.

Von der Setzkunst und ihren Bestandtheilen.

§. 7.

Von der Theorie der Musik siehe:

Leonardi Euleri Tentamen novae theoriae musicae, Petropoli, 1729. in 4.

Friedrich Wilhelm Marpurgs Anfangsgründe der Theoretischen Musik. Leipzig, 1757. 176 Seiten in 4.

Johann Nicolaus Forkel, über die Theorie der Musik, in so fern sie Liebhabern und Kennern nothwendig und nützlich ist. Eine Einladungsschrift zu musikalischen Vorlesungen. Göttingen, im Verlag der Wittwe Vandenhöck, 1777. 38 Seiten in 4.

§. 8.

Von den Tonarten.

Andreas Papius de Consonantiis seu pro Diatessaron libri duo, Antwerp. ex officina Christoph. Plantini, 1581. in 8.

Ich habe diese rare Schrift durch Vorschub eines Freundes erhalten, und solche in etlichen Bogen, die noch im MS. liegen, untersucht; aber sehr seicht befunden, sagt Mattheson im vollkommenen Capellmeister, S. 307. not. †)

Ioan. Baptiſta Doni, dell' inutile Oſſervanza de' Tuoni hodierni.

I. B. Doni Compendio del Trattato de' Generi, e de' Modi della Muſica; con un Diſcorſo ſopra la perfezione de' Concenti, ed un Saggio a due voci di Mutazioni di Genere, e di Tuono in tre maniere d'Intavolatura; ed un principio di Madrigale del Principe, ridotto netta medeſima Intavolatura. In Roma per Andrea Fei, 1635. in 4.

I. B. Doni Annotazioni ſopra il Compendio de' Generi, e de' Modi della Muſica, doue ſi dichiarano i luoghi piu oſcuri, e le maſſime più nuove, ed importanti ſi provano con ragioni, e teſtimonianze evidenti d'Autori claſſici; con due Trattati l'uno ſopra i buoni e veri Modi, l'altro ſopra i Tuoni al Armonie degli Antichi; e ſette Diſcorſi ſopra le materie più principali della Muſica, e concernenti alcuni Inſtrumenti nuovi praticati dall' Autore. In Roma nello Stamperia d'Andrea Fei, 1640. 4.

Athanaſii Kircheri Muſurgia ſive Ars magna Conſoni et Diſſoni, 2 Tomi, Romae, 1650. fol.

Kircherus Ieſuita Germanus Germaniae redonatus: ſive Artis Magnae de Conſono et Diſſono Ars minor; das iſt, Philoſophiſcher Extract und Auszug, auß deß Welt berühmten Teutſchen Jeſuiten Athanaſii Kircheri von Fulda Muſurgia Univerſali ausgezogen von *Andrea* Hirſchen, Evangel. Pfarrern zu Bächlingen. Gedruckt zu Schwäbiſch-Hall bei Hans Reinh. Laidigen, 1662. 375 Seiten in 12.

Johann Adolph Scheibe Abhandlung von den Muſicaliſchen Intervallen und Geſchlechten, Hamburg, 1739. 114 Seiten in 8.

Ver-

Verſuch über die muſikaliſche Intervallen, in Anſehung ihrer wahren Anzahl, ihres Sitzes und Vorzugs in der Compoſition, von Friedr. Wilhelm Riedt, Königl. Preuſſ. Cammermuſikus. Berlin, 1753. in 4.

§. 9.

Von den muſikaliſchen Rechnungen oder der Kanonik (Canonica).

Hermanni Contractus Tractatus de monochordo.

ſ. Walthers Lexikon.

Robertus Flud (de Fluctibus) hat in ſeiner im Jahr 1617. zu Oppenheim in Folio gedruckten Hiſtoria utriusque Coſmi, auch einen beſondern Traktat, unter dem Titul: Templum Muſices, in quo Muſica univerſalis tanquam in ſpeculo conſpicitur, geſchrieben, deſſen ganzes drittes Buch von dem Monochord (Einſaiter) handelt.

Cyriaci Schneegaſs nova et exquiſita monochordi dimenſio, Erfordii, 1590. in 8.

Andreae Raſelii Tract. de monochordi diviſione proportionali.

Andreae Reinhardi Muſica, ſive Guidonis Aretini de Monochordo Dialogus recognitus. Lipſiae, 1604. in 12.

Mattheſonii Critica Muſica. T. II. p. 86.

Werkmeiſters muſikaliſche Temperatur, Frkf. und Leipzig, 1691. in 4.

Dyrck Rembrantz van Nierop Wis-Konſtinge Muſyka, vertoonende de oorſaecke van't geluyt, de redens der Zanghtoonen tel Konſtigh uytgereec-

reeckent, ende het maken en ſtellen der Speeltuygen. Als mede van der ouden Muſijck, en verſcheyden gevoelens der ſelfder: Zynde alles ſeer gedienſtigh en vermakelick voor Muſikanten, Organiſten, of andere Inſtrument-Speelders. 1659. fünfthalb Bogen in 8.

ſ. Walthers Lexikon, wo dieſer Titel überſetzt anzutreffen. Meckenheuſers Temperatur. Seite 19.

Otton. Gibelii Pars generalis introductionis muſicae theoreticae didacticae, Bremae, in 4.

Abdias Trew Diſſ. de diviſione monochordi, Altorfii, 1662. in 4.

Otton. Gibelii propoſitiones mathematico-muſicae, mit Kupfern. Minden, 1666. in 4.

Johann Andreas Werkmeiſter hodegus muſicae mathematicae curioſus, oder Wegweiſer zu der Erkenntniß der muſikaliſchen Proportionen, und des Monochords, Frankf. und Leipzig, 1687. in 4.

Joh. Arnold Fokkerodts muſikaliſcher Unterricht, Mühlhauſen, 3 Theile, 1698-1718. in 4. im zweeten Theil von der **Temperatur.**

Johann George Neidhardt die beſte und leichteſte Art des Monochordi, mit einem Kupfer, Jena, 1706. in 4.

Ebendeſſelben Sectio canonis harmonici, zur völligen Richtigkeit der generum modulandi, Königsberg, 1724. in 4.

Die ſogenannte allerneueſte muſikaliſche Temperatur, oder die von den Herrn Kapellmeiſtern, Bümlern und Mattheſon communicirte 12 rationalgleiche Toni minores oder ſemitonia rc. von J. G. Meckenheuſer Stifts- Hof- und der Kirchen St. Wipert in Quedlinburg Organiſt, 1727. in 4.

J. G. Neidhardts gänzlich erſchöpfte mathematiſche Abtheilungen des Diatoniſch-Chromatiſchen temporirten Canonis Monochordi, zwote Auflage, Königsberg und Leipzig, 1734. in 4.

Georg Andreas Sorgens Anweiſung zur Stimmung und Temperatur in einem Geſpräche. Hamburg, 1744. in 8.

Ebendeſſ. Geſpräch von der prätorianiſchen, prinziſchen, werkmeiſteriſchen, neidhardtiſchen und ſilbermanniſchen Temperatur, wie auch vom neuen Syſtem Telemanns, Lobenſtein, 1748. in 8.

Ebend. ausführliche und deutliche Anweiſung zur rational Rechnung und Abtheilung des Monochords, nebſt ausführlicher Nachricht vom neuen Intervallenſyſtem Telemanns, Lobenſtein, 1749. in 8.

Joh. Philipp Kirnbergers Conſtruction der gleichſchwebenden Temperatur. 1760. in 4.

Johann Daniel Berlin Anleitung zur Tonometrie, oder wie man durch Hülfe der logarithmiſchen Rechnung nach der geometriſchen Progreſſionsrechnung die ſogenannte gleichſchwebende muſikaliſche Temperatur leicht und bald ausrechnen kann; nebſt einem Unterrichte von dem 1752. erfundenen und eingerichteten Monochord. Koppenhagen und Leipzig, 1767.

Friedr. Wilhelm Marpurgs Verſuch über die muſikaliſche Temperatur, nebſt einem Anhang

hang über den Rameau- und Kirnbergerschen Grundbaß, Breslau, 1776. in 8.

§. 10.

Von der Harmonie;

I. B. Rameau Traité de l'Harmonie reduite à ses principes naturels, à Paris chez Ballard, 1722 et 1726. 432 S. in 4.

Nouveau Systeme de musique theorique, ou l'on decouvre le principe de toutes les regles necessaires à la pratique; pour servir d'introduction au traité de l'harmonie, à Paris chez Ballard, 1726. in 4.

Discours sur l'Harmonie d'un Anonyme, à Paris, 1737. in 8.

Generation harmonique, *par Rameau*, à Paris, 1737. in 8.

Demonstration du principe de l'harmonie, *par Rameau*, à Paris, 1750. in 8.

§. 11.

Vom Zeitmaaß oder Takt:

P. D. Giovenale *Sacchi* Dissertazione del numero, e delle misure delle chorde musiche, e loro corrispondenze: stampata in Milano l'anno 1761.

Della divisione del tempo nella Musica, nel Ballo, e nella Poesia. Dissertazioni tré, del P. D. Giovenale *Sacchi* Bernabita. In Milano 1770. in 8. pag. 248.

Siehe Hrn. Forkels musikalisch-kritische Biblioth. 1 Band, S. 267. flg.

Manuel

Manuel utile et curieux sur la mesure du tems; *par M. Gabory.* A Anger. 1771.

Siehe Forkels musikalisch-kritische Biblioth. 1 Bd. S. 258. flg.

§. 12.

Von der Melodie;

I. B. Doni sopra la Perfettione delle Melodie.

Die Melodie nach ihrem Wesen sowohl, als nach ihren Eigenschaften, von Christoph Nichelmann, Königl. Preußischen Cammer-Musicus. Nebst 22 Kupfer-Tafeln. Dantzig, bey Johann Christian Schuster, 1755. 175 Seiten in 4.

Ernst Gottl. Barons Abriß einer Abhandlung von der Melodie. Eine Materie der Zeit. Berlin, 1756. in 4.

§. 13.

Vom Generalbaß:

Die nothwendigsten Anmerkungen, und Regeln wie der Bassus Continuus, oder General-Baß wol könne tractiret werden und ein jeder so nur ein wenig Wissenschaft von der Music und Clavier hat denselben vor sich selbst erlernen könne. Aus dem wahren Fundament der Musicalischen Composition denen Anfängern zu besserer Nachricht aufgesezzet und aniezzo merklich vermehret, und mit vielen Exempeln erkläret, durch Andr. Werkmeistern. Aschersleben, verlegts Gottlob Ernst Struntze. (70 Seiten in 4. ohne Jahrzahl.)

Friedrich Erhardt Niedtens musicalischer Handleitung, Erster, Anderer und Dritter Theil, Hamburg, 1710-1717. in breit 4.

Nied-

Niedtens Handleitung zur Variation des General-Basses, neue Auflage, mit Anmerkungen des Herausgebers, Hamburg, 1724. in br. 4.

Der General-Baß in der Composition, oder neue und gründliche Anweisung, wie ein Music-Liebender mit besonderm Vortheil, durch die Principia der Composition, nicht allein den General-Baß im Kirchen- Cammer- und Theatralischen Stylo vollkommen, et in altiori Gradu erlernen; sondern auch zu gleicher Zeit in der Composition selbst, wichtige Profectus machen könne. Nebst einer Einleitung oder Musicalischen Raisonnement von der Music überhaupt, und vielen besondern Materien der heutigen Praxeos. Herausgegeben von Johann David Heinichen, Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Capellmeister. In Dreßden bey dem Autore zu finden. 1728. (In Freyberg, gedruckt bey Christoph Matthäi.) 960 Seiten in 4.

Johann Mattheſons Grosse General-Baß-Schule. Oder der exemplarischen Organisten-Probe zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Hamburg, 1731. 484 Seiten in 4.

George Philipp Telemanns Singe-Spiel- und Generalbaßübung, Hamburg, 17—. in gr. 4.

Treulicher Unterricht im General-Baß, worinne alle Weitläufftigkeit vermieden, und dennoch ganz deutlich und umständlich allerhand sothane neu- erfundene Vortheile an die Hand gegeben werden, vermöge welcher einer in kurtzer Zeit alles, was zu dieser Wissenschaft gehöret, sattsam begreiffen kan. Zum Nutzen, nicht allein derer, so sich im General-Baß üben, sondern auch aller andern Instrumentisten und Vocalisten, welche einen rechten Grund in der Music zu legen

gen sich befleißigen, herausgegeben von D. K. Hamburg, zu finden bey Christian Herold. 1732. Nebst Hrn. G. P. Telemanns Vorrede, 1737 und 1743. Die neueste ist von 1782. in 4.

Der Autor dieser Schrift ist Herr David Kellner, Capitain, so wie aus der Vorrede dieser ersten Ausgaben, und aus der fünften Auflage erhellet, die ebendaselbst 1773. erschienen, wo er auf dem Titel so genannt wird.

Kurtze Anführung zum General-Baß darinnen die Regeln, welche bey Erlernung des General-Basses zu wissen nöthig, kürtzlich und mit wenig Worten enthalten. Allen Anfängern des Claviers zu nützlichen Gebrauch zusammen gesetzet. Zweyte Edition. Leipzig, verlegts, Augustus Martini, Anno 1733. 80 Seiten in 8.

Johann Mattheſon's, Hochfürstl. Schleswig-Hollsteinischen Capell-Meisters, und Kön. Groß-Britannischen Gesandten-Secretars im Nieder-Sächsischen Kreise, Kleine General-Baß-Schule. Hamburg, bey Joh. Christoph Kißner. 1735. 253 Seiten in 4.

Die Anfangsgründe des Generalbasses, nach mathematischer Lehrart abgehandelt, und vermittelst einer Maschine aufs deutlichste vorgetragen von Lorenz Mizlern, Leipzig, 1739. in 4.

Leonhard Reinhard kurzer und deutlicher Unterricht von dem General-Baß. Augspurg, 1744. in 4.

Kurze und gründliche Anleitung zum Generalbasse, worinnen die zu dieser Wissenschaft nöthige Regeln kürzlich und deutlich enthalten. Leipzig, 1752. in 8.

Gene-

General-Baß in drey Accorden, gegründet in den Regeln der alt- und neuen Autoren, nebst einem hierauf gebaueten Unterricht: wie man aus einer jeden aufgegebenen Tonart, nur mit zwey Mittels-Accorden, in eine von den drey und zwanzig Tonarten die man begehret, gelangen kann, und der hierauf gegründeten Kunst zu präludiren, wie auch zu ieder Melodie einen Baß zu setzen, daß also durch diese neue und leichte Anleitung, zugleich auch zur Composition unmittelbar der Weg gebahnet wird von **Joh. Friedrich Daube, Hochfürstlich-Würtembergischen Kammer-Musicus.** Leipzig, 1756. 215 Seiten in 4.

Georg Christoph Weitzlers kurzer Entwurf der Anfangsgründe den Generalbaß auf dem Claviere nach Zahlen zu spielen. Königsberg, 1756.

s. Marpurgs Beyträge. III. Bd. S. 223-251.

Georg Andreas Sorgens Anleitung zum Generalbaß und zur Composition, mit Anmerkungen von Marpurg, 1760. in 4.

Christoph Gottl. Schröters deutliche Anweisung zum Generalbaß. Halberstadt, 1772. in 4.

Fundamenta Partiturae in Compendio data. Das ist, Kurzer und gründlicher Unterricht, den General-Bass, oder die Partitur nach den Regeln recht und wohl schlagen zu lernen. Verfaßt von *Matthaeo Gugl*, Hochfürstlich-Salzburgischen Domstifts Organisten. Augsburg, im Verlag bey Joseph Wolf, 1777. 52 Seiten in br. 4.

J. C. Bachs d. R. B. systematische Anleitung zum Generalbaß, Cassel bey Bossiegel, 1780. 8.

Grund-

Grundsätze des Generalbasses, als erste Linien zur Composition von **Joh. Philipp Kirnberger**, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzeßin Amalia von Preussen Hofmusikus, Berlin, bey Hummel, 1781. in 4.

§. 14.

Von dem Contrapunkt:

Giovani Mar. Artusi, dell' arte del Contrapunto, in Venetia. 1589. fol.

Iohannis Mariae Bononcini, Ihro Hochfürstlichen Durchleuchtigkeit Hertzogen zu Modena Concert-Meisters, *Musicus Practicus*. Welcher in Kürtze weiset die Art, wie man zu vollkommener Erkäntniß aller derjenigen Sachen, welche bey Setzung eines Gesangs unterlauffen, und was die Kunst des *Contra-Punkts* erfordert, gelangen kan. Stutgart, verlegt durch Paul Treu. Anno MDCCI. 101 S. in 4.

Camillo Angleria Regole del Contrapunto, in Milano, 1622.

Joseph Riepels Fünftes Capitel: Unentbehrliche Anmerkungen zum Contrapunct, Regensburg, in Folio.

§. 15.

Von der Composition (Setzkunst.)

Ioannis Magiri Artis Musicae methodice legibus logicis informatae libri duo, ad totum Musices artificium, et rationem componendi valde accommodi, Francofurti ex officina Palthe-niana, sumtibus et typis Spiessianis, 1596. et Brunsuici, 1611. in 8.

Ioachimi Thuringi Opuſculum bipartitum de Primordiis Muſicis. Berolini, 1625. in 4.

Cribrum muſicum ad triticum Siferticum, ſeu Examinatio ſuccincta Pſalmorum, quos non ita pridem Paulus Siferdus, Dantiscanus, in aede Parochiali ibidem Organoedus, in lucem edidit, in qua clare et perſpicue multa explicantur, quae ſumme neceſſaria ad artem melopoeticam eſſe ſolent, Autore *Marco Scacchio*, Romano, Regiae Majeſtatis Poloniae et Sueciae Capellae Magiſtro. Venetiis, apud Alexandrum Vincentium, 1643. in folio.

Traité de la Compoſition de Muſique; *par Mr. Nivers.* à Amſterdam chez Roger, 1696. in 8.

Traité des regles pour la Compoſition de la Muſique; *par C. Maſſon*. Directeur de muſique à l'egliſe cathedral de Châlons en Champagne. II. Parties. A Chalons, 1705. in 8.

Academia Muſico-Poetica Bipartita. Oder: hohe Schul der Muſicaliſchen Compoſition, in zwey Theil eingetheilt. Per Definitiones, Diviſiones, Regulas univerſales et particulares, Explicationes, Limitationes, et Objectionum Solutiones etc. Mit emſiger Unterſuchung aller zu dieſer hohen Wiſſenſchaft dienlichen Materien, und Umſtänden, auch Vermeidung aller unnothwendigen Weitläufftigkeiten ꝛc. Nach des Weltberühmten Herrn Johann Caſpar Kerlls, weiland geweſten Chur-Bayriſchen Hof-Capell-Meiſters, und anderer approbirten Claſſicorum Tradition getreulich, auch mit ſonderbarem Fleiß beſchrieben, und durchaus mit Exemplis wohl erläutert, in Druck hervor gegeben, durch *Franciſcum Xaverium* **Murſchhauſer**, Tabernenſem Alſa-

Alſatam, des Chur-Fürſtl. Hochanſehnlichen Unſer Lieben Frauen Collegiat-Stiffts in München Muſicae Directorem. Erſter Theil. Welcher handelt von denen Intervallis; dann von denen Tonis, oder Modis Muſicis, ſo wohl Choralibus, als Figuratis, mit angehängten Transpoſitionibus. Nürnberg, in Verlegung Wolfgang Moritz Endters. 1721. 186 Seiten in Folio.

Gradus ad Parnaſſum, ſive Manuductio ad Compoſitionem Muſicae regularem, methodo nova, ac certa, nondum ante tam exacto ordine lucem edita: Elaborata à *Ioanne Ioſepho Fux*, Sacrae Caeſareae, ac Regiae Catholicae Majeſtatis Caroli VI. Romanorum Imperatoris Supremo Chori Praefecto. Viennae Auſtriae, Typis Ioannis Petri van Ghelen, Sac. Caeſ. Regiaeque Catholicae Majeſtatis Aulae-Typographi, 1725. 279 Seiten in Folio.

Gradus ad Parnaſſum oder Anführung zur Regelmäßigen Muſikaliſchen Compoſition, auf eine neue, gewiſſe, und bishero noch niemahls in ſo deutlicher Ordnung an das Licht gebrachte Art ausgearbeitet von Johann Joſeph Fux, Weil. Sr. Kayſ. und Kön. Cathol. Maj. Carls des VI. Ober Capellmeiſter. Aus dem Lateiniſchen ins Teutſche überſetzt, mit nöthigen und nützlichen Anmerkungen verſehen und herausgegeben von Lorenz Mizlern, der freyen Künſte Lehrer auf der Academie zu Leipzig. Mit ſieben und funfzig Kupfertafeln in Quart. Leipzig, im Mizleriſchen Bücherverlag, 1742. 197 S. in 4.

Kern melodiſcher Wiſſenſchafft, beſtehend in den auserleſenſten Haupt-Grund-Lehren der muſicaliſchen Setz-Kunſt, oder Compoſition, als ein Vorläuffer des vollkommenen Capellmeiſters,

ausgearbeitet von **Mattheson.** Hamburg, verlegts Christian Herold. 1737. in 4.

s. Mizlers musikalische Bibliothek, 1 Bandes 6 Theil, S. 16-44.

Der Vollkommene Capellmeister, das ist: Gründliche Anzeige aller derjenigen Sachen, die einer wissen, können, und vollkommen inne haben muß, der einer Capelle mit Ehren und Nutzen vorstehen will: Zum Versuch entworffen von *Mattheson.* Hamburg, verlegts Christian Herold, 1739. 484 Seiten in Folio.

Tractatus Musicus Compositorio - Practicus. Das ist Musicalischer Tractat, in welchem alle gute und sichere Fundamenta zur Musicalischen Composition aus denen alt- und neuesten besten Autoribus herausgezogen, zusammen getragen, gegen einander gehalten, erkläret, und mit untersetzten Exemplen dermassen klar und deutlich erläutert werden, daß ein zur Musique geartetes, und der edlen Musicalischen Composition begieriges Subjectum oder angehender Componist alles zur Praxin gehöriges finden, leichtlich, und ohne mündliche Instruction begreiffen, erlernen, und selbst mit vollkommenen Vergnügen zur würklichen Ausübung schreiten könne, und dörffe. Samt einem Anhang in welchem fast alle, sowohl in diesem Werk, als auch in andern Musicalischen Schrifften in Griechisch- Lateinisch- Welsch- Frantzösisch- und Teutscher Sprach gebräuchliche Kunst- und andere gewöhnlich - vorkommende Wörter nach Ordnung des Alphabets gesetzt und erkläret werden. Herausgegeben von *R. P. Meinardo Spiess*, des ohnmittelbahren freyen Reichs-Stüffts, und Gotteshauses U. L. F. in Yrrsee O. S. P. Benedicti Profess, Capitularn, und Sub-Priorn.

Priorn. Auch der Löbl. correspondirenden Societaet Musicalischer Wissenschafften in Teutschland Mitglied. Augspurg, gedruckt und verlegt bey Johann Jacob Lotters seel. Erben, 1745. 220 S. ohne Vorrede und Anhang.

Friedrich Wilh. Marpurgs Handbuch bey dem Generalbasse, und der Composition, mit Kupfern, Berlin, 1755. in 4.

Herrn d'Alembert, Mitglied der königl. Akademie zu Berlin und Paris, systematische Einleitung in die musikalischer Setzkunst, nach den Lehrsätzen des Hn. **Rameau,** aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen vermehrt von **F. W Marpurg,** Berlin 1757. in 4.

s. J. W Herrels Samml. musikalischer Schriften, Erstes Stück. S. 135.

Joseph Riepels Anfangsgründe zur musicalischen Setzkunst. Erstes Capitel von der Tactordnung. Regensburg und Wien, 1752. 79 Seiten in Folio. **Ebendesselben** Grundregeln zur Tonordnung insgemein. Francfurt, 1755. 130 Seiten in Folio. **Ebendesselben** Gründliche Erklärung der Tonordnung insbesondere, zugleich aber für die mehresten Organisten insgemein. Frankfurt, Leipzig, 1757. 84 Seiten in Folio. **Ebendesselben** Erläuterung der betrüglichen Tonordnung, nämlich das versprochene vierte Capitel, Augsburg, 1669. 103 Seiten in Folio. Ebend. Fünftes Capitel oder Unentbehrliche Anmerkungen zum Contrapunct, Regensburg. 79 Seiten in Folio.

Seine Schreibart ist eben nicht die angenehmste, weil er alles Gesprächweise vorgetragen und den Præceptor und Discipel mit einander reden lässet, an Gründlichkeit aber überwiegt dieses Werk manches das anziehender geschrieben ist.

Der musikalische Dilettant: eine Abhandlung der Composition, welche nicht allein die neuesten Setzarten der zwo- drey- und mehrstimmigen Sachen; sondern auch die meisten künstlichen Gattungen der alten Kanons; der einfachen und Doppelfugen, deutlich vorträgt, und durch ausgesuchte Beyspiele erklärt von **Johann Friedrich Daube.** Wien, bey Trattner, 1773. in 4.

Die wahren Grundsätze zum Gebrauch der Harmonie. Als ein Zusatz zur Kunst des reinen Satzes von **Joh. Phil. Kirnberger**, Berlin, 1773. in 4.

Die Kunst des reinen Satzes in der Musik aus sichern Grundsätzen hergeleitet von **Joh. phil. Kirnberger**, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzeßin Amalia von Preussen Hof-Musicus. Berlin und Königsberg, bey G. J. Decker und G. L. Hartung, 1774. 250 Seiten ohne Vorrede und Kupfern in 4.

Die Kunst des reinen Satzes in der Musik, von **J. P. Kirnberger**, 2ter Theil, Berlin, 1776. in 4.

Georg Joseph Vogler's Tonwissenschaft und Tonsezkunst. Mannheim, 1776. 86 Seiten in 8.

Versuch einer Anleitung zur Composition von **Heinrich Christoph Koch**, Fürstl. Schwarzburg. Rudolstädtisch. Kammer-Musikus. Leipzig, bey Adam Friedrich Böhme. Erster Theil. Rudolstadt, gedruckt mit Schriften der Löwischen Erben, und Schirach, 1782. 374 S. in 8.

Vierter

Vierter Abschnitt.

Von der Singkunst.

§. 16.

a) Von der Singkunst:

Sebaldus Heiden Tractatus de arte canendi, ac vero signorum in cantibus usu, Norimbergae, 1537. in 4.

Bonaventurae Regula musicae planae. Venetiis, 15— et Norimbetgae, 1580, 1583 et 1591.

Galli Dresleri Elementa Musicae practicae in usum Scholae Magdeburgensis, Magdeburgi, 1584. in 8.

Eucharii Hoffmanni Musicae Practicae Praecepta. Gryphiswaldiae, 1584.

Valentin. Goettingi Compendium Musicae modulatoriae, Erfordii, 1587. in 8.

Io. Crusii Isagoge ad artem musicam, Norimbergae, 1592. in 8.

Andreae Crappii Musicae artis artis elementa, Halae, 1608. in 8.

Otto Sigefrid Delineatio Musicae, Frankfurt, 1608. in 8.

Christoph. Thomae Walliseri Musicae figuralis praecepta brevia, facili ac perspicua methodo conscripta, et ad captum tyronum accommodata: quibus praeter exempla, praeceptorum

 usum

usum demonstrantia, accessit centuria exemplorum Fugarumque, ut vocant, 2. 3. 4. 5. 6. et plurium vocum in tres classes distributa etc. Argentorati, 1611. in 4.

Jodocus Willichs Introductio in artem musicam, Wesel, 1613. in 8.

Joh. Christoph Pfreumder richtige Unterweisung zur Singekunst, Strasburg, 1629. in 8.

Henrici Baryphoni ars canendi. Aphorismis succinctis descripta et notis philosophicis, mathematicis, physicis et historicis illustrata. Lipsiae, 1630. in 4.

Laurentii Erhardi Compendium Musices Latino-Germanicum. Francof. ad Moen. 1640 et 1660. in gr. 8.

Johann Weichmanns Musica oder Singe-Kunst. 1657. in 8.

Io. Rudolphi Ahle Compendium pro tenellis, Erfordii, 1648.

Renati des Cartes Compendium musicum, Vltrajecti, 1650, Amstelodami, 1656, et Lutetiae Parisiorum, 1668. in 4.

Das letztemal ist das Cartesiussche Kompendium französisch unter dem Titel: Abregé de la Musique etc. erschienen. s. Adlungs Anleitung zur musikalischen Gelahrtheit. S. 607.

Matthias Ebio Isagoge musica, Hamburg, 1651. in 8.

Martini Heinrici Myrti Ramus pro discentibus, oder die Teutsche Singe-Kunst, Halle, 1665. in 8.

Musica Practica sive Instructio pro Symphoniacis; das ist: Eins kurtze Anleitung, wie die Knaben, vnd Andere, so sonderbare Lust vnd Liebe zum Singen tragen, auff ietzige Italienische Manier, mit geringer Müh, vnd kurtzer Zeit, doch gründlich können informiret vnd unterrichtet werden, zum Druck verfertiget: Durch Johann Andream Herbst, Capellmeistern in Nürnberg. 1642. 55 Seiten in 4.

Otto Gibels gründlicher Bericht von den Vocibus Musicalibus. Bremen, 1659. in 8.

Johann Crügers rechter Weg zur Singe-Kunst. 1660. in 4.

Mart. Heinrici Myrti Ramus pro docentibus, Halae, 1665. in 8.

Io. Playfort Introductio ad scientiam musicam, Londini, 1668. in 8.

Rudimenta Musices. Kurze, jedoch gründliche Anleitung zur Figuralmusik, fürnemlich der studirenden Jugend zum Besten vorgeschrieben, und nunmehro zum andern mahle, nicht ohne merkliche Vermehrung und Verbesserung ans Licht gegeben von Georg Baumgarten, Cantorn daselbst. Berlin gedruckt bey Christoph Runge. Anno 1673.

S. Marpurgs Beyträge 1 Band. 4tes Stück. S. 326.

Principes très-faciles pour bien aprendre la Musique, qui conduiront promptement ceux qui ont du naturel le chant jusqu'au point de chanter toute sorte de Musique promptement et à livre ouvert; *par Mr. Affilard.*

Horologium Muſicum. **Treu- wolgemeinter Rath, vermittelſt welches ein junger Knab von 9 oder Zehenthalb Jahren mit Luſt und geringer Mühe in kurtzer Zeit den Grund der Edlen Muſic und Sing-Kunſt lernen und faſſen kan, Gott zu vorderſten Ehren und der lieben Jugend zum beſten klar und deutlich vorgeſchriben, und verfertiget von Einem Liebhaber derſelben. Regensburg, 1676. und Nürnberg, 1687. in 8.**

Pierre Iulien le vray Chemin pour apprendre à chanter toute ſorte de Muſique.

Wolfgang Caſpar Printzen Muſica Modulatoria Vocalis, **oder Manierliche und Zierliche Sing-Kunſt. Schweidnitz, 1678. 79 S. in 4.**

Lancelot l'Art de chanter, à Paris chez Ballard, 1685. in 4.

Wolfgang Michael Mylius Rudimenta Muſices, Gotha, 1686. in längl. 8.

Rudimenta Muſices, **oder kurze Anweiſung zur Singekunſt. Mühlhauſen, 1686. in 8.**

Johan Rudolph Ahlens, teutſche kurtze und deutliche Anleitung zu der lieblich und löblichen Singekunſt, mit Anmerkungen von Joh. George Ahle, Erfurt, 1690 und 1704. in 8.

Adam Sigismund Martini gründliche und leichte Unterweiſung, wie man nach Anleitung des deutſchen Alphabets die ganze Wiſſenſchaft der heutigen Vokalmuſik faſſen kann. Gieſſen, 1700. in 8.

Giovan Giacomo Cariſſimi Singekunſt, und leichte Grundregeln, die Jugend in der Muſik zu perfectioniren, dritte Auflage. Augsburg, 1700. in längl. 4.

Tho-

Thomas Eiſenhuet Muſicaliſches Fundament, Kempten, 1702. in 4.

Methode claire, certaine et facile pour aprendre à chanter la Muſique; *par Iean Rouſſeau*, à Amſterdam chez Roger.

Johann Matthes Schmiedeknechts, Tyrocinium Muſices, deutſch, Gotha, 1700. und 1710. in 8.

Joh. Peter Gabriel Sperlings, Principia Muſica, d. i. gründliche Anweiſung zur Muſik, wie ein Scholar vom Anfange inſtruirt und nach der Ordnung zur Kunſt und Wiſſenſchaft der Figural-Muſik ſoll geführet und angewieſen werden. Budißin, 1705. in länglicht 4.

Muſicaliſcher Trichter, dadurch ein geſchickter Informator ſeinen Informandis die edle Singe-Kunſt nach heutiger Manier bald und leicht einbringen kan, Frankfurt an der Spree, 1706. in länglicht 4.

Der Verf. iſt Martin Heinrich Fuhrmann, ſ. Walthers Lexikon und Mattheſonii Critica Muſ. T. I. p. 54.

Breviarium Muſicum, **oder Kurzer Begriff wie ein Knabe leicht und bald zur Singe-Kunſt gelangen, und die nöthigſten Dinge datzu kürtzlich begreiffen und erlernen kan. Von *M. Iohanne* Quirsfelden. Dresden, 1717. in 8.**

S. Lorenz Mizlers Muſikaliſche Bibliotheck. Erſten Bandes zweiter Theil. S. 29-34.

Io. Fr. Bernh. Caſp. Maieri Hodegus Muſicus, Halae Suevorum, 1718. in 8.

Muſica

Musica vocalis in nuce, das ist, richtige und völlige Unterweisung zur Singe-Kunst in wenig Blättern, von **Mart. Heinr. Fuhrmann**, Berlin, 1728. in 8.

Musices Instructio in brevissimo regulari Compendio radicaliter data, das ist: Kürzist- doch wohl gründlicher Weg, und wahrer Unterricht die Edle Sing-Kunst denen Regeln gemäß recht aus dem Fundament zu erlernen. Allen geneigten Music-Freunden zu Lieb in Druck gegeben von *Iosepho Ioachimo Benedicto Münster*, I. C. Not. Publ. und Regente Chori in der Chur-Fürstlichen Gränitz-Stadt Reichenhall in Ober-Bayrn. Zweyte Auflage. Mit denen sieben Fundamental-Regulen, welche nicht mit Worten allein, wie bey der ersten Auflage, sondern in der Scala Musica zu leichter Eindruckung der Jugend ganz ausgesetzter zu finden, vermehret. Augspurg, gedruckt und verlegt von Joh. Jac. Lotters seel. Erben. 1741. 28 Seiten in queer 4.

Anleitung zur Singkunst. Aus dem Italiänischen des Hrn. **Peter Franz Tosi**, Mitglieds der philarmonischen Akademie; mit Erläuterungen und Zusätzen von **Joh. Friedr. Agricola**, Königl. Preuß. Hofcomponisten. Berlin, gedruckt bey George Ludewig Winter, 1757. 239 Seiten in gr. 4.

Friedrich Wilhelm Marpurgs Anleitung zur Musik, sonderlich der Singkunst, Berlin, 1763. in 8.

Johann Adam Hillers Anweisung zum musikalisch-richtigen Gesange, mit hinlänglichen Exempeln erläutert, Leipzig, bey Johann Friedrich Junius, 1774. 224 Seiten in 4.

Eben-

Ebendesselben Exempelbuch der Anweisung zum Singen, zum Gebrauche der Schulen und anderer Liebhaber des Gesanges, Leipzig, 1774. 64 Seiten in 4.

Georg Joseph Voglers Stimmbildungskunst. Mannheim, 1776. in 8.

Anweisung zum musikalisch-zierlichen Gesange, mit hinlänglichen Exempeln erläutert, von **Johann Adam Hiller**. Leipzig, bey Johann Friedrich Junius 1780. 152 Seiten in 4.

J. Fr. Wolfs Unterricht in d. Sing-Kunst. Halle, 1784.

§. 17.

b) Von den Singspielen und der Oper:

Die neueste Untersuchung der Singspiele, nebst beygefügter musikalischer Geschmacksprobe, liefert hiemit Aristoxenus, der jüngere. Hamburg verlegts Christian Herold. 1744. 168 Seiten in 8.

Der Verfasser ist, wie aus der Zueignungsschrift erhellet, Johann Mattheson.

Lettre sur le Méchanisme de l'Opera Italien. Ni Guelfe ni Gibelin, ni Wigh ni Thoris. à Naples et se Vend à Paris chez du Chesne, ruë St. Iacques, et Lambert ruë de la Comédie francoise. 1757.

Dell' Opera in Musica, Trattato del Cavalier *Ant. Planelli*, dell' ordine Gerosolimitano, Napoli, nella stamperia di Donato Campo. 1772. di pag. 272. in 8.

S. Forkel musikalisch-kritische Bibliothek. I Band S. 259. flg.

Ueber

Ueber die deutsche komische Oper, nebst einem Anhang eines freundschaftlichen Briefes über die musikalische Poesie von Johann Friedrich Reichardt, Königl. Preuss. Capellmeister. Hamburg bey Bohn, 1774. in 8.

§. 18.

c) Von der Sing-Komposition (Setzkunst):

Bartholomaei Gesii Synopsis Musicae practicae. Francofurti ad Viadrum, 1609 et 1615. in 8.

Der letzten Edition von 1615. ist ein Traktätgen: de ratione componendi cantus, beygedruckt, weshalb ich diese Schrift hier angezogen habe.

Ioannis Crügeri Synopsis Musices, continens rationem constituendi et componendi melos harmonicum. Gubenü, 1624. in 12mo. et Berolini, 1630. in 4.

Musica Poëtica, sive Compendium Melopoëticum, das ist: Eine kurze Anleitung, vnd gründliche Unterweisung, wie man eine sehr schöne Harmoniam, oder lieblichen Gesang, nach gewiesen Praeceptis vnd Regulis componiren, vnd machen soll. Durch Johann Andream Herbst, Capellmeistern in Nürnberg, in verlegung Jeremiæ Dümlers. Ao. 1643. 119 Seiten in 4.

Fried. Wilh. Marpurgs Anleitung zur Singcomposition, Berlin, 1759. in 4.

Harmonisches Silbenmaaß, Dichtern melodischer Werke gewidmet, und angehenden Singcomponisten zur Einsicht mit platten Beyspielen gesprächweise abgefaßt von Joseph Riepel, Fürstl.

Fürstl. Turn und Taxischer Cammermusicus. 2 Theile. Regensburg 1776. in Folio.

I. P. Kirnberger Anleitung zur Singecomposition mit Oden in verschiedenen Silbenmaassen begleitet, Berlin, 1782. in gr. 4.

Fünfter Abschnitt.

Von der Instrumentalmusik.

§. 19.

Von den Instrumenten überhaupts.

Mich. Praetorii Theatrum Instrumentorum. Guelpherb. 1620. in 4.

Ioannes Meursius Collectanea de Tibiis Veterum. Soravii, 1641. in 8.

Caspar. Bartholinus de Tibiis Veterum, Romae, 1677. et Amstelodami apud Henr. Wetstenium, 1679. in 12.

Fridericus Adolphus Lampe de Cymbalis Veterum. Cum Figuris aeneis. Franequerae, 1703. et Trajecti ad Rhenum. 1703. 405 pag. in 12.

Obsérvations sur la Musique, la Flute et la Lyre des anciens. à Paris, chez Flahault, Libraire, Quai des Augustins du coté du Pont S. Michel, au Roi de Portugal. 1726. en 12.

Explanation of the ocular Harpsichord. London 1757. in 8.

s. Marpurgs Beyträge. IV Bandes 5 Stück. S. 405 flg.

Mat-

Matthias Gablers Abhandlung vom Instrumentalton. Ingolstadt, 1776. in 4.

§. 20.

Vom Klavier:

Elements ou Principes de Musique mis dans un nouvel ordre, très-clair, très facile, et très court, et divisez en trois Parties, *par M. Loulié*, à Paris, 1698. et à Amsterdam. 1698. in 8.

Saint de Lambert Principes du Clavecin, à Paris.

Lambert Traité de l'Accompagnement du Clavecin, de l'Orgue, et des autres Instruments, à Paris, 1707. in 8.

Methode de Musique selon un nouveau Systeme très-court, très-facile, et très-sur, approuvé par M. M. de l'Academie Royale des Sciences, et par le plus habiles Musiciens de Paris; *par M. de Mos*, à Paris, 1728. in 8.

Kurze Anweisung zu den ersten Anfangsgründen der Musick von G. G. G. abgefasset. Langensalza, 1752. in 8.

Grund-Regeln, wie man bey weniger Information, sich selbst die Fundamenta der Music des Claviers lernen kan von C. A. T. 1753. in 4.

Carl Philipp Emanuel Bachs Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen mit Exempeln und 18 Probestücken in 6 Sonaten, erster Theil, Berlin, 1753. 135 Seiten. Zweyter Theil, in welchem die Lehre von dem Accompagnement und der freyen Fantasie abgehandelt wird. Nebst einer Kupfertafel. Berlin bey G. L. Winter, 1762. 341 Seiten in 4.

Anlei-

Anleitung zum Clavierspielen, der schönern Ausübung der heutigen Zeit gemäß entworfen von Friedr. Wilhelm Marpurg. Nebst XVIII. Kupfertafeln. Berlin, bey A. Haude und J. C. Spener, 1755. 78 Seiten in 4. (2te verbesserte Auflage, Berlin, 1765.)

Die Kunst das Clavier zu spielen, von dem Verfasser des kritischen Musikus an der Spree. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, 1762. bey Haude und Spener. 50 Seiten. Die Kunst das Clavier zu spielen. Zweyter Theil, worinnen die Lehre vom Accompagnement abgehandelt wird. Von dem Verfasser des kritischen Musicus an der Spree. Berlin, bey Haude und Spener, 1761. 52 Seiten nebst IV Tabellen in 4.

Friedr. Wilh. Marpurgs Clavierstücke mit einem practischen Unterricht für Anfänger und geübtere. 3 Samml. Berlin, 1761-63. in fol.

Lecons de Clavecin et principes d'harmonie, *par Mr. Bemetzrieder*. A Paris chez Bleuet, pont Saint-Michel. 1771. 360 Seiten in 4.

S. Forkels musikalisch-kritische Bibliotheck, I. Band. S. 279-294.

Der sich selbst informirende Clavierspieler, oder deutlicher und leichter Unterricht zur Selbstinformation im Clavierspielen von Michael Johann Friedrich Wiedeburg, Organist zu Norden in Ostfriesland. Erster Theil. Halle, 1765. 4. Anderer Theil des sich selbst informirenden Clavierspielers, oder deutlicher und gründlicher Unterricht zur Selbstinformation im Generalbasse, Halle, 1767. Des sich selbst informirenden Clavierspielers. Dritter Theil. Halle, 1775. in 4.

Anfangsgründe zur Erlernung der Musik und insonderheit des Claviers, durch eigenen Fleiß und Erfahrung aufgesetzet und mit einer kritischen Vorrede begleitet von **Johann Christian Carl Töpfer**, des heil. Predigta. Candidat und Hofmeister bey einer ansehnlichen Herrschaft in Niederschlesien. Breßlau bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1773. 44 Seiten in 4.

Anfangsgründe zum Clavierspielen und Generalbaß von **Heinrich Laag**, Musicus in Osnabrück. Osnabrück, 1774. in 4.

Anleitung zum Klavier für musikalische Lehrstunden von **Franz Riegler**, öffentlichen Tonlehrer der königl. Hauptnationalschule zu Preßburg. Erster Theil. Wien, bey Kurzböck, 1779. in 4.

George Simon Löhleins Clavier-Schule, oder kurze und gründliche Anweisung zur Melodie und Harmonie, durchgehends mit practischen Beyspielen erläutert, Leipzig und Züllichau.

Ebendesselben Clavier-Schule 2ter Band, worinnen eine vollständige Anweisung zur Begleitung der unbezifferten Bässe und andern im ersten Bande fehlenden Harmonien gegeben wird, durch sechs Sonaten mit Begleitung einer Violine erklärt, Züllichau, 1781. breit 4. Vierte verbesserte Auflage. 1782.

Christoph Benjamin Schmidtchens kurzgefaßte Anfangsgründe auf das Clavier für Anfänger, Leipzig im Schwickertschen Verlage, 1781. in 4.

Georg Friedrich Merbachs Klavierschule für Kinder, nebst einer Kupferplatte, Leipzig bey Crusius, 1782. in 4.

Unter-

Unterricht für diejenigen, welche die Musik und das Clavier erlernen wollen, Hamburg bey Hellmann, 1782. in 4.

Johann Anton Kobrichs gründliche Clavierschule, durchgehends mit Beyspielen, Augspurg bey Rieger, 1782. in gr. fol.

Georg Fr. Wolfs Anleitung im Clavierspielen. Sulzb. 1784.

§. 21.

Von der Orgel:

Michaël Bulyovszki de Dulicz kurtze Vorstellung von Verbesserung des Orgel-Werks. Lateinisch und Teutsch. Straßburg, 1680. in 8.

Chirologia Organico-Musica, Musicalische Hand-Beschreibung. Das ist: Die Reguln und Exempla des Manuals, oder der Orgel-Kunst bestehend: In Partitur-Reguln und Exempeln; nicht weniger in Toccaten, Fugen etc. Cantate, und andern Arioſen Schlag-Stucken; Welche nach der Componir-Kunst regulirt, und herausgegeben hat *P. I. C.* Nürnberg, in Verlegung Joh. Christoph Lochners, Buchhändlers, 1711. in Folio.

Der Verfasser lebte, wie aus der Zueignungsschrift erhellet, in Würtzburg. In der Vorrede sind die Reguln enthalten, und 88 Seiten nehmen die musikalischen Beyspiele ein.

P. C. Humani Demonstrativische Theoria Musica auf ihre wahre Principia gebauet, und von arithmetischen Subtilitaeten befreyet ꝛc. Ferner eine methodische Clavier-Anweisung, mit Regeln und Exempeln, wozu noch kommt eine Anführung zu fugierenden Phantasien, zu rechter Executirung des Chorals, zu rechten Gebrauch eines neu-inventirten Circuli. Nürnberg, 1749. 2 Theile in 4. nebst 33 Seiten Exempel.

Andreas Werkmeisters erweiterte Orgel-Probe. Leipzig. 1754. in 8.

Friedrich Wilhelm Marpurgs Abhandlung von der Fuge, nach den Grundsätzen und Exempeln der besten deutschen und ausländischen Meister entworfen, 2 Theile, mit 122 Kupfertafeln. Berlin, 1753-1754. in gr. 4.

Johann Ulrich Sponsels Hochfürstlich-Brandenburg-Anspach-Bayreuthischen Superintendentens und Pastors zu Burgbernheim, Orgelhistorie. Nürnberg, bei George Peter Monath. 1771. 167 Seiten in 8.

J. G. T. Waldenburgs Versuch einer Anleitung zur Disposition der Orgelstimmen, nach richtigen Grundsätzen und zur Verbesserung der Orgeln überhaupt. Angehängt ist eine Nachricht von einer neu erfundenen Windlade der Gebrüder **Wagner**, Orgelbauer zu Schmiedefeld bey Suhle, die in einer Orgel zu Hohenstein im Schönburgischen angebracht worden, 1777.

J. P. Kirnberger Gedanken über die verschiedenen Lehrarten in der Komposition, als Vorbereitung zur Fugenkenntnis, Berlin, 1782. in 4.

§. 22.

Von der Stimmkunst:

Bartholomäus Fritzens Anweisung, wie man Claviere, Clavecins und Orgeln, nach einer mechanischen Art, in allen zwölf Tönen gleich rein stimmen könne, daß aus solchen allen, so wohl dur als moll wohlklingend zu spielen sey. Zweyte, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig, 1757. in 4.

S. Hertels Sammlung musikalischer Schriften. Erstes Stück. S. 136.

George

George Andreas Sorgens, zuverläßige Anweisung, Claviere und Orgeln behörig zu temperiren und zu stimmen; nebst einem Kupfer, welches die Ausmessung und Ausrechnung der Temperatur, wie auch das telemannische Intervallensystem, darstellet, auf Veranlassung Herrn Barthol. Fritzens herausgegebenen mechanischen Art zu stimmen, und zur Vertheidigung gegen denselben entworfen. Lobenstein, 1758. in 4.

Georg Friedrich Tempelhoff Gedanken über die Temperatur des Herrn **Kirnbergers**, nebst einer Anweisung Orgeln, Claviere, Flügel ꝛc. auf eine leichte Art zu stimmen, Berlin, bey Decker, 1775. in 8.

§. 23.

Von der Violin (Geige):

Leopold Mozarts Hochfürstl. Salzburgischen Vice-Capellmeisters gründliche Violinschule, mit vier Kupfertafeln und einer Tabelle. Augsburg, gedruckt bey Joh. Jacob Lotter. 1756. Zweyte vermehrte Auflage. 1770. 268 Seiten ohne Vorrede und Register in 4.

s. Marpurgs Beyträge III. Band. S. 160. flg.

Anweisung zum Violinspielen, mit practischen Beyspielen und zur Uebung mit vier und zwanzig kleinen Duetten erläutert, von **George Simon Löhlein**. Leipzig und Züllichau, 1774. 136 Seiten in breit 4.

Ueber die Pflichten des Ripienvioliniſten von **Joh Friedr. Reichardt**, Berlin, bey Decker, 1776. in 8.

Ueber meine Violine. Wien bey Kurzböck, 1781. in 8.

§. 24.

Von der Viola (Bratsche):

Iean Rousseau Principes pour la Viole.

§. 25.

Von der Laute:

Ernst Gottlieb Barons Candidati Iuris, Historisch- Theoretisch- und Practische **Untersuchung des Instruments der Lauten**, Nürnberg, bey Joh. Frieder. Rüdiger, 1727. 218 S. in 8.

§. 26.

Von der Flöte:

Hotteterre Principes de la Flute traversiere, de la Flute à bec, et du Hautbois.

Johann Joachim Quantzens, Kön. Preussischen Kammermusikus, Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen; mit verschiedenen, zur Beförderung des guten Geschmacks in der practischen Musik dienlichen Anmerkungen begleitet, und mit Exempeln erläutert. Nebst XXIV. Kupfertafeln. Berlin, bey Joh. Friedr. Voß. 1752. 334 Seiten in 4. Neue Auflage. Breslau, 1780.

Bemerkungen über die Flöte, und Versuch einer Anleitung zur bessern Einrichtung derselben, Stendal bey Franzen, 1782. in gr. 4.

§. 27.

Von der Instrumental-Komposition (Setzkunst):

Museum Musicum Theoretico Practicum, das ist, Neueröffneter Theoretisch- und Practischer Music-Saal, darinnen gelehret wird wie man sowohl

sowohl die Vocal- als Instrumental-Music gründlich erlernen, auch die heut zu Tag üblich- und gewöhnlichste, blasend, schlagend und streichende Instrumenten in kurzer Zeit und compendieuser Application in besondern Tabellen mit leichter Mühe begreiffen könne. Zum nützlichen Gebrauch aller und jeder Music-Liebhaber zusammen getragen und mitgetheilet von **Joseph Friederich Bernhard Caspar Maier**, Cantore und Organisten bey S. Catharein, auch Haal-Gegen-Schreiber in Schwäb. Hall. Gedruckt bey Geo. Mich. Majer, Buchdrucker allda, 1732. (104 Seiten in länglicht 4. ohne Dedikation und Vorrede) Zweyte Auflage. Nürnberg, 1741.

Dieser Schriftsteller wurde aus dem Grund hier angeführt, weil er die Eigenschaft eines ieden Instruments hinlänglich bestimmt hat, welche hauptsächlich bey blasenden Instrumenten ein Kompositeur kennen muß, damit er in seinen Kompositionen keinen Verstoß wider die Eigenschaft des Instruments zu Schulden kommen lasse, und nicht ein Konzert höher oder tiefer setze, als es die Traktation des Instruments erlaubt.

Diapason général de tous les instrumens à vent, *par M. Francorme*, Maitre de Musique de l'Academie royale. A Paris chez Marchand.

s. Forkels musikalisch-kritische Biblioth. 1 Bd. S. 295.

Die neuesten allhie erschienenen Musikalien.

Des Herrn Gottfried August Bürgers Gedichte für das Klavier und die Singstimme von Georg Wilhelm Gruber, Erste und Zweyte Sammlung. Nürnberg, auf Kosten des Verfassers, 1780. Querfolio. 4 fl. 48 kr.

Due

Due Sonate a Trè cioè Cembalo Obligato Violilino o Traverſo da Giòrgio Guglielmo Gruber, Maeſtro di Capella e Direttore della Muſica a Norimberga. Alle Speſe del Autore appreſſo Giorgio Pietro Monath. Parte I. Parte II. e III. 5 fl. 24 kr.

Sonata per l'Arpa, accompagnata con Violino. Compoſta da Ern. Giov. Bened. *Lang*, Virtuoſo dell' Arpa in Norimberga. Alle Speſe del Compoſitore, e di Giovanni Giorgio Birckmann Intagliatore di Muſica a Woehrd. 48 kr.

Sammlung verſchiedener Lieder von guten Dichtern und Tonkünſtlern. I. II. III. Theil. Nürnberg bey Iohann Michael Schmidt.

Nachricht.

Ich habe den Entſchluß gefaßt, einmal wieder eine Samml. von 15 Liedern der beliebteſten Dichter, von mir für das Klavier und die Singſtimme geſetzt, gegen Vorausbezahlung zu veranſtalten. Meine Manier in der Singmuſik iſt ſchon aus Bürgers Liedern bekannt, und wem die gefallen hat, der wird ſich gewis dieſe Sammlung beilegen, ohne daß ich von ihr die Vorzüge, die ſie vielleicht haben kan, anzupreiſen vonnöthen hätte. Der Preiß, der nach Verfluß des Vorauszahlungstermins der bis Michaelis offen ſteht, um den dritten Theil erhöhet wird, iſt gegenwärtig 1 fl. 12 kr. Die Herren Pränumeranten werden vorgedruckt.

Georg Wilhelm Gruber,
Kapellmeiſter in Nürnberg.

101727

Beyträge
zur
Litteratur der Muſik

herausgegeben
von

Johann Sigmund Gruber,
beider Rechte Doktor und ordentlichem Advokaten in Nürnberg.

Quis ignorat muſicen — tantum iam illis antiquis temporibus non ſtudii modo, verum etiam venerationis habuiſſe, ut iidem muſici, et vates et ſapientes iudicarentur?

QUINTILIANUS.

Nürnberg,
in Commißion bey Georg Wilhelm Gruber Kapellmeiſter und bey Joh. Andreas Lübecks ſeel. Erben in Bayreuth.
1785.

Vorrede.

Diese musikalisch-litterarische Beyträge, welche ich hier dem gelehrten Publikum vorzulegen das Vergnügen habe, sind die Früchte eines vieljährigen Fleisses des um die gelehrte Welt und hauptsächlich um unsere Vaterstadt so verdienstvollen Herrn Stadtsyndikus und Raths Sekretair, Carl Sebastian Zeidlers. *) Die Mittheilung derselben habe ich der vor zwey Jahren von mir herausgegebenen Litteratur der Musik zu verdanken, denn diese verschafte mir Gelegenheit mit diesem verehrungswürdigen Manne in eine meinen Wün-

*) S. Herrn Professor Wills Nürnbergisches Gelehrten-Lexikon, (Nürnberg und Altdorf, 1756—1758 in 4to) Vierten Theil. S. 327.

schen entsprechende Bekanntschaft zu gelangen. Er überließ mir ein alphabetisches Verzeichnis von musikalischen Handschriften und Schriftstellern im Manuscripte, welches in Seinen Jugendjahren schon eine Beschäftigung in den Stunden der Musse von Seinen Hauptgeschäften für Ihn war, (weil Er den musikalischen Büchervorrath Seines Herrn Vaters, welcher hier als Kapellmeister angestellt war, gar wohl dazu benutzen konnte,) damit ich künftig bey einer zwoten Auflage meiner Litteratur davon Gebrauch machen könnte.

Da nun aber zwar der Zeitpunkt bis zum gänzlichen Absatz derselben noch ferne seyn möchte, und ich mir Vorwürfe zu machen ganz gewiß Ursache haben würde, die Bemühungen des Herrn Stadtsyndikus um die musikalische Litteratur, welche ohnedis noch sehr wenig bearbeitet ist, der gelehrten Welt noch länger vorzuenthalten, als es wirklich schon geschah; so trug ich um so weniger Bedenken, sogleich von Seiner sonderbaren Gütigkeit die beste Anwendung

dung zu machen und dieses Verzeichnis musikalischer Schriften dem Drucke zu überliefern, hauptsächlich da solches mit den treflichsten Anmerkungen versehen ist, welche hinlängliche Beweise Seiner tiefen Einsicht in die Musik und andern ausgebreiteten Gelehrsamkeit abgeben werden.

Ich schmeichle mir daher mit der ganz angenehmen Hofnung, daß weder Herr Stadtsyndikus, (welchem ich hier nochmal öffentlich herzlichen Dank für die Mittheilung sage,) die Bekantmachung dieser Beyträge als einen unzeitigen Gebrauch Seiner Güte, mit der Er mich beehrte, ansehen, noch das gelehrte Publikum meine Bemühung um die Herausgabe derselben und einiger Zusätze **) welche ich beygefügt habe, verkennen werde. Angeführt habe ich ausserdeme noch verschiedene Schriften, welche der Herr Recensent in der Nürnbergischen

**) Die mit einem Sternchen bezeichneten Schriftsteller sind von dem Herausgeber hinzugesetzt worden.

gelehrten Zeitung auf das Jahr 1783. (LI. Stück n. 180.) bey der Durchlesung meiner Litteratur vermißt hat. Endlich wünschte ich recht sehnlich, um dereinst fähig zu seyn, meine Litteratur der Musik desto vollständiger an das Licht stellen zu können, eine gefällige Unterstützung und nähern Aufschluß über die Schriftsteller, von deren Werken ich hier nur unvollkommen Nachricht gegeben, oder welche ich nur blos dem Namen nach angemerkt habe.

War nun gleich all dies, was ich bisher geliefert habe, noch nicht ganz vollkommen, sondern mehr ein bloßes Bruchstück; so hoffe ich doch nach und nach aus diesen Bruchstücken ein taugliches Gebäude aufführen zu können.

Geschrieben den 4. December,
1784.

Der Herausgeber.

Aaron

Aaron tractatulus de utilitate cantus uocalis et de modo cantandi atque psallendi. MS.

*) Fuit S. Martini et S. Pantaleonis Coloniae Abbas, natione Scotus. Adservatur hoc MS. in bibliotheca S. Martini; codex tamen saeculo XV. superior non est. Conf. *Oliu. Legipontii dissertationes philologico-bibliographicae*, p. 312.

Abaci Bernelini Musica, Arithmetica et Geometria. MS.

*) Reperitur hoc MS. in bibliotheca Vaticana. Conf. *Heilbronneri hist. math. p.* 540.

Abdulcadir Ben Gaibi Maraganensis praecepta compositionis Musicae et Metri, cum figg. eo spectantibus, *Persice*. MS.

*) Conf. Catalogus librorum tam impressorum quam manuscriptorum bibliothecae publicae uniuersitatis Lugduno-Batauae, p. 453. n. 1061.

Abu Nasr Muh. Ben Farabi Musica theoretica et practica, uocalis et instrumentalis, cum figg. *Arabice*. MS.

*) Conf. Catal. libr. tam impress. quam manuscr. bibl. publ. uniu. Lugd. Bat. p. 453. n. 1063.

* *L'Affilard (Le Sr.)*

Agricolae (*Martini*) Musica figuralis, teutsch. Wittenberg. 1532. in 8.

Ebenderselbe von den Proportionibus, wie dieselbigen in die Noten wirken. Wittenberg, (ohne Jahrzahl) in 8.

Ebendesselben Musica instrumentalis, teutsch. Wittenberg 1532. c. figg. lign. inc. in 8.

*) Idem prodiit liber Wittebergae, 1545. in 8.

Ebenderselbe ein kurz deudsche Musica. Wittenberg. (ohne Jahrzahl) in 8.

* *Agazzari* (*Agostino*)

Agrippae (*Henr. Cornelii*) de incertitudine et uanitate omnium scientiarum et artium Liber. Lugd. Batav. 1643. in 12.

*) Caput XVII. agit de musica, quod *L. Mizler in Biblioth. musica Tom. I. Part. I. p.* 27. germanice uertit suasque adiecit notas.

* *Alardi* (*Lamperti*) Libellus de Veterum Musica. Schleusingae 1636. in 12.

Der Verfasser ein Geistlicher im Hollsteinischen hat in diesem Traktat der Musik der Alten einen großen Vorzug vor der Musik zu seiner Zeit ertheilet. s. Scheibens critischen Musikus S. 753. not. 1. Anm. d. H.

Albertus Magnus scripsit Libros VI. de Arithmetica, Geometria, Musica et Astrologia.

Alcidamas Eleates Philosophus, de musica elegantissimos libros scripsit.

*) Conf. *Suidas.*

Alstedii (*Ioannis Henrici*) Libri IX. admirandorum mathematicorum (*quorum VIII. de Musica*) Herborn. 1613. in 12.

Alypius de Musica graece cum notis Ioannis Meursii. Lugduni Batauorum 1616. in 4.

Alypii

Alipii Introductio musica, graece et latine. Amstelodami, 1652. in 4.

*) Conf. *Marc. Meibomius*, *Aristoxenus.*

Amalarius, *Metensis Diaconus*, librum de ordine antiphonarii scripsit.

Amantii Musica.

Andrighetti (*Ant. Luig.*) raguaglio di Parnasso della gara nata trà la Musica et Poesia, in Padoua. 1620. in 4,

* Ammon, (M. Joh. Christoph) Gründlicher Beweiß, daß im ewigen Leben wirklich eine vortreffliche Musik sey 1745.

Der V. widerspricht Mizlern, welcher in seiner musikal. Bibliothek zweyten Bandes ersten Theil S. 29. u. flg. behauptet, es seye wider alle Wahrscheinlichkeit, daß im Himmel Musik sey. Anm. d. H.

*) Hamburg vermischte Bibliothek, IIIter Band, S. 728.

Andropediaci, (Licost. Pselionor.) Kurzer Bericht vom uralten Herkommen, Fortpflanzung und Nutzen des alten Teutschen Meister-Gesangs. Nürnberg (ohne Jahrzahl) in 8.

* *L'Amy* (*Bernard*)

Anonymi antiqui tractatus de Geometria, Arithmetica et Musica. MS.

*) Extat in Bibliotheca Vaticana. conf. *Heilbronneri hist. math. p.* 543.

Anonymi Epistola ad Io. Clericum de sistris. (Von den Cymbeln.)

*) Extat in Tom. XVI. *Bibl. selectae* pag. 167.

Ansaldi, (*Cast. Innoc.*) Commentarius de forensi Iudaeorum buccina. Brixiae. 1747. in 4.

Antiſthenis liber de muſica, allegatur a Laertio VI. 15.

* *Aquiuiui* (*Andr. Matth.*) Principis omnibus belli et pacis artibus excellentiſſimi, hadrianorum interamnanumque Ducis, illuſtrium et exquiſitiſſimarum diſputationum libri quatuor, quibus omnis diuinae atque humanae ſapientiae, praeſertim animi moderaticis Muſicae etc. arcana, in Plutarchi Chaereonei de virtute morali praeceptionibus recondita, ſummo ingenii acumine retecta pateſiunt, et figuris ſuo quaeque loco illuſtrantur. Opus praeclarum, unde Princeps, ad reficiendum ex Reipublicae curis animum, documentum ſibi petat; Sapientiae vero ſtudioſus eruditionis fructum capiat vberrimum. Hellenopoli apud I. Theob. Schoenwetterum. 1609. in 4.

Dieſer **Andreas Matthäus Aquaviva**, war Herzog von Atri, im Neapolitaniſchen, und Fürſt von Teramo, im Abrutziſchen. Er war ein tapferer Kriegsheld, und lebte zu Ende des funfzehnten und zu Anfang des ſechzehnten Jahrhunderts. Er wurde im Kriege verwundet und gefangen, und dann erſt wurde er Schriftſteller, und zeigte ſich als Gelehrten, denn Beweiſe ſeiner Gelehrſamkeit geben ſeine Encyclopädie, ſeine Diſputationen über die Sittenlehre und ſein Buch de Re Equeſtri. Zu Converſano ſtarb er 1528. im 72ſten Jahre. Wer noch mehr Befriedigung von den Lebensumſtänden dieſes gelehrten Fürſten zu haben wünſchet ſ. Mattheſons große General-Baß-Schule. S. 85. not. z) *Bayle* Dictionaire, *Franceſco Nicodemi* Addizione alla Biblioteca Napolitana p. 11. ſeq. und *Pauli Iouii* Elogia doct virorum. Anmerk. d. H.

* *Arbeau* (*Thoinot.*)

Arcade

Arcadet (*Iacque*) l'Excellence des chanſons muſicales. à Lyon. 1572. en 4.

*) Idem liber prodiit ibid. 1587. in 4.

Archeſtratus de tibicinibus libri II.

*) Mentio fit apud Athenaeum lib. 14.

Archytae Tarentini de tibiis liber.

*) Conf. Athenaeus lib. 4.

Archytae harmonicum.

*) uid. *Nicom. Arithm.* l. p. 5.

Aretini (*Guido*) Muſica. Lipſiae 1605. in 8.

Ariſii (*Franc.*) Cremona literata. Tomus I. Parmae. 1702. Tomus II. ib. 1706. in fol.

*) Tomo II. adiecta eſt in fine *Mantiſſa inſignium Muſicorum*, qui in illo ſeculo ſeſquimilleſimo floruere.

Ariſtotelis problemata ſiue quaeſtiones omnis generis, ubi ſectione XIX. de Muſica agitur.

Ariſtoteles περὶ μουσικῆς; et

Idem Pythonicae Muſices; de quibus libris deperditis Laert. L. V. 22. et Anonymus Menagii.

*) Conf. Ariſtoxenus et Ant. Ruvio.

Ariſtoxeni ἁρμονικῆς στοιχειώσεως, elementorum Harmonicorum libri III. cum Ptolemaei Harmonici ſeu de muſica lib. III. et Ariſtotelis de obiecto auditus fragment. ex Porphyrii comm. latine uerſi et editi ab *Antonino Gogauino* Grauienſi. Venet. 1562. in 4.

*) Meminit operis Ariſtoxenii de muſica praeter Euclidem, Ciceronem, Plutarchum, Athenaeum, aliosque, *Vitruuius* V. 3. Ariſtides, Quintilianus et Ptolemaeus praecipue, qui in

Harmo-

Harmonicis ſuis Ariſtoxenum ſubinde refellit, et e Ptolemaeo Boethius libris de muſica: quemadmodum a Philoſophis exploditur dogma eiusdem, Ciceroni et aliis memoratum, quo animam nihil aliud quam harmoniam eſſe affirmauit. Conf. *Fabric. bibl. graec. Tom. II. p.* 256.

Idem Liber *Ariſtoxeni* graece edente *Ioh. Meurſio*, Lugduni Batav. 1616. in 4.

*) Accedunt *Nicomachi* enchiridion Harmonices, graece; et *Alypii* iſaſoge muſica, graece. Praemiſit his libris *Ioh. Meurſius* prolegomena de ſcriptoribus muſices antiquis: in notis ad Ariſtoxeni lib. II. omnino uiginti recenſet, quibus olim Pythagorae nomen ineditum fuit. Agit quoque in notis de Ariſtoxenis, Nicomachis ac Alypiis. uid. *Labbe in bibliotheca bibliothec. p.* 294. *Mollerus in Homonymoſc. p.* 915. 917. 921. Conf. Marc. Meibomius.

Ariſtoxeni περὶ μουσικῆς libri de muſica ab Harmonicis diuerſi. in quibus alias partes Muſicae Rythmicam, Organicam, Poeticam et Hypocriticam, tum et hiſtoriam muſicam tradiderat; ſed non amplius extant hi libri. uid. *Meibomium ad Ariſtox. p.* 78. *Ionſium. p.* 78.

Ariſtoxeni libri de tibicinibus, et libri de tibiis et muſicis inſtrumentis.

*) Itidem ſcriptis deperditis adnumerantur. Conf. *Athenaeus lib.* 14.

Ariſtoxeni liber de tibiarum foraminibus.

*) Citatur a Textore in theatro philoſophico. lib. I. cap. 2.

Arnkiel (*Trog.*) liber germanice editus de cornu aureo, quod prope Tunderam Holſatiae urbem Anno 1639. repertum fuit. Kiloniae, 1683. in 4.

*) Multa

*) Multa erudite congeſſit Auctor in hoc libro de cornuum uſu praecipue in ſacris.

Aron Compendio di molti dubbi intorno al Canto fermo e figurato. Milano. in 4.

Aron (*Pietro*) Lucidario di Muſica. Venet. 1545. in 4.

*) *Auges* (*Denis des*)

Auguſtini (*Aurel.*) libellus de muſica. Baſileae, 1521. in 4.

*) Anton. Poſſeuinus in bibliotheca ſelecta de ratione ſtudiorum Tom. II. p. 257. ſcribit: „Ceterum cum ſex libros, illos quidem non „prolixos, ſed ſucci plenos ſcripſiſſet uir S. „Auguſtinus, optandum eſt quam quod maxi„me, ut *ſextum* ex iis potiſſimum legant, qui „in Muſices ſtudiis proficere cupiunt."

**) Ipſe Auguſtinus libro primo ſuarum Retractationum ait: „Sic enim ſex libros de Muſica „ſcripſi, quorum ipſe *ſextus* innotuit, quoniam „res in eo digna cognitione uerſatur, quomo„do a corporalibus, et ſpiritualibus, ſed mu„tabilibus numeris perueniatur ad immutabi„les numeros, qui iam in ipſa ſunt immuta„bili ueritate, et ſic inuiſibilia Dei per ea, „quae facta ſunt, intellecta conſpiciuntur etc."

Auianii (*Ioh.*) Iſagoge in libros Muſicae poeticae. Erphordiae, 1581. in 4.

Auicennae muſica, cum figg. Arabice. in MS.

*) Conf. Catalogus librorum tam impreſſorum quam manuſcriptorum bibliothecae publicae Lugduno-Batauae, p. 453. n. 1060.

Bacchinus (*Bened.*) de ſiſtris eorumque figuris. Traiecti ad Rhenum, 1696. in 4. et in Theſauro Grae-

Graeuiano Tom. VI. ex latina Iacobi Tollii uerſione, qui ex Italico transtulit.

Bacchii Senioris Iatromathematici Introductio ad Muſicam graece et latine a *Fed. Morello*. Lutetiae 1623.

*) Conf. *Marc. Meibomius*.

* *Baconus* (*Rogerus*) de vi Muſices.

Er war nach *I. G. Voſſii* (*Lib. de Scientiis Mathematicis p.* 351. 13. §.) Angabe ein Engländer und ſtund wegen ſeiner ganz beſondern und ausgebreiteten Gelehrſamkeit um das Jahr 1270. im groſſen Anſehen. In ſeinem Werk zeigt er ſich als Nachfolger des Boethius und anderer älterer muſikaliſcher Schriftſteller. Er ſtarb unter der Regiernng König Eduards des Erſten im Jahr 1284. Anm. d. H.

* *Bartoli* M. Muſica mathematica.

* *Bartoloccius* (*D. Iul.*)

* *Bartolomi* (*Aug. Mich.*)

Baryphoni (*Henrici*) Introductio muſica. Magdeburgi, 1609. in 8,

Eiusdem Pleiades muſicae. Hafniae, 1615. Lipſiae, 1630. et Magdeburgi, 1640. in 8.

* *Baten* (*Henrici*) Libri X. Diuinorum.

Er war ein Niederländer aus der Stadt Mecheln gebürtig, und der Gottesgelahrtheit Doctor, Kanzler zu Paris, und Kantor und Kanonikus zu Lüttich. Dieſe Kantor-Stelle in einem hohen Stifft iſt freylich gar ſehr von der Stelle eines gewöhnlichen Schul-Kantors verſchieden. Um das Jahr 1350. war er wegen ſeiner Kenntniſſe in der Muſik ſehr berühmt und hat auch in dem oben angezogenen Buche verſchiedene Fragen

Fragen in der Muſik erörtert. *I. G. Voſſii Lib. de Scient. Math.* p. 351. 15. §. Anm. d. H.

Bedae (*Venerab.*) Opera. III. Volumina. Coloniae Agrippinae. 1688. in fol.

*) In tomo I. reperitur tractatus de muſica theoretica, pag. 344. et tractat. de muſica quadrata ſeu menſurata pag. 351–365.

Bendelers (**Johann Philipp**) directorium muſicum, oder Erörterung derienigen Streitfragen, welche zwiſchen den Schul-Rectoribus und Cantoribus über dem Directorio muſico moviret worden. – 1706. in 4.

Beerens (**Joh.**) urſus murmurat.

Ebendeſſelben vulpes uulpinatur.

Ebendeſſelben kurze Beſchreibung der Compoſition.

Ebendeſſelben ſchola phonologica.

* *Berardi* (*Angelo*) Documenti Armonici.

Bernhardi (*Chriſtoph.*) Tractatus de compoſitione.

* *Bernardi* (*Stefano*).

Berno, Monachus S. Galli in Heluetia, deinde Abbas Augienſis, ſcripſit inſignem librum de *muſica* ad Piligrinum, Colonienſem Archiepiſcopum, et manu Saeculi XII. exaratus adſervatur in Tegernſeenſi apud Boios Bibliotheca. conf. *Legipontius in diſſertationibus philolog. bibliographicis*, *p.* 310.

* Beſchreibung der Augenorgel, oder des Augenclavicimbels, ſo der berühmte Mathematicus und Jeſuit zu Paris, Herr **Pater Caſtel**, erfunden und ins Werck gerichtet hat; aus einem Franzöſiſchen Briefe überſetzet von **George Philipp Telemann**. Hamburg, gedruckt mit Piſcators Schrifften. 1739.

*) ſ. L. Mizlers Muſikaliſche Bibliothek. Zweyten Bandes 2ten Theil, n. VI. S. 269–276.

wo

wo diese Schrift wegen ihrer Kürze ganz eingedruckt ist. Der Verf. dieser Bibliothek sagt in der Note *) Es ist gewiß, daß die Farben eine Gleichheit mit den Tonen haben, und die Vermischung der Farben mit den Vermischungen der Tone übereinkommen. Pater Castel giebt das Blaue für die Grundfarbe an und setzt sie statt des Stammtones *c.* (nämlich statt der Oktave) vest, Mizler hingegen hält die rothe Farbe für die vollkommenste, und zwar aus der Ursache, weil alle Farben von verschiedener Brechung der Lichtstrahlen entstehen, und alle Tone aus den verschiedenen Vibrationen der Lufttheilgen herkommen, und weil vermöge der Optik bekannt ist, daß bey blau die Strahlen weit mehr gebrochen sind, als bey roth, und daß in der Musik sich die Lufttheilgen bey der Oktave viel weniger brechen, als bey der Quinte; so wäre folglich auch die rothe Farbe zum Grundtone in der Musik passender zur Oktave nämlich als die blaue. Wahrscheinlich hat diese Augenorgel mit dem Instrumente Aehnlichkeit, von welchem in der Schrift *Explanation of the ocular Harpsichord.* (*London* 1757. *in* 8.) gehandelt wird. Anm. d. Herausg.

* **Bettinelli** (Sav.) ein berühmter Exjesuite aus Mantua gebürtig. Von seinen Schriften, welche **Joh. Bernoulli** im zweyten Bande seiner Zusätze zu den neuesten Nachrichten von Italien (Leipzig, bey Caspar Fritsch, 1778. in gr. 8.) Seite 722–724. anführet, gehöret folgende hieher:

Del risorgimento d'Italia negli Studi, nelle arti, e ne' costumi dopo il mille, del Abb. *Sav. Bettinelli.* Bassano. 1775. in 8. Tomi II.

Es enthält diese Schrift eine geschmackvolle und kurze Geschichte der nach der Zeit der Unwissenheit

heit wieder auflebenden Künste und Wissenschaften in Italien; sie fängt mit dem eilften Jahrhunderte an, und geht bis auf 1500. (N. B. der sch. W. XXI. 177.) Der Verf. behandelt folgende Vorwürfe: Der Sprache; der Beredsamkeit; der Dichtkunst; **der Musik** ꝛc. A. d. H.

Bidermann (M. *Io. Gottl.*) Programma de Vita Musica ex Plauti Mostellar. Act. III. Sc. II. 40. Freibergae litteris Christoph. Matthaei. 1749. 1 Bogen in 4.

Aufrichtige Gedanken über **Johann Gottlieb Bidermanns** Programma de Vita Musica und der darüber gefälleten Urtheile. St. Gallen, 1749. in 4.

Biedermanns (Johann Gottlieb) abgenöthigte Ehrenrettung wider die unverschämten Lästerungen über eine Einladungsschrift: De Vita Musica. Leipzig, 1750. 2. Bogen in 4.

Biedermanns (Johann Gottlieb) Nachgedanken über sein Programma de vita musica, in einem Verweißschreiben an eine hochwürdige Person zu Freyberg entworfen. Freyberg, 1750. in 4.

Blancus seu *Blancanus* (*Ioseph*) de echometria. (Von der Schall- oder Tonmessung.)

Bochi (*Franc.*) Discursus de musica, Italice. Florentiae, 1581. in 8.

Boethii arithmetica, musica et geometria MS.

*) Extat in bibliotheca Fratrum Minorum Cesenae. Conf. *Heilbronneri hist. math. p.* 560.

M. Bollioud de Mermet, de la corruption du gout dans la Musique Francoise. à Lyon 1746. en 8.

*) Eine Recenſion davon iſt in den Regenſpurg. wöchentlichen Nachrichten von gelehrten Sachen auf das Jahr 1747. 29ſten Stück S. 195. befindlich.

* *Bona* (*Ioannes*) Cardinal.

Bonifacius Balth. hiſtoriae ludricae lib. IV. cap. VIII. et IX. de muſica hydraulica et muta nonnulla profert.

Boſſii (*Hieronimi*) Libellus de fiſtris. Mediolani, 1612. in 12.

* *Bovillus* (*Carolus*).

* *Botrigari* (*Ercole*)

Braſpernius (*Balthaſar*) de muſica chorali. Baſileae. 1500. in 4.

Brixia (*Bonauentura de*) regulae Muſicae planae, 1501. in 4.

* *Buel* (*Chriſtophori*) Doctrina duodecim modorum muſicalium. — — in folio.

Büntingii (*Henrici*) Oratio de Muſica. Magdeburgi, 1506. in 4.

Büttneri (*Erhardi*) Rudimenta muſicae, oder teutſcher Unterricht vor diejenigen Knaben, ſo noch iung und zu keinen Latein gewehnet. Jena, 1625.

Burmeiſteri (*Ioachimi*) Hypomnemata muſicae poeticae, Roſtockii, 1599. in 4.

Butleri (*Caroli*) Principia Muſices. Anglice. Londini, 1636. in 4.

Büttſtetts (J. H.) Muſica aeterna.

Calmeti Diſſertationes de muſica Hebraeorum.

* *Calmet* Commentaire ſur les Pſeaumes.

In dieſem Commentar hat er verſchiedenes von der Muſik der Alten angemerket. Anm. d. H.

Caluiſii (*Sethi*) Exercitationes muſicae duae. Lipſiae, 1600. in 8.

Caluiſii (*Sethi*) Muſicae praecepta noua. Lipſiae, 1612. in 8.

* *Caluiſii* (*Sethi*) Exercitationes Muſicae Tres de praecipuis quibusdam in muſica arte quaeſtionibus inſtitutae. Lipſiae, 1611. in 8.

Capellae (*Marciani*) liber IX. de muſica.

*) Conf. *Marc. Meibomius.*

Caſſiodori Liber de Muſica.

Caus (*Salomon de*) von gewaltſamen Bewegungen Beſchreibung etlicher Maſchinen. Frankfurt, — in Folio.

*) Liber III. huc pertinens ſequenti gaudet titulo: Das dritte Buch, darinn klärlicher und nothwendiger Bericht, wie Orgeln recht zu machen und zu ſtimmen.

Cenſorinus de die natali, agit cap. de muſica.

Cerone (*Petro*) *de Bergamo*, *Muſico en la Real Capella de Neapoli*, El Melopeo y maeſtro tractado de Muſica Theorica y Practica. Antwerpiae, 1619. in folio.

Chales (*Cl. Franc. Mill. de*) curſus ſeu mundus mathematicus. III. Tomi. Lugduni 1674. in folio.

Idem liber, cura *Amat. Varcini*. IV. Tomi. Lugduni 1690. in folio.

*) Quartus Tomus n. 1. continet *muſicam etc.*

Champerii Symph. libri VII. de dialectica, rhetorica &c. Baſileae, 1537. in 8.

*) In Capite V. lib. II. differit de muſica.

Chiavelloni (*Vinc.*) diſcorſi della muſica, in Roma, 1668. in 4.

Chytraeus (*Dan.*) in appendice ad regulas ſtudiorum, Ienae, 1595. in 8. edit. pag. 34 – 48. agit de muſica.

Cirvelli (*Pet.*) curſus IV. mathematicarum artium, h. e. arithmeticae, muſicae &c. Compluti, 1526. in folio.

Clemans (**Balthaſar**) Kurzer Tractat vom Contrapunct.

Ebendeſſelben ex muſica didactica temperirtes monochordum.

Clementii (*Chriſt.*) & *Orlandi Laſſi* principia de contextu & conſtitutione cantilenarum.

Clementii praecepta theoretica.

Eiusdem praecepta practica.

Cleomedis (*Pet.*) muſica. *Latine*. Venetiis 1498.

Cochlaei (*Ioh.*) Tetrachordum muſices. Noribergae, 1511. 1512. & 1520. in 4.

*) Con-

*) Continet hoc tetrachordum quatuor tractatus:

a) de Muſices elementis,
b) de Muſica Gregoriana,
c) de octo tonis Meli, &
d) de muſica menſurali.

* Commentatio de Muſicali Inſtrumento, reformato a JOHANNE HEIDEN *Seniore*, *Germanicè primum conſcripta et recognita*, nunc vero à Philomuſo latinitate donata. cIↃ IↃ CV. 3 1/2 Bogen in 8.

Auf der letzten Seite dieſer Abhandlung ſteht der Druckort, und es heißt: NORIBERGÆ, Excudebat Paulus Kauffmann. cIↃ IↃ CV. Der Verf. beſchreibt hier ſein neuerfundenes Saiten-Inſtrument das wie ein Klavicymbel geformt war, und ſich dadurch unterſchied, daß der Ton ſich ſo lang fortſetzte, als der Spielende den Finger darauf liegen gelaſſen, und einen ſo ſtarken Ton von ſich gab, als wenn ſechs bis acht zugleich auf der Geige geſpielt hatten. Man gab zu damaliger Zeit dieſen Inſtrument den Namen **Geigenwerk**. Meinem Dafürhalten nach muß das Inſtrument nicht ſehr von den neuen Bogenhammerklavieren unterſchieden geweſen ſeyn. Anm. d. H.

* Conjectanea philologica de hymnopoeorum apud Ebraeos ſigno סרת dicto, quo initia carminum repetenda eſſe indicabant, ampliſſimi philoſophorum ordinis conſenſu diſquiſitioni publicae ſubmittit Praeſes *Joannes Chriſtianus Broeſtedt*, A. M. Seminarii philologici Senior, reſpondente *Rudolpho Wedekind*, Hanoverano, Anno 1739. d. 4. Maji. Gottingae, apud *Jo. Fried. Hagerum*. 3. Bogen in 4.

Dieſe Abhandlung über die Bedeutung des Wortes **Sela**, welches ſo oft in den Pſalmen vorkommt, iſt

mit vieler Gelehrsamkeit abgefaßt, und hat hier nicht ohne Grund angeführt zu werden verdienet, weil dies Wort öfters darin in musikalischer Bedeutung gebraucht worden ist. Mattheson hat diese Ausführung am Schlusse seines erläuterten Selahs a. d. 58 Seite angezogen und beklagt nichts mehr, als daß sie ihm nicht eher zu Gesichte gekommen, weil er sich vielleicht mehr daraus hätte zu Nutzen machen können. Anm. d. H.

Conring (*Hermannus*) in suis operibus passim de *musica* agit.

*) Die Stellen werden von Mattheson in der Ehrenpforte S. 39. flgde angezogen. Anm. d. H.

Corberi (*Georgii*) tyrocinium musicum. Noribergae. 1589. in 8.

* *Cotherus* (*Henricus*).

Craanen (*Theod.*) in suo tractatu physico-medico, Neapoli. 1722 in 4. edito, agit capite 107. de musica, cap. 108. de echo, et cap. 109. de tarantula.

* *Crousaz* Traité du Beau.

s. Mattheſons groſſe General-Baß-Schule, S. 72. not. a) wo er eine Stelle aus dieſem Traktat anführet, und die Anmerkung macht, daß in der zweiten Auflage dieſes franzöſiſchen Buches das ganze neunte Kapitel richtig weggelaſſen worden ſey, weil es von der Schönheit der Muſik handelt. Will alſo ein Muſikliebhaber dieſes Kapitel in der Urſprache leſen, ſo muß er ſich die erſte Auflage beylegen. Eine Ueberſetzung dieſer Abhandlung vom Schönen findet man in der Forkeliſchen muſikaliſch-kritiſchen Bibliothek. 1. Band. n. 1. S. 3–52. Anm. d. H.

* *Cruſius* (*Ioannes*).

Daſypodii (*Conradi*) Dictionarium mathematicum graece & latine conſcriptum. Argentorati, 1573. in 8.

*) Au-

*) Auctor in hoc Dictionario non alphabeti ſed diſciplinarum ordinem ſequitur, atque definitiones ac diuiſiones Arithmeticae, Logiſticae, Geometriae, Geodeſiae, Aſtronomiae et *Harmonicae* adducit. Conf. *Heilbronner in hiſt. math. p.* 670. et *Wolf in elem. math. uniu. Tom. V. p.* 13.

Daſypodii (*Conradi*) voluminis primi erotematum appendix arithmeticae, geodeſiae, opticae, catoptricae, ſcenographicae, theoriae planetarum, logiſticae, aſtronomicae, aſtrologiae, *muſicae*, mechanicae. Argentorati, 1596. in 8.

Demantii (*Chriſtophori*) Iſagoge artis muſicae. Noribergae, 1617. et Freibergae, 1650. in 8.

Ebendeſſelben kurze Anführung recht und leicht zu ſingen.

Demetrii (*Aleth.*) Ouvrage de Penelope, ou Machiavel en Medecine. Berlin, 1748. en 8.

*) In tomo primo et quidem in ſectione cui titulus: De *l'utilité des connoiſſances etrangeres à la medecine*, agit Caput VI. *de l'utilité de la Muſique*, à pag. 76–128.

Democritus Mileſius, ſcripſit cauſſas de ſonis, de rhythmis & harmonia, de litteris conſonis et diſſonis, et de cantu.

*) Conf. *Stanleius in hiſt. phil. p.* 902. et *Grauius in hiſt. phil. p.* 315.

Dentice (*Luiggi*) Duo Dialogi della Muſica, in Roma, 1553. in 4.

Dieterichs (Cunrad) Ulmiſche Glocken-Predigt, darinn von der Erfindung, Brauch und Mißbrauch der Glocken in der Kirche Gottes gehandelt wird. Ulm, 1625. in 4.

Dionyſius Halicarnaſſaeus, teſte Suida, ſcripſit μεσικῆς ἱςορίας libros XXVI. quibus tibicines, citharoedos et poetas omnis generis celebrauit: tum μεσικῆς παιδείας ἢ διατριβῶν libros quinque et de iis, quae Muſice dicta ſunt in Rep. Platonis.

*) Conf. *Fabricius in bibl. graec. T. II. p.* 267. et *T. IV. p.* 582. Sed nihil amplius de his libris extat.

* *Doni* (*Ioannis Baptiſtae*) de praeſtantia muſicae veteris Libri III. cum onomaſtico vocabulorum ad hanc facultatem pertinentium. Florentiae, 1647. in 4.

* *Doni* (*Antonio Franceſco*) Dialogo della Muſica.

Er war aus Florenz und ſtarb zu Venedig im Jahr 1574. ſ. *Michaelis Pocciantii Catalogum Florentinorum*, und *G. I. Voſſii Libr. de Scientiis Mathemat. p.* 352. 22. §. Anm. d. H.

Dorenſis (*Adami*) ſeu *de Durham*, Anglus Ciſtercienſis, ſub anno 1200. conſpicuus, Rudimenta Muſices libro uno complexus eſt.

*) Conf. *Legipontius in diſſertationibus philologico-bibliographicis*, p. 312.

* *Dreslerus* (*M. Gallus*)

E. (D. H. H.) Triumph der hochgelobten himmliſchen Kunſtreichen Muſica, wie dieſelbig, aus dem ewigen Freudenſaal, bey den vernünftigen Menſchen einzeucht und regieret. Nürnberg, 1607. in 8.

Ebners (Wolffgang) Inſtruction zum General-Baß.

Empiricus (*Sextus*) ſcripſit libros decem aduerſus mathematicos, ubi liber ſextus eſt aduerſus Muſicos. Primus libros X. aduerſus Mathematicos latine uertit ediditque *Gentianus Heruetus*, Antwerpiae apud Plantinum, 1569. in fol. Recuſa latina Antwerpienſis editio Pariſiis 1601. in fol. Denique utrumque Sexti opus Pyrrhoniae hypotypoſes cum H. Stephani et libri aduerſus Mathematicos cum Heruети uerſione graece lucem adſpexere Geneuae apud Petrum et Jacobum Chouet A. 1621. in fol. additis uariis lectionibus ex MS. codice & Henrici Stephani in hypotypoſes notis.

*) Conf. *Fabr. bibl. gr. Tom. III. p.* 594. *ſq.*

* Encomium Muſicae, Artis Antiquiſſ: et Divinae Carmine Elegaico ſcriptum, et recitatum in celeberrima Academia Wittebergenſi *in praelectione Muſicae Henrici Fabri. Anno*, 1551. 26. *April.* A IOANNE A. HOLTHEVSERO HILPERHVSANO. MVSICA. Adiecta ſunt in fine Epigrammata in laudem *Muſicae* à uarijs ſcripta. ERPHORDIAE. M. D. LI. 4 Bogen in 4.

Wegen ſeiner Seltenheit verdienet dieſes Gedicht hier einen Platz. Ueber den Werth oder Unwerth deſſelben will ich hier nicht entſcheiden. Der Geſchmack welcher darin herrſcht, iſt dem damaligen Zeitalter angemeſſen. Auf dem Titel, welchen eine Lautenſchlägerin ziert, ſteht auf der linken und rechten Seite dieſes Bilds über die Queer folgender Verß:

In domino mea fixa ſalus, hunc ſola timebo,
Huius perpetuo carmine facta canam.
Ipſius aeterno celebrabo nomen honore,
Ipſius eſt omni gloria digna loco.

Auf der vorletzten Seite iſt dieſes Emblema, das eine Lautenſchlägerin vorſtellt, welche die Muſik vorbilden ſoll, nebſt dem angeführten kurzen Gedicht wiederholt, dann folgt auf der letzten Seite das Stadtwappen von Hildburghauſen, welches vier Löwen enthält, unter dem das gegenwärtige Sinngedicht ſtehet:

Bis duo magnanimum tibi ſunt data ſigna Leonum,
Queis ſuperas multos, patria terra, duces.
Quae dedit HILPERTVS quondam Rex inclytus,
Virtutis teſtes ac monumenta tuae. (eſſent
Ergo alijs etiam virtus tua candida praeſtet,
Vnde tibi et maior gloria, fama, venit.

I. (oannes) H. (oltheuſer) H. (ilperhuſanus.)

Unter dieſem Gedicht ſtehet der Name des Buchdruckers und des Drukortes:

Excuſum Erphordiae per Martinum de Dolgen.

Der Sinngedichte vom Lobe der Muſik ſind eilf und das letzte, welches mit keiner Nummer bezeichnet iſt, gehet an dem Leſer von **Heinrich Nortmer** aus Neuſtadt. Aus dieſem Gedichte erhellet auch noch weiters, daß zu damaliger Zeit auf der Univerſität **Wittenberg** muſikaliſche Vorleſungen gehalten worden ſind, und daß **Heinrich Fabri** daſelbſt allem Vermuthen nach **Profeſſor der Muſik** geweſen iſt. **Wittenberg** iſt alſo noch den deutſchen Akademien beyzugeſellen, auf welchen Muſik gelehrt worden iſt, und

und welche D. **Gelrichs** in ſeiner **hiſtoriſchen Nachricht von den akademiſchen Würden in der Muſik** S. 37–46. anziehet, von Wittenberg aber nichts gedenket. Anm. d. H.

Epicurus, patria Samius, ſcripſit: περὶ μουσικῆς, *de muſica*, (Laert. X. 28.) quatenus nempe ad mores facit, ut colligi poſſe uidetur ex Plutarcho p. 1095. et Empirico in lib. adu. Mathem. L. VI. p. 131.

Euclidis εἰσαγωγὴ ἁρμονική, ſiue Iſagoge harmonica, attribuitur in quibusdam Codicibus Cleonidi. *Georg. Valla* primus hanc Iſagogen latine uertit A. 1498. Venetiis in fol. et edidit ſub titulo: *Cleonidae harmonici introductorii* &c. Primam editionem ſub Euclidis nomine graece et latine uulgauit *Iohannes Pena*, Lutetiae, 1557. in 4. Ex hac editione profluxit altera graeco-latina *Conradi Daſypodii*, cum reliquis Euclidis ſcriptis impreſſa Argentorati, 1571. in 8. exhibet Penae uerſionem, et Anton. Poſſeuinus XVI. 7. Biblioth. ſelect. Optima editio, quam habemus, eſt Marci Meibomii, qui graeca emendauit, et nouam uerſionem et notas addidit. Extat in eiusdem Meibomii auctoribus antiquae muſicae.

*) Conf. *Fabricii bibl. gr. T. II. p.* 378. *ſq.* ubi late de uariis Euclidis editionibus et de ei afficta *ſectione canonis muſici* agit, nec non, quid de Cleonide *Grotius*, *Meurſius*, *Voſſius*, *Meibomius* que augurabant, enumerat.

d'Euclide, la Muſique, traduicte par *P. Forcadel*, à Paris. 1572. en 8.

*) Conf. *Petr. Herigonius.*

Eu-

* **Eulers** Briefe an eine deutsche Prinzessin, aus dem Französischen übersetzt von **Johann Jacob Engel.**

*) Der zweite Band enthält viele musikalische Sachen, besonders aber gehört hieher der 134, 135 und 137ste Brief. Anm. d. H.

Euphranoris liber de tibicinibus.

*) Conf. *Athaeneus lib.* 14.

Fabri (*Iacobi*) musicae libri VII. Parisiis, 1551. et 1552. in 9.

* *Fabri* (*Iacobi*) Stapulensis Elementorum musicalium Libri IV. Parisiis, 1514. et 1551. in 4.

*) Conf. *G. I. Vossius Lib. de Scientiis Mathematicis Cap. XXII.* 9. §. *p.* 95. Anm. d. H.

Fabricii (*Werneri*) Manuductio zum General-Baß. – 1675.

Es besteht diese Anleitung aus lauter Beyspielen. Anm. d. H.

Ferneri Unterricht ein Monochordum zu theilen.

* *Fineus* (*Orontius.*)

* *Finckii* (*Hermanni*) Musica practica. Wittenbergae, 1556. in 4.

Seine Vorrede de Musicae inventoribus verdienet gelesen zu werden. Anm. d. H.

Flamel (*de*) la musique chimique.

Fludd (*Roberti*) libb. VII. de templo musicae extat in eius Macrocosmi tr. II. Part. II. Oppenh. 1617. in fol.

*) Eiusdem Liber III. tractat. I. agit *de musica mundana* et tractat. II. Part. I. Liber VI. *de arithmetica musica.*

Foe-

Foniscae (*Io.*) Opera. – – in 4.

*) Agit auctor in illis etiam de musica.

Forster (Caspar) musicalischer Kunstspiegel.

Forbergs (Christian Ludwig) Beschreibung der grossen neuen Orgel zu Görliz.

Francisci (Erasmi) Wunder-reicher Ueberzug unserer Nieder-Welt, oder Erd-umgebender Lufft-Kreys. Nürnberg, 1680. in 4.

*) Der dritte Discurs handelt von dem Wiederschall und von den Sprach-Röhren von Seite 474–516.

* *Freigii* (*Ioannis Thomae*) Paedagogus, hoc est, libellus ostendens qua ratione prima artium initia pueris quam facillime tradi possint. Basileae, 1582. in 8. Recus. ibid. 1585. in 8.

*) A pag. 157–219. tractat de musicae elementis primis per quaestiones et responsiones. uid. C. S. Zeidleri Vitas Professorum Iuris Altorfinorum Tom. I. p. 21.

* *Freigii* (*I. T.*) Quaestiones physicae. Basileae, 1576. in 8; ibid. 1579. in 8; & ibid. 1585. in 8.

*) Liber VII. agit de sono & musica a pag. 128-348. uid. Zeidleri Vitas P. J. A. p. 18.

Frick (Christoph) musica christiana, 1615.

Fricks (Christoph) Musik-Büchlein, oder nüzlicher Bericht von dem Ursprunge, Gebrauch und Erhaltung christlicher Musik. 1631. in 8.

Fri-

Friderici (*Danielis*) iuueniles deliciae, oder Musik-Büchlein. Rostock, 1654. in 8.

Frisii (*Ioannis*) breuis musicae isagoge. Tiguri, 1554. in 8.

Eiusdem musica, tabulae forma. Tiguri, 1554.

* *Froschii* (*Ioannis*) Musica. Argentorati, 1535. in folio.

* *Gallois* (*Le Sr. le*)

Galilei (*Vinc.*) opusculum contra Zarlinum. Florentiae, 1581. in folio.

*) Dieser **Joseph Zarlin**, wider den diese Schrift gerichtet ist, ist von Chiozza einer Stadt im Venetianischen Gebiet gebürtig, er hat verschiedenes über die Musik geschrieben und fast immer an diesen Schriftsteller Vinc. Galilei einen Gegner gefunden. A. d. H.

Galliculi (*Ioannis*) musica. Wittebergae. 1548.

* *Gassarellus* De Musica Hebraeorum.

Gaudentius. Conf. *Marc. Meibomius*.

* Gedanken vom Gefühl in kurzen Sätzen, einem Freunde und Mitgliede, Herrn Georg Jakob Gablen, aus Harburg im Ries, der H. G. G. Befl. und der lat. Jenai. Gesellsch. Mitgliede, beym Abschied von der Akademie zu Ehren gedrukt. Altdorf, im Merz, 1765. 1 Bogen in 4.

* General-Baß.

Die Erfindung des General-Basses haben wir den Italiänern zu verdanken, die ohnedies vor allen andern Nationen von der Mutter Natur in der Kunst die reich-

reichlichsten Gaben erhalten haben. Der Name des Erfinders verdienet der Nachwelt aufbehalten zu werden, da er gewis derienige war, welcher veranlaßte, daß heut zu Tage die Musik auf den hohen Gipfel der Vollkommenheit hat steigen können. Er heißt Ludovico Viadana, und war wahrscheinlich aus Lodi der Hauptstadt des Gebietes Lodesano im Herzogthum Mailand gebürtig. Zu Frankfurt kam bey Nikolaus Stein 1613. in 4to ein gedruktes Musikalisches Werk von ihm heraus das 146. kurze Konzerte enthält, davon die letzten 35. vierstimmig sind. Diesen Konzerten ist ein aus wenigen Quartblättern bestehender Unterricht in lateinisch und italiänischer Sprache angehängt, dann folgen die Lobgedichte und endlich der Unterricht für die Teutschen Organisten, so der Lateinischen oder Welschen Sprache nicht erfahren, aus des Verfassers Vorrede übersetzet durch den Verleger. s. Mattheſons grosse General-Baß-Schule. S. 12. §. 21. Anm. d. H.

* **Gerbers**, (*M. Christiani*) Pastoris zu Lockowitz Sendschreiben, an Tit. Herrn *Georgium* **Motzen**, der Königl. Provincial-Schul zu Tilse Cantorem und Directorem Musices. Darinnen Herr **Motzen** kürtzlich geantwortet, und nochmals deutlich erwiesen wird, daß bey der Kirchen-Music allerdings Mißbräuche gefunden und mit Recht gestrafft werden. Arnstadt, 1704. 32 Seiten in 8.

* Gerechte Wagschale, darin, Tit. Herrn Joachimi Meyers I. V. Doctoris &c. sogenannter anmaßlich Hamburgischer Criticus sine crisi, und dessen Suffragatoris, Tit. Herrn Heinrich Philip Guden, S. Theol. Doctoris &c. Superlativ-Suffragium, und Tit. Herrn Johann Mattheſons &c. Hochfürstl. Schleßwig Hollsteinisch. Capelmeisters, Göttingischer Ephorus richtig aufgezogen, genau abgewogen, und darauf der calculus gezogen: daß der Capelmeister die 2 Doctores

res überwogen, und diese beyde in die Luft geflogen, und weniger denn nichts gewogen, und das dies nicht erlogen, haben bewiesen in diesen 3 Bogen, die 2 Colloquenten Laurentius und Innocentius. Gedruckt zu Altona, in 8.

Martin Heinrich Fuhrmann, ehemaliger Cantor bey der Friedrichswerderschen Kirche zu Berlin, hat des berühmten Doktors der Rechte und Professors der Musik zu Göttingen Hrn. **Meyers** Kenntnisse in der Musik auf der Waage seines Verstandes in dieser Schrift abgewogen und sie zu leicht befunden. Es hat aber das Ansehen, daß **Fuhrmanns** Gewicht seines Verstandes, welches er zum Abwiegen der musikalischen Wissenschaft des Hrn. Prof. angewendet hat, einen Mangel an Schwere hatte, und daher auch der Befund des Kalkuls unrichtig gewesen war. s. D. J. C. **C. Gelrichs histor. Nachr. v. d. akadem. Würden in der Musik.** S. 37. not. 89) Anm. d. H.

* *Gesnerus* (*Conradus*) edidit Pandectarum siue partitionum uniuersalium libri XXI. Tiguri, excudebat Christophorus Froschouerus 1548. in fol. ubi liber VII. de musica agit.

*) Plura si de harum Pandectarum tenore scire gestias, lecturo tibi satisfaciet *Burcardi Gotthelffii Struvii Introductio in notitiam rei litterariae* (Francof. et Lipsiae, 1729. in 8vo.) *pag.* 22–24. *Annot. Editoris.*

Gibelii (*Ottonis*) propositiones mathematico-musicae, d. i. Musikalische Aufgaben aus der Mathesi demonstrirt. Minden an der Weser, 1666. in 4.

**Glareani* (*Henrici Loriti*) musica. Basel, bey Henric Petri. 1549.

Dieser Glarean war von Geburt ein Schweitzer und ein Mann von sehr umfassender und ausgebreiteter

ter Gelehrsamkeit, auch ein Kritiker, der weit fürtrefflicher war, als viele andere, haben versichern wollen. Um das Jahr 1512. fieng er an in Ansehen zu kommen, denn dazumal wurde er als Dichter gekrönt und vom Maximilian dem Ersten mit einem Ringe beschenket. Er starb zu Freyburg 1563. im 75. Jahre. s. *G. I. Vossii Libr. de Scientiis Mathematicis. Cap. XXII.* 12. §. *pag.* 96. Anm. d. H.

Eiusdem Dodecachordon. Basileae, 1547. in folio.

Gogauinus (*Antonius.*) Conf. *Aristoxenus.*

Gottingi (*Henrici*) Catechismus D. Lutheri von Wort zu Wort in vier Stimmen, schön und lieblich componirt, beneben einem Bericht, wie junge Knaben und Mägdlein innerhalb 12. Stunden die Musicam begreiffen können. Frankfurt, 1605. in 8.

**Grandval.* Essai sur le bon gout en Musique par Mr. *Grandval*, à Paris 1732.

*) Ein deutscher Auszug von dem Versuch ist in den Niedersächs. Nachrichten 1733. S. 83. zu finden. Anm. d. H.

* *Gregorii* (*Petri*) Libri XL. συντάξεων artis mirabilis. 1584.

*)Das 12. Buch handelt von der Musik. s. *G. I. Vossii Libr. de Scient. Mathemat. Cap. LX.* 23. §. *pag.* 352. Anm. d. H.

* *Greiterus* (*Martinus*).

* *Grimmius* (*Henricus*).

* *Grube* (*Hermannus*) de ictu tarantulae. Francofurti, 1679. in 8vo.

Gueinzii pars muſicae. Halae, 1634. in 4.

Guidetti (*Ioannis*) Directorium chori ad uſum SS. Baſilicae Vaticanae et aliarum cathedralium ac Collegiatarum Eccleſiarum. Romae. 1582. in 8.

Guidonii (*Ioannis*) Minerualia in quibus ſcientiae praeconium etc. artium liberalium in Muſicen decertatio &c. Traiecti ad Moſam. 1554. in 4.

* *Guido* ſiue *Guidmundus* ſcripſit duos Libros de Muſica.

*)Er war zuerſt Mönch im Kloſter St. Leufred in der Stadt Evreux in der Ober-Normandie und wurde nachhergehends Römiſcher Kardinal und Erzbiſchoff zu Averſa in Neapel. Arezzo in Florenz iſt ſeine Vaterſtadt, und von ihr hat er den Zunamen Aretinus erhalten. Um das Jahr 1070. zu der Zeit Pabſt Gregors VII. war er berühmt. ſ. *G. I. Voſſii Libr. de Scientiis Mathematicis. Cap XXII.* 7. §. *pag.* 95. und dieſe Beyträge zur Litterat. d. Muſik. S. 11. *v. Aretinus.* Anm. d. H.

* *Gailliaud* (*Maximilien*).

* *Gumpelzhaimeri* (*Adami*) Compendium Muſicae. Nunc editione hac quinta nonnusquam correctum, et auctum. Auguſtae, Typis et impenſis Valentini Schoenigij. M. DC. XI. 80. Blätter (eigentlich ſind es 162 Seiten) in 4.

*) Quo in Compendio artem canendi enucleat autor, atque in dedicatione huius editionis carpit quendam, qui plagium commiſit et de Compendio ſuo plures excerpſit paginas, ſic dicens: „*quum aemulo cuidam meo „ita videam arriſiſſe pleraque, ut integras è meo libro „paginas absque ulla autoris mentione, ſuo exemplo„rum libello pro Muſicae tironibus edito inſerſerit. „Quod

„*Quod animo ferrem aequiore, ſi me conſcio aut conſulto id feciſſet, nec ita temere quaedam truncaſſet, „quaedam mutata deteriora potius quàm meliora is „reddidiſſet. Cui petituro haud gravatus fuiſſem exempla id genus alia mittere, eaque nova, modo intacta mihi reliquiſſet mea. Quam injuriam ſilentio „praeteriiſſem: niſi exiſtimationis meae ratio habenda fuiſſet. &c. Annot. Editoris.*

* *Hafenreffer* (*Samuel*) Noſodoch. Lib. III. ubi variae Tarantellae Characteribus Muſicis expreſſae videri poſſunt. *Annot. Edit.*

* Harfe. Ein Aufſatz über die verbeſſerte Harfe von Herrn Couſineau, aus dem Journal Encyclopedique vom Jahr 1782.

*) Er iſt auch abgedruckt in Hrn. Prof. Carl Friedr. Cramers Magazin der Muſik. (Hamburg in der muſicaliſchen Niederlage, 1783.) Erſten Jahrgang, S. 667–683. Anm. d. H.

* Harmonika. Von dieſem muſikaliſchen Inſtrumente, welches aus reingeſtimmten glockenförmigen Gläſern beſtehet, findet ſich eine ſchöne Beſchreibung des Herrn von Meyer zu Konow in der Lauſitz, nebſt einer Abbildung auf einem beſondern Blatte, in Göckinghs Journal von und für Deutſchland 1784. Monat Julius S. 1–4. Anm. d. Herausg.

Harmonicus (*Sim.*) Arimneſti canonem muſicum pro ſuo uenditauit. *Porphyr.* de uita Pythagor. pag. 182.

Haſens (Wolffgang) Einführung in die Muſic. Goslar, 1657. in 8.

Hausmanni (*Valentini*) quaeſtiones, an ſex vel ſeptem ſint voces?

Hausmanns (Valentins) leichte Anweiſung zur Compoſition.

Ebendeſſelben Beſchreibung von den 3. Generibus und Eintheilung der Temperatur.

Ebenderſelbe De prcportionibus muſicis und von den radical-Zahlen der Con- und Diſſonanzien.

Heidfeldii (*Ioannis*) Sphinx theologico-philoſophica. Herbornae, 1631. in 8vo.

*) Das XXX. Kapitel von der Muſik, S. 1055–1071.

Henffling (*Conradi*) Specimen de nouo ſuo ſyſtemate muſico.

*) Invenitur in *Miſcellaneis Berolinenſibus Tom. I. part. III. pag.* 265.

Heraclides Ponticus, Libros duos Muſices de his, quae apud *Euripidem* et *Sophoclem* reperiuntur, ſcripſit: item de Muſica duos. *Laertius lib. V.*

Herigonii (*Petri*) Curſus mathematicus. Pariſiis, 1644. in 8vo.

*) Totum Opus in VI. Tomos diuiſit, quorum quintus n. 8. praeter alia *muſicam Euclidis* continet.

* *Herzog* (*E. W.*) Memoria Iohannis Kuhnau. Lipſiae, 1722. in 4to.

Hire (*de la*) Memoires de Mathematique et de Phyſique, h. e. aduerſaria mathematica et phyſica. Pariſiis 1694. in 4to.

*) In

*) In hoc libro uarios auctor exhibet tractatus, ubi tertius eiusmodi gaudet titulo: *Explicatio diuerſorum illorum ſonorum, quos chorda ſuper inſtrumentum muſicum buccinae ſonitum aemulans* (trompette marine) *tenſa edit, laudata expoſitione P. de Chales, et ſuppletis particularibus nonnullis, ad quae dictus Pater non attendit.*

Hombergi (*Caſpari*) Libellus de ſuperſtitioſis campanarum pulſibus ad arcenda fulmina. Francof. 1577. in 8.

Iamblichi ſcriptum deperditum de muſica, eſt: εἰσαγωγὴ μεσικὴ, ſiue περὶ μεσικὴς τῆς παρὰ Πυθαγορείοις, *Inſtitutiones Muſicae* ad mentem Pythagoreorum.

*) Conf. *Fabric. biбl. gr. Tom. IV. p.* 292.

* *Iournal* de *Litterature* et *Choix de Muſique*, dedié a S. A. S. Monſeigneur le Duc règnant des Deux-Ponts. Aux *Deux-Ponts* de l'imprimerie de Sanſon et Compagnie. 1783. in gr. 4.

*) ſ. Nürnberg. gelehrte Zeitung, von 1783. LXXXI. Stück, n. 291. S. 693. Anm. d. H.

* Iſtoria Armonica di D. *Pietro Aragona* Fiorent.

*) Dieſe Geſchichte der Muſik führet Broſſard im Dictionaire de Muſique S. 369. an, wo er ſagt: „*Bernardi* m'en a indiqué un 3me, intitulé *Iſtoria Armonica di D. Pietro Aragona Fiorent.* où j'aurois „peut-être trouvé encore beaucoup de choſes, mais „je n'ay pû la découvrir jusques-icy; ſi quelque „Curieux l'avoit, il me feroit plaiſir de me la communiquer, auſſi bien que toutes les autres Hiſtoi„res, qui peut-être ont été écrites ſur ce ſujet, et

 „que

„que je n'ay pas vûës." Meine Wünsche wären schon zum Theil damit befriediget, wenn ich nur von der erst angezeigten Geschichte der Musik genaue Nachricht erhalten könnte, denn wie sehr es in dem Fache an Unterstützung fehlt, kan nur derienige wissen welcher eine ähnliche Arbeit unternommen hat, und wer weiß, ob nicht Brossard meiner Klage beygestimmet hätte? Es läßt es wenigstens sein vereitelter Entwurf vermuthen, ein Verzeichniß der Schriftsteller, welche in ieder Sprache, zu ieder Zeit und in iedem Lande von der Musik geschrieben haben, heraus zu geben an dem er, wie er selbst gesteht, länger als zehn Jahre gesammelt hat. Dies würde aber auch alles übertroffen haben, was nur irgend iemals in dem Fache der Litteratur geleistet worden ist, wie man aus dem seinem musikalischen Aufschlagbuch, S. 353–388. angehängten Plan mit gutem Grunde folgern kan. Anm. d. Her.

Judenkünigs (Hans) ein schöne künstliche Underweisung in disem Büechlein, leychtlich zu begreyffen den rechten Grund zu lernen auff der Lautten und Geygen. Wien, 1523. in 4.

* *Iunius (Hadrianus).*

***Junker, (Carl Ludwig von)** Einige der vornehmsten Pflichten eines Kapellmeisters oder Musikdirektors. Winterthur, bey Steiner und Comp. 1782. in 12.

*) s. Musikalischen Almanach auf das Jahr 1784. Leipzig. S. 4–6. Anm. d. H.

***Keller (Gottfried)** ein Engländer. Seine Anleitung zum Generalbaß hat folgenden Ttel: *A compleat Method for attaining to play a Through-Baſs, by the late famous* Godfry Keller, *with Variety of pro-*

per Leſſons and Fuges, explaining the ſeveral Rules thrô ou the whole Work.

***Kirnberger (Johann Philipp)** Gedanken über die verschiedenen Lehrarten in der Komposition, als Vorbereitung zur Fugenkenntniß. Berlin, bey Decker 1782. in 4.

Koesfeldt (de) Conf. *Lothar. Zumbach.*

Krügers (Johann Gottlieb) Anmerkungen aus der Naturlehre über einige zur Musik gehörige Sachen.

*) s. des Hamburgisch. Magazins ersten Band 4ten Theil. (Hamburg, 1747. in 8.) S. 363–377.

*Kurtze Fragen aus der Muſica Sacra, worinnen denen Liebhabern bey der Lesung der biblischen Historien, eine sonderbahre Nachricht gegeben wird, entworffen von M. **Adam Erdmann** *Miro.* Mit Kön. Pohln. und Churfürstl. Sächs. allergnäd. Privilegio. Dresden, bey Joh. Chr. Zimmermann, 1715. 180. Seiten in 12.

*) Den Innhalt dieser Fragen will ich zur Uebersicht hersetzen. Sie sind in zween Theile abgetheilt. Der **Erste Theil** handelt **Von der** *Muſica Sacra* **insgemein.** Cap. I. Von den Ursprung und Fortgang der Music. Cap. II. Von der Music Eintheilung. Cap. III. Von der Music sonderbaren Eigenschafft. Der **Zweite Theil** handelt **Von der** *Muſica Sacra* **insonderheit.** Cap. I. Von dem Gebrauch der Muſicae Sacrae insgemein. Cap. II. Von der allgemeinen geistlichen Music. Cap. III. Von der sonderbahren Music der Leviten, und in specie von den Sängern. Cap. IV. Von der Art zu singen. Cap. V. Von dem Orte, wo die Leviten gesungen. Cap. VI. Von der Zeit, in welcher die Leviten gesungen. Cap. VII. Von der öf-

öffentlichen Music in weltlichen Sachen. Cap. VIII. Von der eigenen Music einer jedweden Privat-Person. Anm. d. H.

Kurze und gewisse Unterrichtung musicae practicae, für die Schul zu Zürch. Zürch. 1599. in 4.

Laetii (*Iacobi*) Encomium Musicae. Traiecti ad Mosam.

Lanis (*Franc. Tert. de*) magisterium naturae et artis, opus physico-mathematicum. Brixiae. Tom. I. 1648. et Tom. II. 1686. in fol.

*) In Tomo secundo liber decimus agit de *sono*.

Lasus (*Herminaeus Achaeus*) primus de Musica scripsit, et dithyramborum certamen primus protulit. Conf. Suidas.

Lasso (*Orlando di*) et aliorum scripta musica in MS. asseruantur in bibliotheca electorali, quae Monachii est.

*) Conf. *Struu. Introd. in rem litterar. p. m.* 307. *et Christ. Clementius.*

Von des Orlandus Lassus Lebensumständen. s. Musikal. Almanach d. J. 1784. Leipzig. S. 161–165. Anm. d. H.

Laue (*I. G.*) de turrium et campanarum usu. Lipsiae, 1704.

Laurembergii (*Petri*) Musomachia id est Bellum Musicale. 1639. et Rostockii, 1642. 78 S. in 8.

Lauxmin (*Sigismundi*) Ars et praxis musica. Vilnae, 1667. in 4.

Le

*Le Brigandage de la Musique Italienne. *Magnus sine viribus ignis incassum furit.* MDCCXXVII. 156 S. in groß 8.

*) s. C. F. Cramers Magazin der Musik. Ersten Jahrgang. S. 413–444. wo diese Schrift, aus welcher ein Vertheidiger der alten französischen Musik hervorschimmern soll, weitläuftig beurtheilt wird. Anm. d. H.

*Le Glorie della Poesia, e della Musica contenute nell' esatta Notitia de Teatri della Città di Venezia, *e nel Catalogo Purgatissimo de Drami Musicali quiui sin hora rapresentati. Con gl' Auttori della Poesia, e della Musica, e con le Annotationi a suoi luoghi proprij.* In Venezia *Con Licenzia de Superiori.* (1730.) 264. Seiten in 12.

*) Es enthält diese Schrift blos ein chronologisches Verzeichniß der Italiänischen Opern, die seit den Jahren 1637–1730. in Venedig gegeben worden sind, nebst Bemerkung der Namen des Dichters und Kompositeurs, und eine allgemeine Nachricht von dem Venetianischen Theater, welche der Verfasser diesem Verzeichnisse vorangesetzet hat. Anm. d. H.

*Lebensbeschreibungen berühmter Musikgelehrten und Tonkünstler, neuerer Zeit, von Johann Adam Hiller. Erster Theil. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1784. (320. Seiten ohne Zueignungsschrift und Vorrede in gr. 8.)

*) Der Erste Theil dieser Lebensbeschreibungen enthält die Lebensläufe folgender Musikgelehrten und Tonkünstler: M. Jakob Adlungs, Johann Sebastian Bachs, Franz Benda's, Georg Heinrich Bümlers, Johann Friedrich Faschens, Ge-

 org

org Gebels, Carl Heinrich Grauns, George Friedrich Händels, Johann David Heinichens, Johann Christian Hertels, Ernst Heinrich Hessens, Nicolo Jomelli's, Johann George Pisendels, Johann Joachim Quanzens, Felice Salinbeni's, Christoph Gottlieb Schröters, Gottfried Heinrich Stölzels, Joseph Tartini's und als ein Anhang folgt des Herausgebers Hrn. Hillers eigene Lebensbeschreibung. Der Hr. V. wünscht in den folgenden Theilen mehr iezt lebende als verstorbene Musikgelehrte aufstellen zu können, und bittet um ihre eigene Beyträge, wie er auch wichtige Zusätze und Berichtigungen mit Dank annehmen wird, welche Ihn gewis nicht mangeln werden, da gewis iedem wahren Musiker an der Fortsetzung dieser Lebensbeschreibungen gelegen seyn wird. Anm. d. H.

* *Legipontii* (*Oliverii*) Dissert. de Musica ejusque proprietatibus, origine, progressu, cultoribus, et studio bene instituendo.

*) Diese Streitschrift ist dessen Dissertationibus philologico bibliographicis a. d. 271–327. Seite beygefüget worden. Oliverius Legipont war ein Benediktinermönch im Kloster Rayhraden bey Brünn in Mähren und wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt. Anm. d. H.

Legipontii (*Oliverii*) Dissertationes philologico-bibliographicae, in quibus de adornanda bibliotheca &c. ac musices studio &c. differitur. Norimbergae, 1746. in 4.

* *Leonhardi* (*Ioannis Christophori*) Progr. quo scholae Gottingensis, quae modo Paedagogii, modo Gymnasiii nomine, quondam insignita est, cantores figurales, ab suo ortu, ordine recensentur, eorun-

rundemque vitis nonnulla, scholae pariter ac vrbis fata, inseruntur. Gottingae, 1743. in 4to.

Leonis (*Fr.*) sapientiae universitatis studium, contextus sapientiae humanae. Parisiis, 1656. in fol.

*) Titulus VII. agit *de musica* et VIII. *de artificio cantus* a pag. 591–596.

* Lettre à Monf. le Marquis de B. A Berlin 1748.

*) Dieses Schreiben, welches von dem Unterschied zwischen der Italiänischen und Französischen Musik handelt, hat F. W. Marpurg in seine historisch-kritischen Beyträge zur Aufnahme der Musik. I. Band. Ersten Stück. n. I. S. 3–23. in einer Uebersetzung von ihm eindrucken lassen, und hat solches a. a. O. n. II. von S. 23–46. mit seinen Anmerkungen begleitet, in welchen er not. (1) sagt: Dieses Schreiben – – scheint mit dem Traktat von der musikalischen Poesie einerley Verfasser zu haben und folglich von einer sehr geschickten Feder zu seyn. Anm. d. H.

Libanius. conf. *Leo Allatius.*

* Liebhold und Leuthold Gespräch von dem in unsern Opern-Theatris siechenden Christenthum und siegenden Heidenthum in 8.

Lippii (*Ioannis*) Themata musica. Ienae, 1610. in 4.

Lippii (*Ioannis*) breuiculum errorum musicorum ueterum et recentiorum leuiter pro nunc attactorum. Ienae, 1611. in 4.

* *Eiusdem* Synopsis Musicae nouae omnino verae atque methodicae universae, in omnis sophiae praegustum παρέργως inventae disputatae et propositae omnibus Philomusis. Argentorati, 1612. in 8.

Lob-

Lobkovvitz (*Ioh. Caram. a*) ut, re, mi, fa, sol, la, noua musica. Viennae, 1615, in 4. et Romae, 1669. in 4.

Eiusdem mattheſis audax. Louan. 1642. et 1644. in 4.

*) In hoc libro etiam musica fundamenta exponit.

Lorbers (Johan Kriſtof) Lob der edlen Muſik. Weimar, 1696. in 8.

*Lorbers (Johann Kriſtof) Keiß. gekr. Poetens und Fürſtl. Sächß. Weim. Hof-Advoc. ord. Vertheidigung der edlen Muſik wieder einen angemaßten Muſik-Verächter außgefertiget 1697. Weimar gedrukt bei Joh. Andreas Müllern, Fürſtl. S. Hof-Buchdrukker. (40 Seiten in 8.)

*) Ein Programm das ein gewiſſer Schulrektor damaliger Zeit zur Einladung zu den Redeübungen drucken ließ, in welchem er aus der römiſchen Geſchichte die Sitten der römiſchen Kaiſer Caligulas, Claudius und Neros ſchildert, und der Muſik die Folgen ihres zügelloſen Lebens andichtet, (welches in 3. Reden noch mehr ausgeführt worden, deren allgemeiner Titel war: Falſa mentium intemperatarum medicina, und von denen die Erſte: De Caligulae prava inſtitutione, *ſiue inconſulta intemperatae mentis emendatione per ſcenicas canendi ſaltandique artes*; die Zwote: De Claudii Paedagogiſmo, *ſiue immodico litterarum inutilium ſtudio, quo ineptus et ad res gerendas inhabilis factus*; und die Dritte: De Nerone *Inſano muſicarum exercitationum et ludorum amore euerſo &c.* handelte) war die Veranlaſſung zu gegenwärtiger Schrift, und wahrſcheinlich deswegen, weil der Verf. vielleicht glaubte, es möchte dieſe Einladungsſchrift wider

der ſein zwey Jahr vorher herausgegebenes Lob der edlen Muſik gerichtet ſeyn. Er hat noch überdies das ganze lateiniſche Programm in ſeiner Vertheidigung eindrucken laſſen. Anm. d. H.

Lorici (*Henrici*) Libri de Muſica. Baſileae, 1549. in fol.

* *Loſſius* (*Ludovicus*)

Ludovici (*Iac. Frid.*) Diſſertatio de eo, quod iuſtum eſt circa campanas. Halae, 1708. in 4. et recuſa ibid. 1739. in 4.

* *Luſcinius* (*Ottomarus*)

Lutheri (*Martini*) epiſtola ad muſicum Ludouicum Senfelium An. 1530. ſcripta.

*) Conf. *Buddaeus*.

Lutheri (*Martini*) epiſtola ad omnes Muſicae cultores, de A. 1538. extat in Tomo II. praefationis Melanchtonis, Argentorati An. 1544. et 1596. edito. Add. Bürckmanni Vorrede zu ſeinem Gott geheiligten Sabbaths-Zehenden, und L. Mizlers Muſikaliſche Bibliothek. Erſten Bandes erſter Theil. S. 50.

* *Lyſthenii* (*Nicolai*) Rudimenta muſica. Norimbergae 1540. et 1541. in 8. et Wittebergae, 1533, 1542, et 1554. in 8.

*) Doctor **Johann Bugenhagen** in den zu Wittenberg 1533. erſchienenen rudimentis fällt in der Vorrede dazu von einem gegen die Muſik Gleichgültigen folgendes Urtheil: „Qui ſuaui et arte exculta, breuiter, „vere muſica melodia non capitur, *parum vel nihil „humanitatis habere videtur.*" Wer wirklich durch die

die angenehme und durch Kunst ausgebildete Musik, kurz, durch keinen musikalischen Gesang gerührt wird, der scheint wenig oder gar kein menschliches Gefühl zu haben. Anm. d. H.

M (*I. G. B. P.*) Compendiose musikalische Machine, bestehend aus einem grossen dreyfachen Cirkul, und 2. General-Tabellen. in folio.

Macrizii Depulsio moeroris per Musicam.

Magii (*Hieronymi*) Libellus de tintinnabulis, cum notis *Franc. Sweertii*, Amstelodami, 1664. in 12.

* *Mairans* Abhandlung von der Fortpflanzung der Tone.

*) s. les Memoires de l'Academie des Sciences. An. 1737. p. 1. et les Hist. p. 133. sqq. Anm. d. H.

* *Manzini* (*I. B.*) *Maitre de Chant de la Cour Imperiale de Vienne et Membre de l'Academie des Philarmoniques de Bologne*, l'Art du Chant figuré. Traduit de l'Italien, *par M. A. Desaugiers*, à Paris. Chez Durand. 1776. en 8.

*) s. C. F. Cramers Magazin der Musik. Ersten Jahrgang. S. 494-591. Anm. d. H.

* *Martinus* (*Claudius.*)

* *Martini* (*Giovanni Baptista*) Saggio fondamentale pratico di Contrapunto sopra il Canto fermo. Parté Ima in Bologna, 1774. Saggio fondamentale pratico di Contrapunto fugato. Parte 2da in Bologna 1775. in 4.

Masecovii (Christian) Kneiphöfische laute Orgelstimme, in einer Predigt vorgetragen. Königsberg, 1721. in 4.

* *Mat-*

* *Matthaei* (*Conradi*) de Modis Musicis Liber. Regiomonti. 1652. in 4to.

*) Er war ein Braunschweiger von Geburt und lebte als Doktor der Rechte in seinem Vaterland. Anm. d. H.

* **Mattheſons** Mithridat wider den Gift einer welschen Satyre, genannt: LA MVSICA. Hamburg, MDCCXLIX. Im Verlage des Verfassers, und zu finden bey Carl Samuel Geißler. 27. Bogen in 8.

*) Die Satyre selbst ist Seite I – LVI. eingedruckt und unter dem italiänischen Text befindet sich eine freye Uebersetzung derselben in deutschen Verßen. Dann folgen von Seite 1–340. Anmerkungen zu einer jeden Seite der Satyre wider die Tonkunst. Als den Verfasser dieser abscheulichsten Schmahschrift, sagt **Mattheſon im Vorbericht**, hat sich **Perditor Spina**, der in Ewigkeit nicht werth ist, **Salvator Rosa** zu heissen, bekannt. Dieser nicht unberühmte Vieh- und Landschaft-Maler wurde im Jahre 1615. zu Neapel gebohren; hielt sich jedoch, aus Noth, lange Zeit zu Florenz, und endlich zu Rom auf, alwo er im 58. Jahre seines Alters starb. Zu anzüglichen Satyren war er ungemein geneigt, in welchen zugleich viel unzüchtiges Zeug angetroffen wird. – Er schilt auf die Musik und auf die ganze Welt. Esel, Narren, Huren, Canaillen, Ochsen, Hunde und allerhand Bestien müssen seiner Redekunst den größesten Schmuck geben. – – Bemeldte Satyren sollen, wie an verschiedenen Orten, absonderlich im Universal-genannten Lexico, zu lesen, 1719. erst zu Amsterdam in 8. herausgekommen seyn. Auf **Mattheſons** Exemplar stehet zwar Amsterdam; aber gar keine Jahrzahl, und das Format ist kein Oktav, sondern Duodez von 150 Seiten:

ten: woraus erhellet, daß der Schatz mehrmals aufgeleget worden, um sich desto besser sehen zu lassen ꝛc. Aus den wenigen wird man doch in etwas den Innhalt des Ganzen übersehen können. Anm. d. H.

*Mattheson. Erläutertes Selah, nebst einigen andern nützlichen Anmerkungen und erbaulichen Gedanken, über Lob und Liebe, von M. als eine Fortsetzung seiner vermischten Werke. Hamburg, verlegts Christian Herold 1745. 164. Seiten in 8.

Mayeri (*Gothofr. Dav.*) epistola censuram in Actis Eruditorum Lipsiensibus Anni 1712. Mensis Augusti, de observatione soni cuiusdam in pariete dubii invisibilis avtomati, discutiens. – 1712. in 4.

Medeirae (*Edo*) inaudita philosophia de viribus musicae, extat cum ipsius Parte I. novae philos. et medicinae. Vlyssiponae 1650. in 8.

Idem de tarantula, extat Parte I. nouae Philosophiae et Medicinae, de qualitatibus occultis.

* *Menestrier* (*Le R. P.*) Representations en Musique.

Mersenni (*Marin.*) Libri harmonicorum. Parisiis, 1636. et 1648. in fol.

*) In iis praesertim, quae spectant ad organorum fabricam, peritorum laudem promeruit.

Mersenni (*Marin.*) QQ. et explicatio in VI. priora Cap. Genes. quibus etiam Graecorum et Ebraeorum Musica instauratur. Parisiis, 1623. in 4.

Mersenni (*Marin.*) Cogitata physico-mathematica diuersis tractatibus de hydraulico-pneumaticis phaenomenis, de musica theoretica et practica etc. Parisiis, 1644. in 4.

Me-

Meursius (*Ioannes*) Conf. Nicomachus.

* *Meyer* (*Ioachim*). Der anmaßliche Hamburgische Criticus sine crisi Entgegen gesetzet dem sogenannten Göttingischen Ephoro Ioh. Mattheſons, Und dessen vermeyntlicher Belehrungs Ungrund in Verthädigung der Theatralischen Kirchen-Music gewiesen von *Joachim Meyer* J. V. Doctore und Professore des Königl. Groß-Brittan. Gymnasii in Göttingen. *Proverb.* 3. *v.* 30. Ne contendas adversus hominem frustra, cum ipse tibi nihil mali fecit. Lemgo. Anno 1728. (180 Seiten ohne die Vorrede in 8.)

*) Siehe diese Beyträge zur Litteratur d. M. S. 31. wo Martin Heinrich Fuhrmanns Schrift, welche dieser musikalische Streit veranlaßt hat, angezogen ist. Anm. d. H.

* *Milioni* (*Pietro*) Corona del primo, secondo, e terzo libro d'intavolatura di Chitarra Spagnola. In Roma, 1638. in 8.

*) Diese Anleitung zur Chitarr macht sich sehr selten. Anm. d. H.

Mizlers (**Lorenz**) Beschreibung der von ihm erfundenen musikalischen Maschine, vermittelst welcher man jemanden den Grund der Composition und des allgemeinen Basses in kurzer Zeit gar leicht beybringen kan.

*) s. **Ebendesselben** Musikalische Bibliothek, Ersten Bandes ersten Theil, S. 58.

Mörls (**Gustav Philipp**) das reingestimmte Orgelwerk unsers Herzens, oder christliche Einweihungs-Predigt eines neu verfertigten Orgel-Werks, welches vor die allbereit 13. Jahr in der Asche liegende Egi-

dier Kirche angeschaffet; inzwischen aber in der Prediger Kirche, allwo sich die Egidier-Gemeine biß zum neuen Kirchen-Bau, zu versammlen pflegt, bey dem öffentlichen Gottesdienst zu gebrauchen, ist angefangen und auch daselbst eingeweihet worden. Nürnberg, 1709. in 4.

Morellus (*Fed.*) conf. Bacchius senior.

Morhoffii Dissertatio academ. de Stenterohyalocaste, seu de scypho vitreo per certum humanae vocis sonum fracto.

Motz (Georg) conf. Christian Gerber.

Motzens (Georg) vertheidigte Kirchen-Musik.

Müller (*Ioannes*) de tarantula.

* *Muris* (*Ioannes de*).

***Murrs** (**Christoph Gottlieb von**) Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur. Nürnberg, bey Johann Eberhard Zeh. 1775–1783. 12 Theile in 8.

s. Zweyten Theil (von 1776.) wo Seite 2–28. ein Entwurf eines Verzeichnisses der besten ietztlebenden Tonkünstler in Europa und S. 29. Musikalische Schriften zu finden sind. Anm. d. H.

***Murschhausers** (*Francisci Xaverii*) Fundamentalische Handleitung zur Figural- und Choral-Music.

Musagetis (*Volup. Dec.*) architectonice musices universalis. Ingolstadii, 1684. in 4.

***Musik. Ueber Musik; an Flötenliebhaber insonderheit.**

Die-

*) Dieser Aufsatz befindet sich in Prof. **Cramers** Magazin der Musik. Ersten Jahrgang. S. 686–736. und die Note 63) enthält ein kurzes Urtheil davon. Anm. d. H.

Musica de) Aethiopum. Romae, in 4.

Musica, Tractatus de) Persice. MS.

*)Conf. Catalogus librorum tam impressorum quam manuscriptorum bibliothecae publicae uniuersitatis Lugduno-Batauae, num. 1064. p. 453.

Musica, (Collectio, seu summa Mathematum siue de Arithmetica) Geometria atque Astronomia, MS.

*) Extat in bibliotheca Laurentiana Medicea. Conf. *Heilbronneri hist. math. p.* 555.

Musica noua, neue Singkunst, da sowol Frauen als Mannspersonen in einem Tag können lernen mitsingen. Steinfurt, 1602. in 4.

Musica (rudimenta) pro Gymnasio Geldro-Velauico. Amstelodami, 1636. in 4.

Musica (Exercitatio de motu chordarum, quibus instrumenta) instrui solent atque stabili sonorum mensura.

*) Reperitur haec exercitatio in Exercitationibus subseciuis Francofurtensibus. Tom. I. sect. II. p. 67–98.

Musicam (Introductio in artem) pro schola Vesalienst. 1604. in 8.

Musice (Flores) omnis cantus Gregoriani. Argentine. 1488. in 4.

 *)Hu-

*) Hugo Sacerdos Reutlingenſis ſcripſit hunc librum A. 1332.

Muſices (Compendium) Venetiis. 1498.

Muſices (Ars). Turcice. MS.

*) Conf. catalogus librorum tam impreſſorum quam manuſcriptorum bibliothecae publicae uniuerſitatis Lugduno-Batauae, num. 1065. p. 453.

* *Muſica* ſpeculativa. Baſileae, 1508.

Nemoranii (*Iord.*) arithmetica, muſica, item epitome in Arithm. Boetii. Pariſiis, 1504. in fol.

* *Nicolaſius* (*M. Georgius*).

Nicomachi Geraſeni ἐγχειρίδιον ἁρμονικης, manuale harmonices libris II. editum eſt e *Ioſephi Scaligeri* Codice *Graece* primum a *Ioh. Meurſio*, Lugduni Batav. 1616. in 4. una cum aliis Muſicis Ariſtoxeno et Alypio, et breuibus notis. Deinde emendatius a *Marco Meibomio*, qui uſus fuit Codice per *Gerardum Langbainium* cum duobus MSS. Oxonienſibus collato, et latinam uerſionem notasque addidit, Amſtelodami, 1652. in 4. Iunctus eſt Nicomachus in hac quoque editione aliis Muſicis Graecis, *Ariſtoxeno*, *Euclidi*, *Alypio*, *Gaudentio*, *Bacchio*, *Ariſtidi* et *Quintiliano*. Caeterum, licet *Gerard. Ioan. Voſſius Lib. de ſcientiis mathematicis. p.* 94. *Nicomachi* manuale ab *Antonio Hermanno Gogava* latine translatum ſcripſit, ſecutus *Geſnerum in Bibl.* nunquam tamen uerſio lucem uidit. Prolixum ex hoc *Nicomachi* Enchiridio locum diſſimulato eius nomine ad uerbum repetit *Iamblichus Lib. I. de uita Pythagorae cap.* 26. Secuti quoque *Nicomachum* ſunt *Boethius* in libris de muſica, qui eum laudat, p. 1383.

1383. 1392. 1406. 1418. tum *Michael Bryennius p.* 364. Conf. *Fabr. Bibl. gr. T. IV. p.* 6. *ſq.*

Nicomachi Geraſeni Libri de *muſica* deperditi. Ἐν τῷ πρωτῳ περὶ Μαϑικῆς laudatur ab *Eutocio in Archimedis* 2. *de ſphaera ac cylindro p.* 28. Fuit enim hoc opus plenius ac copioſius Enchiridio Harmonices Nicomacheo quod habemus et de quo ſupra dixi. Promittit illud *Nicomachus ipſe p.* 3. συντάξω δὲ σοὶ μείζονα καὶ ἀκριβεςέραν εἰσαγωγὴν περὶ ἀυτων, καὶ πλήρη, τὸ λεγόμενον συλλογιζμῶν διηρθρωμένην καὶ ἐν πλείοσι βιβλίοις καὶ διὰ πρωτίσης ἀφορμῆς ἀναπέμψω, ἔνθα ἄν διάγειν ὑμᾶς πυνθανόμεθα. Et p. 13. Τέτων δὲ πάντων τὰς καθ' ἕκαςον φθόγγον ἐυρέσεις καὶ αἰτίας καὶ προαγωγὰς ὡς εγένοντο, καὶ πέτε, καὶ ἐκ ποίας ἀφορμῆς, ἐν τοῖς καθ' πλάτος ἀποδώσομεν σοὶ. ſimiliter p. 27. et in extremo libri: προσδέχε δὲ Θεῶν ἐπιτρεπόντων πληρεςάτην τὴν περὶ ἀυλῶν τέτων τεχνολογίαν ἀυτίκα μαλασοι ὑπ' ἐμὲ πεμφθησομένην μετὰ τῆς πρώτης ἀφορμῆς. Ex illo pleniore opere Muſico fragmenta videntur ad nos peruenisſe, quae ſub titulo libri ſecundi legi monui. Conf. *Fabricii biblioth. graeca Tom. IV. p.* 8. *ſq.* et *Ariſtoxenus.*

Obſervatio de Cleri Romani controverſia cum Clero Germanico circa Muſicam eccleſiaſticam.

*) Invenitur in Obſervat. Hallenſ. Tom. VII. pag. 370-380.

Oughtred (*Guil.*) in opuſculis mathematicis Oxonii, 1677. in 8. editis, habentur etiam n. 7. Muſicae Elementa.

Ozanam Dictionaire mathematique, i. e. dictionarium mathematicum. (Pariſiis) et Amſtelodami, 1691. in 4.

*) Sub-

*) Subnectit autor etiam prater alia Synopsin *Musicae.*

Pachymera. Inter scripta inedita *Pachymerae* refertur illius libellus de quatuor Mathematicis scientiis. Confunditur hoc scriptum cum Pselli libello de eadem materia. Extat MS. in Bibl. Regis Galliae, sed dubitat Allatius, idemne sit, qui sub Pselli nomine editus est; uid. Allatius libro de Psellis cap. 37. Sane idem scriptum *Arsenius* cum primum *Romae* edidit, dubitauit *Euthymium* ne an *Psellum* haberet auctorem, licet *Psello* a pluribus tribuatur. *Labbeus* uero in *Bibliotheca noua MS. pag.* 117. tanquam diuersa memorat *Georgii Pachymerae* de quatuor mathematicis, Arithmethica, Musica, Geometria et Astronomia (quo ipso ordine etiam disciplinae illae in Pselliano libello pertractantur) in Codice Regio 859. et de iisdem Euthymii Pselli in codice 891. De eiusdem incerti Codice 381. Conf. *Fabric. Bibl. gr. Tom. VI. p.* 469.

Paduani (*Ioannis*) institutiones musicae. Veronae, 1578. in 4.

Pair (Jacob) kurzer Bericht aus Gottes Wort und bewehrten Kirchen-Historien von der Music, daß dieselbige fleißig in der Kirchen, Schulen und Häusern getrieben, und ewig soll erhalten werden. Laugingen, 1589. in 4.

* *Pancirollus* (*Guido*) Tit. de Musica.

Parran (*Antoine*) Traité de la Musique, à Paris, 1639. en 4.

*Pauli (Gottfried Albrecht) der Weltweish. und Gottesgelahrh. *D.* Ertzpriester zu Saalfeld und des Pomesanisch. Consist. Beysitzer, De cho-

choris prophetarum symphoniacis in ecclesia Dei, von der prophetischen Cantorey.

**Penna* (*Lorenzo*) *Albori Musicali*, edit. 5. 1696. in Bologna. in 4to.

*) s. *Brossard Dictionaire de Musique.* S. 220. Anm. d. H.

* *Petri* (*Georgii Gothofredi*) quod coniunctio studii musici cum reliquis litterarum studiis erudito non tantum vtilis sit, sed et necessaria videatur. 1765.

*) Der Verf. ist Cantor und Musikdirektor zu Görlitz, geb. zu Sorau, 1713. Anm. d. H.

Peucer (Daniel) vom Sela.

*) s. Johann Gottlieb Biedermanns noua acta scholastica, oder zuverlässige Nachrichten von Schulsachen, Ersten Bandes 7des Stück, n. 3.

Pezelii (*Ioannis*) musica politico-practica, 1678. in 4.

Pezelii (*Ioannis*) Infelix musicus, 1678. in 4.

Eiusdem Obseruationes musicae, 1678. in 4.

**Pfeifferi* Diatribe Philologica de Poësi Ebraeorum veterum et recentiorum.

*) Qua in diatribe varia ad rem musicam praesertim Ebraeorum spectantia occurrunt, eaque de causa eam hic allegari non dubitavi. *Anno. Editoris.*

Philipp (Johann) Collegium musicum de compositione.

Eiusdem organopoeia.

Eiusdem collegium melopoeticum.

Pichſellii (*Seb.*) carmen de muſica. Spirae, 1588. in 8.

Plato in ſuis libris paſſim de muſica agit.

Playfort (*Ioannis*) Introductio ad ſcientiam muſicam. Angl. Londini, 1668. in 8.

Plutarchi περὶ Μεσικῆς ſiue dialogus de muſica.

*) Iam pridem eſt, quod *Marc. Meibomius V. C.* praefatione ad ueteres Muſicos teſtatus eſt, quinquaginta amplius loca ad Muſicam ſpectantia in *Plutarcho* reſtituere, uerſionesque latinam et gallicam emendare ſe poſſe. Conf. *Fabric. biblioth. graec. T. III. p.* 364.

Pollucis (*Iulii*) ſcriptum de muſica deperditum eſt: Σαλπιγκτὴς ἢ ἀγὼν μουσικός. *Tubicen*, ſiue certamen muſicum. Conf. *Fabric. bibl. gr. Tom. IV. p.* 489.

Pontio (*Pietro*) Theorica et prattica di Muſica. Parma. 1603. in. 4.

Pontio (*Pietro*) Dialogo, ove ſi tratta delle theorica et practica di Muſica. Parma. 1595. in 4.

Porphyrius. Conf. *Ariſtoxenus*.

Porphyrii in *Harmonica Ptolemaei* Commentarius (deſinens in capite VII. libri ſecundi) graece et latine cum *Iohannis Walliſii* uerſione prodiit in Tomo tertio Operum uiri huius clariſſimi. Oxoniae, 1699. in folio.

*) *Eudoxio* hic commentarius a Porphyrio inſcribitur, et quae *Porphyrius* non abſoluit, dicitur continuaſſe *Pappus* Alexandrinus. *Porphyrii* Commentarius, antequam in lucem ederetur, laudatus eſt a *Patricio Diſcuſſionum peripateticarum T. I. p.* 85. *Bullialdo ad Theonem Smyrnaeum*, *Marco Meibomio ad Muſicos Veteres*, et *Lib. de proportionibus p.* 190. *Thoma Galeo ad Iamblichum de Myſteriis Aegypt. p.* 182. *Iſaaco Voſſio de uiribus rythmi*, *Holſtenio in uita Porphyrii, c.* 6. *aliisque*. Conf. *Fabricii biblioth. graec. Tom. IV. p.* 188.

**) Idem Commentarius in Harmonica Ptolemaei notatur ab *Holſtenio in diſſ. de uita et ſcriptis Porphyrii Cap. VII. circ. fin.* Πορφυρίε εἰς τὰ ἁρμονικὰ Πτολεμαίε ὑπόμνημα: *Porphyrii commentarius in Harmonica Ptolemaei.* Habetur bis terue in Bibliotheca Vaticana: idemque in Chriſtianiſſimi Galliarum Regis Bibliotheca Pariſienſi aſſeruatur. Principium eius hoc eſt: πολλῶν αἱρέσεων ὐσῶν ἐν μεσικῇ περὶ τᾶ ἡρμοσμένα, ὦ Ευδοξοιε, δύο πρωτένειν ἄντις ὑπολάβοι, τὴν τὲ Πυθαγόρειον καὶ τὴν Αριςοξένειον, ὧν καὶ τὰ δόγματα, ἐισέτι καὶ νῦν σωζόμενα φαίνεται. Totus ferme commentarius contextus eſt ex antiquorum autorum locis, praeſertim Didymi περὶ διαφορᾶς τῆς Πυθαγορείε μουσικῆς πρὸς τὴν Αριςοξενείων τὲ καὶ Πυθαγορείων: tum ex Ptolemaide Cyrenaea, ἐν τῇ Πυθαγορικῇ τῆς μεσικῆς ςοιχειώσει. Ex Aeliani et Adraſti commentariis in Platonis Timaeum ac ſimilibus. Et edidit inde iam olim *Franciſcus Patricius*, ſedulus huiusmodi rerum conquiſitor, ingens illud fragmentum Ariſtotelis περὶ ἀκεςῶν, *de audibilibus*: Diſcuſſionum Peripateticarum Tom. I. lib. III. Neque tamen in uniuerſum ἁρμονικῶν opus ſcripſit Porphyrius, ſed in quatuor duntaxat prima capita: caetera dein Pappus pertexuit. Ita enim in alio manuſcripto Vaticano titulus indicat: Πορφυρίε ἐξηγησις εἰς τὰ πρώτα κεφάλαια τᾶ

πρώτε τῶν ἁρμονικῶν Πτολεμαίε. Sequitur deinde, „ Πάππε ὑπόμνημα εἰς τὰ ἀπο τοῦ ἑ κεφαλαίε, καὶ „ ἑφεξῆς. “

* *Poſſevinus* (*Antonius*).

* *Praetorii* (*Hieronimi*) *Hamb. ſen. Organ. ad D. Iac.* Opera Muſica. Tom. II. 1622. in fol.

* *Praetorii* (*Michaelis*) Organographia.

Poſtelli (*Guilielmi*) Tabula in muſicam theoricam. Pariſiis 1552.

Praſpergii (*Balthaſaris*) Clariſſima plane atque choralis muſicae interpretatio, cum certiſſimis regulis atque exemplorum annotationibus et figuris multum ſplendidis. Baſileae, 1501. in 4to.

Printzens (Wolfgang Caſpar) Cotala, oder Muſicus vexatus.

Ebendeſſelben Pattalus, oder Muſicus curioſus.

Ebendeſſelben Pancalus, oder Muſicus magnanimus.

Proclus Lycius. Inter ſcripta *Procli Lycii* inedita refertur commentarius in *Claudii Ptolemaei* Harmonica, XCVI. capitibus conſtans, MS. fuit in Biblioth. Palatina. Conf. *Fabricii biblioth. graeca. Tom. VIII. p.* 538.

* **Prolog. Abhandlung über den Prolog.** Sie iſt zu finden in Prof. **Cramers** Magazin der Muſik. Erſten Jahrgang. S. 608–647. Anm. d. H.

Pſelli (*Michaelis*) Diagramma Lyrae Pythagoricae extat MS. in Gallia, teſte *Labbeo in biblioth. noua. p.* 114. Conf. **Heumann** *Act. phil. P. II. p.* 380.

Pſell

Pſelli (*Michaelis*) Liber *), de quatuor Mathematicis ſcientiis, Arithmetica, Muſica, Geometria graece et latine editus cum aliis Auctoribus, Wittembergae, 1560. nec non Baſileae per Ioannem Oporinum, 1556. in 8. item Auguſtae Vindelicorum 1554. in 8. *Guilielmo Xylandro* Auguſtano interprete, cum nonnullis Xylandri de philoſophia, & eius partibus carmen, et nonnulla alia carmina diuerſi argumenti. Opus hoc primus Romae graece imprimendum curauit *Arſenius*, *Monembaſiae Epiſcopus*, in qua editione ſcripſerat, incertum eſſe, *Pſelli* ne an *Euthymii* cuiusdam opus eſſet, plerisque tamen *Pſelli* uideri. Καὶ ταῦτα τῷ ταύτης παξὶ, εἴτε ψελλὸς ἦν, ὡς τοῖς πλέισι δοκεῖ, εἴτε Ευθύμιος, χαριζόμενος. Impreſſus quoque eſt **) Pariſiis graece anno 1545. in 12. per *Iacobum Bogardum.* Non multo poſt *Elias Vinetus*, quòd nullus ante eum, anno 1553. primus Latinum fecit, Pariſiisque anno 1557. edendum curauit, poſtrema eius parte, quae eſt de Aſtrologia, omiſſa, tum quod antiquis illis egeret Graecorum tabulis, quarum rationes ſuis temporibus non ſatis congruebant, tum quod eſſet mendoſa praeter alias, et ex ea ſe haud dum, ut ipſe praefatur, ex ſententia explicare potuerit, cuius loco Procli ſphaeram ſubſtituit. Editum hoc idem Opus ex *Vineti* interpretatione, *Turnoni apud Claudium Michaelem*, anno 1592. Poſt *Vinetum Xylander* ſuam aggreſſus eſt interpretationem. Quae omnia de Pſelli libro excerpta ſunt ex *Leonis Allatii Diatriba de Pſellis et eorum ſcriptis.* *Fabricius* eam inſeruit *Biblioth. graecae Tom. V.* §. 37. *p.* 24.

*) Hunc librum (in quo multa e *Theone* deliba-ta) *Pſellus* teſtatur ſe ſcripſiſſe Anno Graecorum 6516. h. e. Chriſti 1008.

**) Venetiis quoque Anno 1532. in 8. quae Editio Graeca occurrit Romae in Bibliotheca Barbe-

berina. Latina uero Xylandri interpretatio recuſa *Lugduni Batavorum*, 1647. in 8. Libellum *Pſelli de Muſica*, ex hoc Tetrabiblo *Lampertus Alardus* cum latina ſua interpretatione ſubiecit libro ſuo: *De Veterum Muſica*. Schleuſingae, 1636. in 12.

Ptolemaei (Claudii) ἁρμονικῶν Elementorum Harmonicorum Libri III. Equidem *Ionſius*, *p.* 114. *Ioannis Meurſii ueſtigiis p.* 185. ad Nicomachum inſiſtens, contendit, auctorem horum librorum eſſe, neſcio quem, Ptolemaeum Philadelphum Pythagoricum. Sed Pythagoricum auctorem non eſſe, ſatis ex ipſo opere patet, in quo *Archytas* et *alii Pythagorici* diligenter confutantur, eorumque ſententia non minus libere ad examen reuocatur, quam *Ariſtoxeni* et *Didymi*. Neque *Bedae* auctoritas me mouet, qui in *Muſica theorica. T. I. Opp. pag.* 346. Ptolemaeum Philadelphum Philoſophum Pythagoricum commemorat, nam poſterioribus temporibus Ptolemaeum noſtrum confuderunt cum Rege Aegypti huius nominis, ut Iſidori Hiſp. Albumaſaris atque aliorum exemplis ſupra demonſtraui. Apud *Nicomachum Lib. II. p.* 36. *Manualis Harmonici* nomen Ptolemaei non uidetur eſſe ab ipſo Nicomacho, ſiquidem Ptolemaeum noſtrum aetate anteceſſit, ſed ab eo, qui e Nicomacho excerpta nobis dedit, ut *Marco Meibomio* obſeruatum, neque enim opus Nicomachi, quod ad librum praeſertim ſecundum attinet, ad nos integrum peruenit. Porro *Macrobius Lib. I. cap.* 19. *in ſomnium Scipionis* ſolum Ptolemaei nomen habet, non Ptolemaei Philadelphi Pythagorici: „*Nam Ptolemaeus in libris tribus, quos de Harmonia „compoſuit; patefecit cauſam* etc. Sic *Caſſiodorus* quoque libro de Muſica, et libris eiusdem argumenti locis compluribus *Boethius*, et in *ſcholiis ad Heſiodum p.* 185. *Io. Protoſpatharius et p.* 275 *Io. Diaconus*, libros tres primus latine uertit *Antonius Gogavinus Gra-*

uienſis. Venetiis, 1562. in 4. cum Ariſtoxeni libris eiusdem argumenti et Ariſtotelis fragmenta de obiecto auditus ex Porphyrii ad Ptolemaeum commentariis. *Iohannes Regiomontanus*, Muſicam *Ptolemaei* cum expoſitione Porphyrii in lucem edere, etiam eſt meditatus animo, praecipitata uero ac repentina mors illi erat impedimento, quo minus uoti ſui factus ſit compos. Conf. **Johann Gabriel Doppelmayr** in der hiſtoriſchen Nachricht von den Nürnberg. Mathematicis und Künſtlern, S. 15. Poſt ſaeculi non integri ſpatium in illuſtrando hoc opere uerſatus *Ioannes Kepplerus* Mathematicus praeſtantiſſimus appendice ad Lib. V, Harmonicorum pag. 249. (Lincii Auſtriae, 1610. in folio.) teſtatus, ſe Ptolemaei Libros III. habere graece MStos cum commentariis Porphyrii Philoſophi profundiſſimi itidem Graecis ab initio usque ad Lib. II. c. 7. dignosque ſibi ſemper uiſos, qui Graeco-latini integri exirent in publicum. „*Eaque de cauſa*, inquit, *ante annos decem „coepi in latinum ſermonem illos uertere, quae uerſio „proceſſit usque ad medietatem Codicis Porphyriani: „Quo minus ulterius pergerem, impedimento mihi „fuit loci mutatio* etc. *At vero, cum ante annum „propoſuiſſem meos Harmonicorum libros V. edere, „monumentum ingens uidebam ſitum in comparatione „mei operis cum Ptolemaico, praeſertim libri mei V. „cum ultimis capitibus libri III. Ptolemaei, quorum „tria extrema nihil habent, niſi lemmata ſiue titulos „a Ptolemaeo. Itaque reluctante genio propoſui ſolum „partem decerpere operis ſeipſo mutili, quae maxime „ad meam materiam faciebat. Quem ad finem uerti „librum Ptolemaei III. a capite 3. ad finem, et tribus „ultimis lemmatibus inanibus ſuos textus ex principiis „Aſtronomiae Ptolemaicae, et ex mente auctoris, „quanta potuit fieri dexteritate ſubieci, et denique commentarios adieci, quibus Porphyriani defectus commentarii ſuppletur, et inuenta Ptolemaica cum meis „comparantur, et diſrimen oſtenditur inter Ptolemai „ſym-*

„ *ſymboliſmos et meas demonſtrationes legitimas, unde*
„ *infirmitas et imperfectio ſymbolismorum illorum, et*
„ *cauſſa potiſſima huius rei, ſcilicet falſitas principio-*
„ *rum Aſtronomiae Ptolemaicae pateſcit.*" Poſtea editione Prolemaei in aliud tempus reiecta tantum capitum libri III. titulos recenſet, confertque cum locis Harmonici ſui operis, quibus uel meliora uel eadem melius tradiderit. Idem in notis *ad Myſterium Coſmographicum* (Francof. 1621. in folio) *pag.* 49. „*Fruſtra has cauſas ex Ptolemaei Muſicis exſpe-*
„ *ctatus a me eſſe, lector ipſe dicet, ſi quando auctores*
„ *hi cum meis notis edantur, Deo uitam prorogante.*
Poſt *Kepplerum* iisdem libris manum admouit *Marcus Meibomius* uir doctiſſimus et utriusque linguae pariter ac ueteris Muſicae peritus. Qui ſic in litteris datis ad *Marquardum Gudium* 14. Cal. April. 1667. *Ptolemaeus non minus abſtruſiori Muſicae eruditione quam reliquis ſcriptis clarus ob ſtyli obſcuritatem, utpote Aegyptius explicatorem hactenus non inuenit, et interpretem Harmonica litteratura non inſtructam, cuiusmodi fuit Gogauinus, qui futilem uerſionem Venetiis edidit, merito deterrere potuiſſet. Illum iam ab eo tempore, quo Muſicorum ueterum utrumque uolumen prodiit, explicatum difficilibus locis et ſexcentis reſtitutum adſeruo. Porphyrii in Ptolemaei Harmonica commentarium habeo, usque ad ſecundi libri caput octauum. Vltima Ptolemaei uerba, in quae Porphyrius commentatur, ſunt:* πλὴν καθόσον τοῦτο μὲν τῶν ὅρων ἕκαστος ἴδιον ἔχει τὸ αἴτιον, ἐπὶ δὲ τῶν τόνων ἔπωνται πῶς. *Porphyrii ultima ſunt:* ὥστε τὸ ἀρχῆθεν εφαρμόζον, τῇ διαιρέσει μέλος πῇ μὲν ἀπόλιπον πῇ δὲ ἀπολαμβάνον ἑτερότηλα τοῦ ἤθους ποιεῖν. *Scire uelim, num codex tuus ſit magis integer?* Sed quae uel *Kepplerus* uel *Meibomius* in Ptolemaeum commentati ſunt, lucem hactenus non uiderunt. Loca quaedam ex his libris graece producit *Iſmael Bullialdus ad Theonem* uſus Codice MSto Regis Galliae. Denique lib-

libros tres integros ex undecim codicibus MStis graece cum uerſione ſua perſpicua et notis uulgauit Angliae decus *Ioannes Walliſius*, Oxonii 1682. in 4. recuſos *Tomo tertio Operum Walliſii*, ibidem, in folio. in quibus *Porphyrii* ad Ptolemaeum commentaria (non integriora, quam in Codice *M. Meibomii*) et *Manuelis Bryennii Harmonica cum Walliſii uerſione* occurrunt. Libri tertii capita tria poſtrema non ſunt Ptolemaei, ſed addita a *Gregora*, ut docet ſcholion, quod in duobus MSS. initio Capitis XIV. *Walliſius* reperit: τὸ παρὸν κεφάλαιον καὶ τὰ ἐφεξῆς ἰσέον ὡς ἀπὸ πάντων παλαιῶν βιβλίων λείπεσιν, ἐκ οἶδα δι' ἣν αἰτίαν. Ὁ μενοῦν σοφώτατος Γρηγορᾶς ἐπισήσας τὸν νεῦν τῇ τῶν κεφαλαίων ἀκολουθία τὸ ἐνδέον ἀνεπλήρωσε προσηκόντως ἐκ τε τῶν διαφορῶν τῶν ἐμμελειῶν καὶ ἐκ τῶν ἐρανίων κινήσεων. Ἔοικε δέ ὅτι μέχρι τοῦ παρόντος κεφαλαίου ἐλθὼν ὁ Πτολεμαῖος τέλει τῷ βίῳ ἐχρήσατο πρὶν προσθεῖναι καὶ τὰ ἐφεξῆς κεφάλαια, ὅσα ἐν τῷ πίνακι προέθετο. Ὁποῖον δὲ καὶ Αριστείδης ὁ Ῥήτωρ ἐπεπόνθει. Τὸν μὲν γὰρ τελευταῖον τῶν ἱερῶν λόγων αὐτοῦ τελειῶσαι ἐκ ἔφθασεν ὑδ' ἐκείνος, ἐτελεύτησεν γὰρ πρότερον νόσῳ χρησάμενος ἀπροσδοκήτῳ. Ὅπερ δὲ καὶ τῷ μεγάλῳ Βασιλείῳ τὴν ἑξαήμερον γράφοντι συνέβη. Πρὶν γὰρ αὐτοῦ τὸ κατὰ σκοπὸν ἐπιθεῖναι τέλος ἐτελεύτησε καὶ αὐτὸς, ἀνεπλήρωσε δ' αὐτὴν ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ὁ Γρηγόριος Νύσσης. Παραπλήσιον δὲ καὶ ὁ Γρηγορᾶς ἐπὶ τοῦ παρόντος πεποίηκε βιβλίου, συνθεὶς ἐκ τῆς ἑαυτοῦ διανοίας τὰ λείποντα κεφάλαια τρία. Gregorae exemplo *Walliſius* et ipſe locum ſuppleuit Graece, *Lib. II. cap.* 14. Videntur etiam poſtrema Capitis 12. libri XIII. Gogauino non lecta, ſcholion continere a uerbis usque, οἱ δὲ βαρύτεροι τοῦ

τῶ δωρίϛ. Barlaami Monachi refutatio trium capitulorum, quae addita ſunt ad Harmonica Ptolemaei, MSta occurrit in Biblioth. Regis Chriſtianiſimi teſte *Labbeo in biblioth. noua p.* 117. conf. *Fabricii biblioth. graeca Tom. III. p.* 449–451.

Ptolemaei (*Claudii*) Libri III. de Muſica ſeu Harmonicorum in MS. inueniuntur quoque in Bibliotheca Citicenſi. Conf. *B. G. Struu. in introduct. in rem litter. p. m.* 322.

Ptolemaeus (*Claudius*) Conf. *Ariſtoxenus.*

Puteani (*Erici*) Pleias muſica. Venetiis, 1600 in 8.

Pyllidis Delii liber de tibicinibus.

*) Conf. *Athenaeus lib.* 14. et *Caſp. Bartholinus de tibiis veterum L. I. Cap.* 1. *p.* 8.

Pythagoras Zacynthius ſcripſit de Muſica, uti diſcitur ex Ariſtoxeno.

*) Conf. *Fabricii biblioth. gr. Tom. I. Cap. de Pythagora et Empedocle.*

* *Quagliatus* (*Paulus*).

* *Quehl* (*Iacobus*).

Quercu (*Simonis a*) Libellus de Muſica Gregoriana et figuratiua et contrapuncto ſimplici cum exemplis. Landshut, 1518. in 8.

Quintilianus Ariſtid. Conf. *Marc. Meibomius.*

Quitſchreibers (Georg) Kurz Muſicbüchlein, in Teutſchen und Lateiniſchen Schulen für die Jugend zu gebrauchen, mit Bericht wie man Geſänge anſtimmen ſolle. Jena, 1607. in 8.

* *Raſelii* (*Andreae*) Hexachordum, ſiue Quaeſtiones muſicae practicae. Noribergae, 1589. in 8.

*) ſ. davon Mattheſons Orcheſter II. S. 401. Anm. d. H.

Eiusdem Arithmetica Muſica.

Ebendeſſelben Anleitung zum General-Baß.

* *Regiomontani* (*Ioannis*) Muſica cum expoſitione Porphyrii.

*) Eſt ſcriptum ineditum. Conf. *Heilbronner in hiſt. math. p.* 502. *Annot. Editoris.*

Regino Prumienſis Abbas ſaeculo IX. clarus, ſcripſit ad Ratbodum Treuirenſem Archiepiſcopum epiſtolam *de harmonica inſtitutione*, quae manuſcripta extare dicitur in Bibliotheca Bremenſi, ut nobis autor eſt *Gerardus Maſtricht* in ſua ad *B. G. Struuium* epiſtola *Introduct. in rem litt. Cap. IV. p. m.* 342. relata, ubi ſopus his depingit uerbis: *Liber hic*, inquit, *non tam ob Muſices inſtitutionem, quam ex antiquis deſcripſit, eſt aeſtimabilis, verum quia ei ſubnexum eſt Lectionarium totius anni, cum perpetuo ſuperſcriptis notis Muſicis, ſui temporis, nempe ſeculi octaui et noni, antequam ſeculo XI. a Guidone, Abbate Monaſterii S. Crucis Auellani prope Aretium in Hetruria, ſubſtitutae eſſent noſtrates: vt, re mi, fa, ſol, la; vel litterae A. B. etc. Sunt notae iſtae mirabiles, quas hactenus nemo, neque vllus mihi ſcriptor explicare potuit.* Conf. *Oliuerius Legipontius in diſſertat. philologico-bibliographicis, diſſ. V. p.* 310.

* **Reichardt (Johann Friedrich)** Schreiben über die berlinische Musik. Hamburg bey Bohn, 1775. in 8.

* **Reichardts (Johann Friedrich)** Musikalisches Kunstmagazin. Vier Stücke, oder ein Jahrgang. Berlin, 172-83. in 8.

* **Reichardt (Johann Friedrich)** Ueber die musikalische Composition des Schäfergedichts. Im deutschen Mus. vom Jahr 1777. Monat September.

* *Reichmann* (*Iacobus*) de Echo. W. 1655. in 4.

* *Reimmann* (*Iac. Frid.*) handelt im Versuch einer Einleitung in die *historiam litterariam* derer Teutschen, und zwar im andern Hauptstück des dritten und letztern Theils unter andern auch von der Historie der Musik. Halle, 1710. in 8.

* *Reuffii* (*Iacobi*) Opellae musicae. Noribergae, 1643. in 8.

* *Riccoboni* Reflexions historiques et critiques. A Amsterdam, 1740.

*) Er handelt in einem Artikel vom Welschen Theater und der italienischen Oper. Anm. d. H.

* *Riccii* (*Augusti Martini*) *Dissertatio An Musica curentur morbi?*

*) Diese medicinische Streitschrift ist dessen *Dissertationibus Homericis*, welche zu Florenz 1741. in 4to ans Licht getretten sind, im 2ten Bande a. d. 51–61. Seite eingeschaltet. Anm. d. H.

Richardi Martini geistliches Musicalisches Triumph Cränzlein, von der hochedlen und recht Englischen Do-

rothea und grossen Gottes-Gab, der Frau Musica, Leipzig, 1619.

* *Rodolphe* (*le Sieur*) *Musicien de Roi*, Prospectus d'une nouvelle Methode de Musique, en deux parties Composée par le etc. Paris.

*) s. C. F. Cramers Magazin der Musik. Ersten Jahrgang. S. 834. n. 904.) Hr. Rodolphe wird in kurzen auch eine Theorie des Accompagnements herausgeben. Anm. d. H.

* *Roeser*, Essai d' instruction à l' usage de ceux qui composent pour la Clarinette et les cors à Paris.

*) Der Verfasser ist ein Deutscher in Paris. Anm. d. H.

Rosseti (*Blasii*) Rudimenta musices de triplici musices specie. Venetiis. 1529. in 4.

* *Rousseau* (*I. I.*) Projet concernant de nouveaux Signes pour la Musique, *Lu par l'Auteur à l'Academie des Sciences, le* 22 *Août* 1742. Aux Deux-Ponts, chez Sanson et Compagnie. M. DCC. LXXXII. 18 pag. en 8.

*) Dieses Projekt, welches neue Zeichen für die Musik betrifft, ist in der *Dissertation sur la Musique Moderne*, weitläufiger auseinandergesetzt, welche in der Zweybrücker Ausgabe der sämtlichen Rousseauischen Werke in dem Bande, der die Aufschrift hat, *Traités sur la Musique*, Seite 19-150. befindlich ist. Von der Anwendbarkeit dieser Zeichen, welche die bisher gewöhnlichen Noten vertretten und durch arabische Zahlen die Gedanken des Tonsetzers ausdrücken sollen, deren Werth in iedem Takte durch Kommate und Punkte bestimmet wird, und bey welchen, um den Grundton sogleich wissen zu können, an der Spitze der Kom-

position einer von den 7. Tonen Vt, re, mi, fa, sol, la, li, erscheinen, und die Schweigezeichen oder Pausen durch eine Nulle und einer darüber stehenden Zahl, welche die Länge des Pausirens andeutet, (z. B. 4 Takt Pausen würden $\frac{4}{0}$ bezeichnet) bemerket werden sollen, läßt sich so viel sagen, daß man diese Revolution in der Musik noch nicht hat wagen, und an der Brauchbarkeit und leichten Einführung dieses neuen Notensystems hat zweifeln wollen, ungeachtet dadurch viele Schwierigkeiten wegen der Verschiedenheit der in der Musik gewöhnlichen Schlüssel, welche nach Rousseau's Meinung nur sehr wenige Musiker zu erlernen und zu unterscheiden fähig würden, gehoben wären. Von der Erfindung dieser neuen Zeichen und ihrem wahren Gehalte hier etwas vollständiges zu liefern, verstattet die Absicht des Ganzen nicht, und wir verweisen den Wißbegierigen auf die Abhandlung selbst. Anm. d. H.

* *Rousseau* (*I. I.*) Essai sur l'Origine des Langues *où il est parlé de la Melodie et de l'Imitation musicale.*

*) Es stehet dieser Aufsatz in dem nämlichen oben angezogenen Bande sr. gesamten Werke auf der 151-231. Seite. Nachdem der V. in den eilf ersten Kapiteln von den verschiedenen Mitteln unsere Gedanken mitzutheilen, von der ersten Erfindung der Worte, nicht durch die Bedürfnisse, sondern durch die Leidenschaften bewirkt, von der ersten Sprache, daß sie hat figürlich seyn müssen, von den Unterscheidungszeichen der ersten Sprache und ihren erlittenen Veränderungen, von der Schrift, von der neuern Prosodie (Tonkunde), von dem allgemeinen und lokalen Unterschied des Ursprungs der Sprachen, von der Bildung der mittäglichen Sprachen, und seine Gedanken über diesen Unterschied mitgetheilt hat, so geht er im zwölften und den darauf folgenden Kapiteln auf den Ursprung der Musik und ihre Verhältnisse, auf die Harmonie, auf die lebhaftesten Em-

Empfindungen, welche moralische Eindrücke bewirken, auf die falsche Analogie zwischen den Farben und den Tonen, auf den Irrthum der Musiker, welcher ihrer Kunst schädlich ist, auf das Musiksystem der Griechen, das mit dem unsrigen in keinem Verhältnisse stehet und wie die Musik ausgeartet ist, über und handelt dann im letzten Kapitel von dem Bezug der Sprachen auf die Regierungsformen. Alles dies ist nach seinem bekannten philosophischen Geiste, der seinen Meinungen nie Gränzen setzen ließ, sehr schön ausgeführt. Anm. d. H.

* *Rousseau* (*I. I.*) Lettre à Monsieur l'Abbé RAYNAL, *au sujet d'un nouveau Mode de Musique inventé par M Blainville.*

* Examen de deux Principes *avancés par M. Rameau, dans sa Brochure intitulée:* ERREVRS sur la Musique, dans l'Encyclopédie.

* Lettre a M. BURNEY sur la Musique, *avec des Fragmens de l'Observations sur l'Alceste Italien de M. le Chevalier Gluck.*

* Extrait d'une Reponse du Petit Faiseur a son Prête-Nom, *sur un morceau de l'Orphée de M. le Chevalier Gluck.*

*) Diese vier kleinern Schriften beschliesen den Band der Rousseauischen Werke, welcher *Traités sur la Musique* überschrieben ist, und sind a. d. 237-307. Seite befindlich. Anm. d. H.

Ruvio (*Antonius*) Commentarius in Aristotelem de Auditu. Coloniae, 1616, in 4.

* *Salinae* (*Francisci*) Libri de musica ex graecis latinisque autoribus. Salmanticae. 1677. in folio.

*) Er war zu Salamanca in Spanien Professor der Musik und Abt zu St. Pancratz. s. Compendiö-

ſes Gelehrten-Lexicon (1726) S. 886. Anm. des Herausg.

* *Salmuth* (*Henrici*) Commentarius in Pancirolli Tr. de rebus deperditis.

*) Tit. 39. handelt von der Muſik. Anm. d. H.

* *Samber* Handleitung zur Solmiſation.

* *Sartorii* (*Eraſmi*) *Cantoris Hamburgenſis* Belligerasmus, id eſt, Hiſtoria belli exorti in regno Muſico; in qua liberalis et non tetrici Ingenii lector inveniet quod tam prodeſſe, quam delectare poſſit. I. Pervigilium. Hamburgi, Impenſis Henrici Carſtens, 1622. (101. pagg. excepta dedicatione in 8.)

* *Sartorii* (*Eraſmi*) inſtitutiones muſicae. Hamburgi, 1635. in 8.

Sauberti (*Iohannis*) Seelen-Muſic: wie dieſelbe am Sonntag Cantate A. 1623. in der Kirch zu unſer lieben Frauen gehöret worden, neben einer N. Jahrs-Predigt. Nürnberg, 1624. in 4.

*) Priori de muſica agitur, eiusque origine, natura et uſu, cum applicatione ad ſpiritualem muſicam in animo a Spiritu S. excitatam et gubernatam etc.

Savonarolae (*Raphaelis*) orbis litterarius uniuerſus, exhibet quoque libros Muſicos. Prodiit hoc opus Patauii, 1700 et 1711. in fol.

Scharbau (*H.*) de miniſt. muſices S. P. I. Obſ. 5.

Scheffleri (*Martini*) ſyluulae muſicae libri Hildeſii, 1605. in 8.

Scheidts (Samuel) Tractatus de compoſitione. 2 Theil.

Scheins (Hermann) Manuductio ad muſicam poeticam.

Schleupneri (*Chriſtophori*) fröliche Creuz-Muſica der Chriſten. Nürnberg, 1620. in 8.

Schlickii (*Rudolphi*) Exercitatio, qua muſicae origo, cultus, dignitas explicatur. Spirae, 1588. in 8.

* *Schmidt* (M. *Ioannis Erneſti*) Programma de cantandi ritu per noctes feſtorum apud Hebraeos. Lipſiae, 1738. in 4to.

* *Schmitt* (*Ioſeph*) *Principes de Muſique*, dediés à tous les Commencans, à Amſterdam. 17—

*) Der Verfaſſer iſt ein Ciſtertienſer Mönch in der Abtey Ebrach, im Rheingau. Anm. d. H.

Schneegaſſii (*Cyriaci*) Iſagoges muſicae Libri II. Erphordiae, 1591. in 8.

Schöngaſt (*Chr. Andr.*) Diſputatio de Enkurek Perſarum ſive morſu tarantularum. Lipſiae, 1668. in 4.

* Scholia in Muſicam planam *W. Ph.* de *Nouâ Domo*.

Schoockii (*Martini*) Exercitatio de muſica organica in templis. Extat cum eiusdem Exercitt. Vltrajecti, 1663. in 4.

* *Schöpperlini* (*I. M.*) Diſput. theol. de Muſica, Praeſide *Sebaſt. Schmidio*. Argentorati, 1673.

Schotti (*Caſpari*) curſus mathematicus libris XXVIII. ſiue Encyclopaedia omnium diſciplinarum mathematicarum. Herbipoli, 1661. in fol. Francofurti, 1674. in fol. et Bambergae 1677. in fol.

 *) Li-

*) Liber XXV. agit de harmonica seu musica.

Schotti (*Caspari*) Magia uniuersalis naturae et artis. Bambergae, 1677. in 4,

*) In parte II. continentur *Acustica* et *Musica*.

Eiusdem Organon mathematicum. Herbipoli, 1688. in 4.

*) Quo in scripto etiam aliquid de musica obuium est.

*Schreyers nützliche Unterweisung zum Choral-Gesang.

*Schröters (Christoph Gottlieb) Beurtheilung des Scheibischen kritischen Musikus, 1746.

*Ebenderselbe Der musikalischen Intervallen Anzahl und Sitz, 1752.

*Ebendesselben Beurtheilung des Telemannischen Intervallen Systems, 1753.

*Ebendesselben Beurtheilung der zweyten Auflage des Scheibischen kritischen Musikus, 1754.

*) Diese 4 Aufsätze sind in Mizlers Musikalische Bibliothek eingedrukt. Anm. d. H.

*Ebendesselben Sendschreiben an die Verfasser der kritischen Briefe über die Tonkunst in Berlin, 1763.

*Ebendesselben Bedenken über Herrn Sorgens angefangenen Streit, wider Herrn Marpurgs Vortrag wegen Herleitung der mancherley harmonischen Sätze, 1763.

*Ebendesselben deutsche Anweisung zum Generalbasse, in beständiger Veränderung des harmonischen Drey-

Dreyklanges mit zulänglichen Exempeln; wobey ein umständlicher Vorbericht der vornehmsten, vom Generalbasse handelnden Schriften dieses Jahrhunderts, Halberstadt, 1772. 1 Alphab. 6 Bogen in 4.

*) Diese Anweisung ist unstreitig das wichtigste seiner theoretischen Werke, sagt Hiller (in seiner Lebensbeschreib. berühmter Musikgel. und Tonkünstl. Ersten Theil. S. 251.) Sie besteht aus sechs und zwanzig Capiteln und enthält vielerley eigene Vorstellungen der harmonischen Sätze, die erwogen zu werden verdienen. Anm. d. H.

*Ebendesselben letzte Beschäftigung mit musikalischen Dingen, nebst sechs Temperaturplanen und einer Notentafel. Nordhausen, 1782. 8 Bogen.

*) Mit diesem Werkchen endigte Schröter seine schriftstellerische Laufbahn und es enthält gleichsam eine nochmalige Revision aller seiner vorhergegangenen Schriften und der in denselben geäußerten Meynungen. s. Hiller am angez. Orte S. 252. Anm. d. H.

*Schubauer, Ueber die Singspiele. In den Abhandlungen der bayerischen Akademie, über Gegenstände der schönen Wissenschaften. Band. 1. München, 1781. in 8.

*) Der Verfasser ist ein Mönch in Niederaltap. Anmerk. d. H.

Schulz (Johann Heinrich) Unterricht in der Composition.

Schulz (Nicolaus) Anweisung zum Clavier.

Schulz (*Nicolaus*) De intonatione soni cuiuslibet vocis.

Schwenteri (*Danielis*) deliciae phyſico-mathematicae, Norimbergae, 1636. in 4.

*) Autor harum deliciarum rem muſicam quoque attingit. *Georg Philipp Harsdoerffer* has duobus Voluminibus auxit delicias, Norimbergae, 1651 et 1653. ſ. **Doppelmayr.** a. a. O. S. 94. Anm. d. H.

* *Scrivano* (*Giovanni*).

Sepibus (*Georgii de*) *Romani collegii Societatis Ieſu*, Muſaeum celeberrimum, ex legato Alph. Donini relictum, et ab Athanaſio Kirchero locupletatum. Amſtelodami, 1678. in fol.

*) P. III. Cap. II. p. 50. agit de muſicis inſtrumentis.

* *Selichius* (*Daniel*).

* *Sempilius* (*Hugo*).

* Sendſchreiben an Sr. Hoch-Edl. den Herrn Magiſter **Lorenz Mizler**, preißwürdigen Stiffter der längſt gewünſchten Societet der muſicaliſchen Wiſſenſchaften: in welchem

1. der bevorſtehenden Reformation der Muſic;
2. einer Aufgabe wegen der Temperatur;
3. einiger nüzlicher Erfindungen gedacht;

und etliche nöthige Erinnerungen für die Tonkünſtler ſo beſcheiden als freymüthig eingeſchaltet worden von **Chriſtoph Gottlieb Schröter**, Comp. und Org. an der Hauptkirche zu Nordhauſen. Nordhauſen gedruckt bey Johann Auguſt Cöler. (1783.) 16 Seiten in 8.

*) Wo ich nicht irre, ſo iſt dieſes Sendſchreiben in **Mizlers** Muſikaliſche Bibliothek eingedruckt. S.

S. J. A. Hillers Lebensbeſchreibungen berühmter Muſikgel. und Tonkünſtl. Erſten Theil. S. 241–255. Anm. d. H.

* *Severus* (*Caſſius*).

* *Severi* (*Franceſco*).

Seueri (*Caſſiodori*) Carmen de induſtria Orphei circa ſtudium Muſices, cum ſcholiis *Nathanielis Chytraei*. Francofurti, 1608. in 8.

Sigefridi (*Othonis*) Muſicae Delineatio. Francofurti, 1608. in 8.

Simon Athenienſis fuit coriarius. Is, quoties ad eius officinam Socrates uentilaret atque diſſereret, omnia, quae poterat, notabat, unde σκυτικοὶ dicti Dialogi eius. Eos XXXIII. edidit, uno uolumine omnes. Vnus ex his dialogis agit de *Muſica*. *Laert. II.* 122. Conf. *Stanleius in hiſtor. phil. p.* 228. *ſq.*

* **Simonides** war ein vortreflicher Dichter und Muſikus aus der Inſel Cea gebürtig. Er lebte im Jahr der Welt 3400, oder 548 Jahr vor Chriſti Geburt. Er ſoll nach dem Zeugniſſe des Plinius die achte Saite auf der Leyer erfunden haben. ſ. die Ueberſ. **d. Hrn. von Mermets Abh. v. d. Verderben des Geſchmacks in der franz. Muſik. S. 52. *not. y*)**

Sivers de Cantoribus eruditis.

* *Soriano* (*Franceſco*).

Soteridas Epidaurius ſcripſit Muſicae libros tres, ut ait Dionyſius, et Volaterra lib. 19. Anthrop.

Span-

Spangenbergii (*Ioannis*) quaeſtiones muſicae in uſum ſcholae Northuſianae collectae. Coloniae, 1593. in 12. et ibid. 1579. in 8.

Spatario (*Giovanni*) Trattato di Muſica, in Venetia, 1531.

* *Speckhun* (*Chriſtianus*).

* Speerens (Daniel) Unterricht von der Muſikaliſchen Kunſt. Ulm, in Verlag G. W. Kühnens, 1687. in 8.

* Ebendeſſelben vierfaches muſicaliſches Kleeblatt. in 4.

Speidels (Johann Chriſtoph) unverwerffliche Spuren von der alten Davidiſchen Sing-Kunſt, nach ihren deutlich unterſchiedenen Stimmen, Tönen, Noten, Tackt und Repetitionen, mit einem Exempel zur Prob; ſamt einer Unterſuchung der Dialogorum Muſicorum, und gründlichen Anweiſung zu einer accuraten Abtheilung der Pſalmen. Stuttgardt. 1740. in 4.

* Staden (Johann) Manuduction für die, ſo im General-Baß unerfahren. 1656.

Staden (Sigmund Theophili) gab etwas, von dem Anfang, Fortgang und iezigen Zuſtand der Muſik, heraus.

*) ſ. Harsdörfers mathem. und phyſic. Erquick-Stunden, III Theil S. 378 und Doppelmayrs hiſtoriſche Nachricht von den Nürnberg. Mathematicis und Künſtlern, S. 225.

Eiusdem Tractatus de muſica uaria.

*) Die-

*) Dieſer Traktat iſt noch nicht heraus gegeben worden. ſ. *Schottum* in Magia uniuerſali naturae et artis Part. II. p. 379. und Doppelmayr a. a. O. S. 225. flg.

Ebendeſſelben Rudimentum muſicum, d. i. kurze Anweiſung des Singens. Nürnberg, 1636, in 8. und ebendaſ. 1648. in 8.

* *Stella* (*Benedetto*).

* *Stella* (*Giuſeppe Maria*).

Stephanus in Saxonis lib. VI. in commentario ſuo *tractatum de Tibiis* promiſit, quem inter ſchedas certis de cauſis ſe aſſeruare dixit, ſed nimirum in mora periculum dolemus, quod in medium nondum proceſſerit.

*) Conf. *Caſpar Bartholinus de Tibiis Veterum, Cap. I. p. 7. ſq. Z.*

* *Stevinus* (*Simon*) de Muſices ϑεωρία librum ſcripſit 1595.

*) Daß dieſe Schrift durch die zu große Eilfertigkeit des Buchdruckers nicht mehr abgeſchrieben und ins lateiniſche überſetzt werden konnte, ſagt G. *I. Voſſius Lib. de Scientiis Mathemat. Cap. LX.* 25. §. *pag.* 353. Sie würde ſonſt den 5. Theil der Hypomnematum Mathematicorum ausmachen. Anm. d. H.

* Stierleins, (Johann Chriſtoph) Fürſtl. Würtemb. *VICE-CAPELL-Meiſters*, TRIFOLIVM MVSICALE *CONSISTENS In* MVSICA *THEORICA, PRATICA et POETICA.* Das iſt: Eine Dreyfache Unterweiſung, Wie *Primò*. Ein *INCIPIENT* die *FVNDAMENTA* im Singen recht legen

legen solle; Sambt einen Anhang, die heutige Manier zu erlernen. *Secundò*. Wie der *GENERAL-BASS* gründlich zu *tractiren*; Und *Tertiò*. Wie man *ARITHMETICÈ*, und mit lauter Zahlen, an statt der Noten *componiren* lernen könne. STUTTGART. druckts Tobias Friderich Coccyus, 1691. 43 Seiten in länglicht 4to.

*) Es ist diese Unterweisung unter diesen, welche im 17ten Jahrhunderte ihr Daseyn erhalten haben, eine der erträglichsten. Auf 20 Kupfertafeln, auf welchen sich die Beyspiele drängen, erläuterte er seinen Vortrag über die Singekunst, den Generalbaß und die Singsetzkunst auf eine nicht gemeine Weiße. Zur Schönheit des Aeusserlichen dieser Unterweisung soll wohl ein Kupferstich beytragen, welcher vor dem Titelblatt stehet und einen schönen Garten vorbilden soll, in dessen Mitte ein Klavier stehet, auf welchem eine Mannsperson in antiker Kleidung und einen Lorbeerkranz um den Kopf habend – spielt und einen geistlichen Gesang anstimmet. Ein Beweiß der Anhänglichkeit an das Figürliche zu damaligen Zeiten. Anm. d. H.

* **Stölzels (Gottfried Heinrich)** Hochfürstl. Sachsen-Gothaischen Kapellmeisters, Praktischer Beweis, wie aus einem, nach dem wahren Fundamente solcher Noten-Künsteleyen gesetzten Canone perpetuo in hypo-diapente quatuor vocum, viel und mancherley, theils an Melodie, theils auch an Harmonie unterschiedene Canones perpetui zu machen seyn ꝛc. 1725. 3 Bogen in 4.

*) S. J. A. Hillers Lebensbeschreib. berühmt. Musikgel. und Tonkünstl. Ersten Theil. S. 256–266. Anm. d. H.

Stockflethus (*Henricus Arnoldus*) de Campanarum usu. Altorfii, 1665. in 12.

Sturm

Sturm (*Iohannes Leonhardus*) in Tractatu de Natura et Constitutione Matheseos agit *Cap. XII. de Acustica*, *pag.* 332. *sq.*

* *Stuckius* (*Ioannes Guilielmus*).

* *Suarcialupus* (*Antonius*).

*) Er war nach *G. J. Vossii* (*Libr. de Scientiis Mathematicis. Cap. LX.* 14. §. *pag.* 351.) Zeugnisse aus Florenz gebürtig und um das Jahr 1430. so sehr wegen seiner vorzüglichen musikalischen Kenntnisse berühmt, daß auch Liebhaber dieser Kunst aus den entferntesten Ländern zu ihn reiseten, um ihn kennen zu lernen und die reitzende Tone, welche er seinem Instrumente zu entlocken fähig war, zu hören. Der Rath zu Florenz schätzte ihn so hoch, daß er sein Bildniß in Marmor hauen und nahe an der Thüre der Kathedralkirche daselbst aufstellen ließ. Er soll auch ein Buch von der Musik geschrieben haben. Anm. d. H.

Sweertius (*Franciscus*) Conf. *Hieronymus Magius*.

* **Tartini (Josephs)** theoretische Schriften sind folgende:

Trattato di Musica secondo la vera scienza dell'armonia di *Giuseppe Tartini*. In Padoua, 1754.

*) S. J. A. Hillers Lebensbeschreibungen berühmt. Musikgel. und Tonkünstler. Ersten Theil. S. 267–285. Anm. d. H.

Riposta di *Giuseppe Tartini* alla critica del di lui Trattato di Musica di M. Serre di Ginevra. In Venetia, 1767.

*) S. J. A. Hiller a. a. O. S. 277. Anm. d. H.

Dis-

Differtazione Dei Principj dell' armonia muſicale contenuta nel Diatonico genere di *Giuſeppe Tartini.* In Padoua, 1767.

Lettera del defunto *Giuſeppe Tartini* alla Signora Maddalena Lombardini, inſerviente ad una importante lezione per i Suonatori di Violino. in Venezia.

*) Dieſer Brief, welcher bald nach ſeinem Tode erſchien, iſt an die Madam Syrmen gerichtet, und enhält viel wichtiges für die Anfänger des Violinſpielens, weswegen auch J. A. Hiller a. a. O. S. 278–285. eine Ueberſetzung davon Tartini's Leben angefügt hat. ſ. C. F. Cramers Magazin der Muſik. Erſten Jahrgang. S. 1233. hier ſind Anmerkungen über dieſen Brief des Tartini. Anm. d. Her.

*Temperatur. Mozart in ſeiner Violinſchule, (S. 48. *not. l.*) ſagt: „Wenn man itzt, da die gebro„chenen Claviere auf der Orgel aufgehoben ſind, alle „Quinten rein ſtimmet; ſo giebt es bey der Fortſchrei„tung durch die übrigen Töne eine unerträgliche Diſ„ſonanze. Man muß demnach temperiren, das iſt: „man muß ſie ſo eintheilen und die Töne ſo gegenein„ander ſchweben laſſeu, daß ſie alle dem Gehör er„träglich werden. Und dies heißt man Temperatur." Schriftſteller welche von der Echometrie, der Temperatur und den muſikaliſchen Rechnungen (Kanonik) geſchrieben haben ſind in meiner Litteratur der Muſik §. 9. S. 25–28. zum Theil angezogen. Sauer, Bümler und Henffling habe ich nicht angeführt, weil mir ihre Schriften von der Temperatur noch nicht zu Handen gekommen ſind. Anm. d. H.

* *Tevo* (*Zaccaria*) Muſico Teſtore. In Venezia, 1706.

* Thea-

*Theater, Abhandlung von dem.

*) Sie iſt in der Wochenſchrift: Der Patriot in Baiern. Neunzehnten Stük. (München, 1769. in 8.) S. 289. folgde befindlich und ſchränkt ſich blos aufs Drama ein. Anm. d. H.

Theo Smyrnaeus ſcripſit περὶ τῶν κατὰ μαθηματικὴν χρησίμων εἰς τὴν τοῦ Πλάτωνος ἀναγνωσιν, de iis, quae in Mathematicis ad Platonis lectionem utilia ſunt, in quibus de Geometria, Aſtronomia, *Muſica* atque de Arithmetica agit, quae duo poſteriora ſcripta Iſmael Bullialdus graece edidit e Codice MS. Thuano, verſioneque latina, atque eruditis notis illuſtrauit. Pariſiis 1644. in 4.

*) Ante *Bullialdum* latine transtulit *Antonius Gogava* ſive *Gogavinus*, teſte Geſnero, ſed nullius eſt pretii, hinc nunquam fuit excuſa. Conf. *Heilbronneri hiſt. mathem. p.* 333. *ſq.* Z. Liber ſecundus Mathematicorum *Theonis Smyrnaei*, prout *G. I. Voſſius Libr. de Scientiis Mathematicis. Cap. XX.* 9. §. *pag.* 87. notavit, eſt de *Muſica.* G.

Theodorici (*Georgii*) quaeſtiones muſicae breuiſſimae ex uariis auctoribus collectae. Gorlicii, 1573. in 8.

Theophraſti (*Ereſii*) ſcripta deperdita muſica ſunt: ἁρμονικῶν ά. *Laërt.* V. 46. item: περὶ Μουσικῶν ά. *Laërt* V. 49. item: περὶ Μουσικῆς. *Idem* V. 47.

*) Conf. *G. I. Voſſii Libr. de Scientiis Mathematicis, Cap. XX.* 8. §. *pag.* 87. *et Cap. LIX.* 13. §. *pag.* 345. *Annot. Edit.*

Thiers (*Baptiſta*) Tractatus de Campanis. Pariſiis, 1702.

* *Thiuredus.*

* *Thyard* (*Ponce de*) de la Muſique.

* *Tinctor* (*Ioannes*).

* **Timotheus von Mileto.** Er hat zu den Zeiten Philipps Macedonis und ſeines Sohnes Alexander des Groſſen gelebet, und ihm wird die Erfindung der chromatiſchen Ordnung zugeſchrieben. Er hat aber nicht viel Dank damit verdienet, denn die Spartaner, die an die diatoniſche Ordnung gewohnt waren, und die chromatiſche für allzu weichlich hielten, jagten ihn dieſerwegen aus der Stadt. Andere ſchreiben dieſe Verbannung der Urſache zu; Er habe nämlich den Simonides übertreffen wollen und ſoll zu den 7. auf der Leyer befindlichen Saiten noch 4. neue hinzugethan haben, welches die Spartaner ſo übel genommen, daß ſie ihn genöthiget, die 4. neuen Saiten am öffentlichen Gerichtsorte mit eigener Hand wieder abzuſchneiden. Hernach haben ſie ihn aus der Stadt gejagt und ſein Inſtrument öffentlich aufgehängt, mit dieſer Beyſchrift: ὅτι καινότατα πολυφωνίας εἰσάγει. Das Dekret, das die Lacedämonier dieſerwegen ausgefertiget haben, iſt bey dem **Boethius** im I. B. 1. Kap. de Muſica, und in **Skaligers** Anmerkungen über des Manilius Sphäre auf der 385. S. befindlich. **Athenäus** im 14ten **Buche** hingegen giebt ein anderes Inſtrument an, welches Timotheus mit einigen Saiten vermehrt hätte, und nennt es magadem. Dies Verfahren der Republick gegen den Timotheus beweißt ihre Anhänglichkeit an das alte, und ihre Eingenommenheit wider Neuerungen, ſo die Form und die Eigenſchaft der Lacedämoniſchen Muſik änderte, und ihrem Wahn nach unnöthig und überflüßig war und Einfluß auf die Regierung hätte haben können. **Cicero** äuſſert ſeine Geſinnung über das Verfahren der Griechen im 2ten **Buche** *de legibus*: *Graviter olim iſta vindicabat vetus illa Graecia, longe providens, quam ſenſim pernicies illapſa civium animos malis ſtudiis, malisque doctrinis, repente totas civitates everteret. Siquidem illa ſevera Lacedaemon nervos iuſſit, quos plures, quam ſeptem haberet, in Timothei fidibus demi.* ſ. *le grand Dictionnaire de l'Academie Francoiſe* im *III.* **Theil** S. 129. **J. G. Walthers** muſicaliſches Lexicon, S. 276. die Ueberſetz. d. **Hrn. Bolliond von Mermet** Abhandl. v. d. Verderb. d. Geſchm. in d. franz. Muſik. S. 19. Note g) und S. 51. Note u). Einige andere alte Schriftſteller erzählen die nämliche Geſchichte, legen ſie aber bald dem **Terpander**, einem Sohne des **Homers**, welcher ein berühmter Muſiker ſeiner Zeit war, bald einem Muſiker Namens **Phrynis** bey, wie aus den beyden Stellen des Plutarchs erhellet: *Terpandro cum chordam unam in cythara intendiſſet praeter neceſſitatem, mulcta fuit ab Ephoris indicta, ac paxillo cythara ejus in rei memoriam ſuſpenſa: quod et Phrynidi contigit*, apud Plutarch. περὶ προκοπῆς. und in der zwoten heißt es: Emerenes Ephorus Phrynidis Muſici fides de novem duas aſcia praeſcidit, inquiens: *Noli maleficium Muſica inferre.* Plutarch. *Lacon.* Gleichermaſſen ſollen auch die Spartaner einen andern und zwar fremden Harfenſpieler deswegen, weil er die Saiten mit den Fingern berührte, und damit ſpielte, beſtraffet haben, weil es vorher nie gebräuchlich geweſen ſey, wie **Plutarch** a. a. O erzählet. Nach dem Zeugniſſe des **Suidas** und **Cicero** 2. *de legibus* ſoll dieſer **Timotheus** auch 19. Bücher von der Muſik in Verſen geſchrieben haben. Siehe *Michaelis Praetorii Syntagma Muſicum Tom. I. p.* 175. und *G. I. Voſſii Libr. de Scientiis Mathematicis. Cap. LIX. 7. §. pag.* 344. welcher eine eigne Mei-

nung über die Schrift des Timotheus heget. Anm. d. Her.

Tollus (*Iacobus*) Conf. *Bened. Bacchinus.*

Ton, der und die Farbe in den Werken des Geschmackes. Altdorf, 1759. in 4.

*) Der Verfasser ist Hr. Prof. **Georg Andreas Will** zu Altdorf. Anm. d. H.

* **Treibers** (*D.*) Accurater Organist. Arnstadt, 1704. in Folio.

Trew (*Abdiae*) Directorium Mathematicum, ad cuius ductum et informationem tota Mathesis et omnes eiusdem partes, nominatim Arithmetica, Geometria, Astronomia, Geographia, Optica, *Harmonica*, Mechanica methodice doceri et facile disci possunt. Altorfii, 1657. in 4.

*) s. J. G. **Doppelmayrs** historische Nachricht von den Nürnberg. Mathematicis und Künstlern, S. 102—105. Anm. d. H.

* *Trombeta* (*Antonius*)

Trompetern, (Abhandlung von den) ihren Rechten und Vorzügen zu allen Zeiten, insbesondere der Ursache, woher es kommen, daß dieselben allererst in dem Reichs-Abschied de ao. 1548. zunfftmäßig und handwerks-fähig erkläret zu seyn scheinen.

*) Diese Abhandlung findet sich in den Abhh. der prüfenden Gesellschaft zu Halle, Vte Probe, dritten Abtheilung, S. 409—446.

Trompetern, (Abhandlung von den) und ihren besondern Rechten, in Ansehung der Erlernung ihrer

ihrer Kunst, in welcher allerhand, bißhero denen wenigsten bekandt gewesene Gewohnheiten der Trompeter entdecket, und rechtlich untersuchet, auch verschiedene Beylagen angehänget werden.

*) s. der prüfenden Gesellschafft fortgesetzte zur Gelehrsamkeit gehörige Bemühungen, (Halle, 1741. in 8.) IV. Theil, n. III. wo diese Abhandlung eingedruckt ist.

Trullengh (*Ioannes Aegidius*) de obligatione assistendi et canendi in Choro. Valentinae, 1633. in 8.

* *Turinomarus* (*Ioannes*).

* Unvorgreiffliche Gedanken über die neulich eingerissene Theatralische Kirchen-Music und denen darinnen bishero üblich gewordenen Cantaten mit Vergleichung der Music voriger Zeiten zur Verbesserung der Unsrigen vorgestellet von *I. M. D.* Anno MDCCXXVI. 70 Seiten in 8.

*) Der Hr. V. war *D.* **Joachim Meyer** zu Göttingen und dies ist eigentlich dieienige Schrift, welche zu dem Streit zwischen ihm und Mattheson Anlaß gab. Es besteht die ganze Schrift aus vier Kapiteln, das I. handelt, von der Hebräer Kirchen-Music, das II. von der Griechischen und anderer Heidnischen Kirchen-Music, das III von der ersten Christen Kirchen-Music, und das IV. von der zeitigen Theatralischen Kirchen-Music. Daß vieles zur Geschichte der Musik dienliches hier vorkomme, erhellet schon aus dem Innhalt. Anm. d. H.

* *Vacca* (*Francesco*).

* *Vallet* (*Nicolaus*).

Vannei (*Stephani*) recanetum de Musica aurea. Romae, 1533.

* *Varenius* (*Alanus*).

*) Um das Jahr 1503. und etwas nachher zeichnete sich dieser Varenius, aus Montauban in Frankreich gebürtig, im musikalischen Fache aus. Er schrieb unter andern Dialogen, in denen er von der Harmonie und ihren Anfangsgründen handelt, welche Robert Stephanus herausgegeben hat. s. *G. I. Vossii Lib. de Scientiis Mathematicis. Cap. LX.* 16. §. *pag.* 351 Anm. d. H.

Veritophili Beweißgründe vom Gebrauch der Musik.

* Versuch eines Elementarbuchs der Singkunst; vor Trivial und Normalschulen sistematisch entworfen von Christoph Friedrich Wilhelm Noltsch, Musikdirektor in Nördlingen. Mit sechs Erklärungstabellen. Nördlingen, im Verlag des Verfassers. 1784. 35 S. in 4.

*) s. Nürnberg. gelehrte Zeitung von 1784. CIII. Stück. n. 339. S. 28—30. Anm. d. H.

* Versuch eines Lehrbuchs der praktischen Musik in systematischer Ordnung entworfen von Johann Joseph Klein, Herzogl. Sächs. immatriculirten Advokat und Organist an der Stadtkirche zu Eisenberg. Mit Kupfern. Gera, bey C. F. Bekmann 1783. 12 1/2. Bogen in gr. 8.

*) Eine Beurtheilung dieses Lehrbuchs ist in der Nürnberg. gelehrten Zeitung von 1784. III. Stück, n. 10. S. 21—24. zu finden, wo es allen Lehrern der Musik zu einem Leitfaden bey ihren zu ertheilenden Unterricht angepriesen wird. Anm. d. H.

* Vet-

* Vetters (Johann Martin) Rede von dem Gebrauch und Nuzen der Orgelwerke. Anspach, bey Haueisen, 1783. in 8.

Vicentino (*Nicolao*) l'antica Musica ridotta alla moderna prattica con la dichiarazzione. In Roma, 1555. in folio.

* *Vieuville* (*de la*) Comparaison de la Musique Françoise et Italienne.

* Virdungs (Sebastian) verteutschte Musica. Basel, 1511.

*) Der Verfasser war ein Priester zu Amberg. s. Mattheſons grosse General-Baß-Schule. §. CL. CLI. S. 81. Anm. d. H.

* *Vitruuius* (*M. Pollio*).

*) Qui variis in Capitibus rem musicam attigit, et de sex Consonantiis *Libri V. Cap. IV.* quas Concentus nominat, plura enumerauit. Quo melius sententia huius *Vitruuii* loci ut elici possit, verba, quae correxit *Guilielmus Philander Castilionius* editione Tornesiana anno CIↃIↃLII: posteaque *Andreas Pappus Libro I. de Consonantiis Cap.* 3. adduxit *G. I. Vossius Lib. de Scientiis Mathematicis. pag.* 439. 8. §. Haud pauca porro in *Vitruuio* de musica hidraulica *Lib. IX. Cap. IX.* sunt obuia, quae in editione in usum Delphini figuris pulcherrime exsculpta sunt aeneis. *Annot. Editoris.*

* Vockerodts (Gottfried) Zeugniß der Warheit gegen die verderbte Music und Schauspiele. Frankfurt und Leipzig, 1698. in 4.

* Vom

* Vom Koſtüm des Frauenzimmer Spielens. Eine Abhandlung.

*) Sie iſt eingedruckt in dem Muſikaliſchen Almanach auf das Jahr 1784. gedruckt. zu Freyburg. n. I. S. 85—99. Anm. d. H.

* Vom *Miſerere* des *Allegri*. Eine Abhandlung.

*) Sie iſt in den erſt angezogenen Muſikal. Almanach a. d. J. 1784. gedr. zu Freybg. n II. S. 100—112. befindlich. Anm. d. H.

* Von der Muſik der Chineſen.

*) ſ. Muſikaliſchen Almanach auf das Jahr 1784. Leipzig, im Schwickertſchen Verlage. n. XII. S. 233—274. Anm. d. H.

* *Voſſii* (*Gerardi Ioannis*) de Quatuor artibus popularibus, Grammatiſtice, Gymnaſtice, *Muſice*, et Graphice, Liber. Amſtelaedami. ex Typographeio Ioanns Blaeu. MDCLX. 94. pagg. in 4.

*) Capite IV. a pag. 36 - 60. Auctor *de Muſice* tractat. *Annot. Editoris.*

* *Voſſii* (*Gerardi Ioannis*) de Vniverſae Matheſios natura et conſtitutione Liber; Cui ſubiungitur Chronologia Mathematicorum. *Diutius ſi immorer, vereor, ne videar immori velle.* Amſtelaedami, Ex Typograheio Ioannis Blaeu. MDCLX. (467 pagg. in 4. excluſis Epiſtola dedicatoria atque Indice.)

Quo in libro Auctor Capite XIX. *De Muſicae contemplativae obiecto; ac duplice eius χρειτηρίω; et pro eo variantibus Muſicorum ſectis.* Capite XX. *De Muſices Antiquitate; et quantum ea Pythagorae debeat, et quis primus de Muſicis ſcripſerit. Item alii aliquot*

aliquot veteres Muſices ſcriptores; ſed qui injuriâ temporum deperierint. Capite XXI. *De Vtilitate Muſices.* et Capite XXII. *De Muſices Partibus, generibus; ac praecipuis eius, quos habemus, ſcriptoribus a pag.* 79-97. denique Capite LIX. *De Muſicis Graecis prioris cuius operis parte inditis.* et Capite LX. *De Muſicis Latinis antea omiſſis. a pag.* 342-353. permulta luculenta eruditionis in lucem edidit documenta *Annot. Editoris.*

Weberi (*Ioannis Adami*) Diſcurſus curioſi ad praecipuas totius litteraturae humanae ſcientias illuſtrandas accommodati. Salisburgi, 1673. in 8.

*) *Diſcurſus XXV.* agit *de muſurgia, ſeu de natura muſicae, p.* 372—379. *Z.*

Weigelii (*Erhardi*) Idea Matheſeos uniuerſae cum ſpeciminibus inuentionum Mathematicarum. Ienae, 1669.

*) Das 13te Capitel handelt von der Muſik, welches Lorenz Chriſtoph Mizler ins deutſche überſetzt, und der von ihm herausgegebenen muſikaliſchen Bibliothek im *I.* Bande 4 Th. einverleibt hat. Anm. d. H.

* *Wendeſtein* (*Ioannis*) Liber de Muſica actiua. Coloniae, 1507.

*) Conf. *G. I. Voſſii Libr de Scientiis Mathematicis. Cap. LX.* 17. §. *pag.* 351. *Annot. Editoris.*

Widmanni (*Eraſmi*) Muſicae praecepta latino-germanica. Noribergae, 1615. in 8.

Willichii (*Iodoci*) Introductio in artem muſicam. Veſaliae, 1613. in 8.

Wilfflingseder, (Ambrosius) teutsche Musica, der Jugend zu gutem gestellet. Nürnberg, 1509. in 8.

Wollici (*Nicolai*) Enchiridion Musices. Parisiis, 1512. in 4.

***Wolfs** (Georg Friedrich) Unterricht in der Singekunst, Halle in Sachsen, verlegt und gedruckt bei Johann Christian Hendel, 1784. 125. Seiten in groß 8.

*) Die Absicht des Verfassers ist Unbemittelten eine Anweisung zum Singen in die Hände zu liefern, weil **Hillers** grösseres Werk über den Gegenstand für sie zu kostbar ist. Er gesteht zwar selbst in der Vorrede, daß er **Prinz, Marpurg,** mehr aber **Tosi, Agricola** und unter allen am meisten **Hillern** zu seinen Wegweisern gewählet und alles, was er Gutes in seinem Unterrichte sage, ihnen zu danken habe. Es verdient also schon die Absicht Lob, wenn der V. auch sonst weiter nichts als einen Auszug aus den angezogenen Schriftstellern geliefert hätte. In wie ferne er Epitomator des **Hillers** sey, und was Er wirklich geleistet habe ist hier weiter zu untersuchen nicht Raum. Zur Uebersicht will ich noch den Innhalt hersetzen: **Erster Theil. Von der Kunst richtig zu singen. Einleitung.** *I.* **Abschnit.** Von der Beschaffenheit der Stimme. *II.* **Abschnit.** Von alle dem, was zum richtigen Nennen der Noten gehört. *III.* **Abschn.** Von den vier Singestimmen und ihrem Umfange. *IV.* **Abschn.** Von den musikalischen Intervallen. *V.* **Abschn.** Von den verschiedenen Arten der Noten und ihrem Werthe. *VI.* **Abschn.** Von den Schweigezeichen oder den sogenannten Pausen. *VII.* **Abschn.** Von allen Zeichen zwischen und über den fünf Linien. *VIII.* **Abschn.** Von den vier und zwanzig Tonarten. *IX.* **Abschn.** Vom Takte und desselben verschiedene Arten. **Zweiter Theil. Von der Kunst zierlich zu singen.** *I.* **Abschn.** Von den Manieren. *II.* **Abschn.** Von der richtigen Aussprache der Silben und Worte. *III.* **Abschn.** Vom richtigen Athemholen. *IV.* **Abschn** Vom Vortrage einer Arie, Recitativs und Accompagnements. *V.* **Abschn.** Von der Cadenz. *VI.* **Abschn.** Von eigenwilliger Veränderung einer Arie. **Anhang.** Von den Singechören und deren Verbesserung. Dieser Anhang von den Singechören ist aus Prinzens Singekunst, wie der V. eben auch selbst angemerket hat, genommen, und aus der damaligen Sprache in die unsrige übergetragen. In Printzens Singkunst ist es das Erste Kapitel, welches in 45. §§. von S. 1—10. von den Musikdirektoren und Praefectis Chori Symphoniaci handelt. Anm. d. H.

***Wolfs** (Georg Friedrich) Kurzer aber deutlicher Unterricht in Clavierspielen. Nebst einer Notentabelle. Göttingen, auf Kosten des Verfassers und bey K. G. Groß zu Nordhausen in Commission, wie auch bey Vandenhöcks Wittwe in Göttingen. 1783. in 8. *Laudanda etiam est voluntas.*

*) s. **C. F. Cramers** Magazin der Musik. Ersten Jahrgang. 1783. S. 1308. Nr. 11). Anm. d. H.

***Wolfs** (Georg Friedrich) Unterricht im Klavierspielen. Zweite, ganz umgearbeitete Ausgabe. Halle in Sachsen, verlegt und gedrukt bei Johann Christian Hendel. 1784. 96 Seiten in 8.

*) Der Inhalt dieser neuen Ausgabe ist folgender: Einleitung. §. 1—16. *I.* **Abschn.** Von alle dem, was zum richtigen Nennen der Noten gehört. §. 17—23. *II.* **Abschnit.** Von der Geltung und Eintheilung der Noten. §. 24—35. *III.* **Abschnit.** Von den Schweigezeichen der Musik, oder den so genanten Pausen. §. 36. *IV.* **Abschnit.** Von den Zeichen zwischen

schen und über den fünf Linien §. 37—48. *V.* Abschnit. Von den Tonarten. §. 49—54. *VI.* Abschn. Vom Takte und desselben verschiedenen Arten. §. 55—56. *VII.* Abschnit. Von der richtigen Fingersetzung oder Applikatur. §. 57—77. *VIII.* Abschnit. Von den Manieren. §. 78—87. *IX.* Abschnit. Vom Vortrage. §. 88—97. Anhang. §. 98—102. Dieser Anhang enthält die von Hrn. Musikdirektor Türk in Halle erfundenen Zeichen und seine eigene Erklärung, die er in der Vorrede zu seinen ersten sechs leichten Sonaten gegeben hat und dieses ist wörtlich beybehalten. Ob aber ausserdem diese neue Ausgabe vor der ersten gewonnen habe, und wie viel neues hinzu gekommen sey, konnte ich hier nicht näher bestimmen, weil es mir, die erste Ausgabe damit zu vergleichen, an Gelegenheit fehlte. Anm. d. H.

Yssandon (*Jean*) Traité de la musique pratique, à Paris. 1582. in folio.

Zabern (*Iacobus*) Ars bene cantandi choralem cantum. Moguntiae, 1500. in 12.

*) s. *Theophili Sinceri* Nachrichten von alten und raren Büchern, VItes Stück, S. 337. worinn eine Beurtheilung dieser Schrift vorkommt.

Zacconi (*Ludovico*) Prattica di Musica, in Venetia, 1606. in folio.

Zarlino (*Gioseffo*) Institutioni et dimonstrationi di Musica. In Venetia 1580. in fol. et ibid. 1602. in fol.

*) *Brossard* sagt von dem Zarlin im *Dictionaire de Musique* S. 329. „Zarlin, nom d'un Au„theur, qui a écrit en Italien de la Musique, et „qu'on peut appeller aussi justement *le Prince des Mu-*

„*Musiciens Modernes*, que l'on appelle *Aristo*„*xene le Prince des Musiciens Grecs.*" Ein Lob, das gewis nicht zweydeutig ist. Er hat erst das Verhältniß der grossen und kleinen Terz gefunden, und gehört daher mit Recht unter die Verbesserer der Musik. Anm. d. H.

**Zarlino* (*Gioseffo*) Dimonstrationi harmoniche. In Venetia, 1571. in folio.

*) Secunda editio priori auctior in eadem prodiit forma Venetiis 15-3. Z.

Zarlino (*Gioseffo*) Opere della Musica. In Venetia, 1589. Tomi II. in folio.

Zarlino (*Gioseffo*) Supplementi Musicali. In Venetia 1588. in folio.

**Zeidleri* (*Caroli Sebastiani*) Dissertatio epistolica de veterum Philosophorum studio musico Norimbergae, typis Andreae Bielingii, MDCCXLV. 12 Seiten in 4.

*) s. Hrn. G. A. Wills Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon, IV. Theil, S. 328. Anm. d. H.

Zerleders (Nicolaus) Musica figuralis.

Zieglers (Johann Gotthilff) Unterricht vom General-Baß.

**Zuingger* (*Theodor.*)

*) Diesen giebt *Brossard* im *Dictionaire de Musique* S. 358. für den Verfasser des *Theatri Vitae humanae* an, in welchem etwas von der Musik vorkommen soll. Anm. d. H.

Zumbach (*Lotharius*) Anweisung, wie man vermittelst weniger Reguln, die musicalische Composition ganz richtig tractiren möge.

II.

Lebensbeschreibungen
einiger Tonkünstler.

Agrell (Johann) *) ein berühmter Tonkünstler und gebohrner Schwede ist zu Löth in Ostgothland, nicht weit von der Stapelstadt Norkiöping zu Hause gewesen und den 1. Februar, 1701. auf die Welt gekommen. Sein Vater Johann war Mitpastor zu Borg und Löth, und die Mutter Frau Margaretha Landelin. Er hat das Gymnasium zu Linkiöping und die Universität zu Upsal besuchet und an beiden Orten die Humanioren nebst der Musik mit so glücklichen Fortgang getrieben, daß er 1723. von dem Herrn Landgrafen zu Hessen-Cassel Maximilian zum Kammermusikus berufen wurde, an dessen Hof

*) Diese Lebensbeschreibung findet man im fünften Theil des Nürnbergischen Gelehrten-Lexikons a. d. 8—10 Seite der 13 Bogen, welche in Valentin Bischoffs Buchhandlung allhie schon im verwichenen Jahre erschienen und bisher noch nicht fortgesetzt worden sind. Ich hab sie daher ausgehoben, und bin überzeugt, daß der würdige Herausgeber Hr. Prof. Will zu Altdorf eben so wenig scheel darzu sehen wird, als über die nächstfolgende, welche in den folgenden Bogen dieses Gelehrten Lexikons erst hat erscheinen sollen.

Hof er 22. Jahre gedienet, sich indessen auch an den Darmstädter Hofe gezeiget und in Italien umgesehen hat. 1746. kam er nach Nürnberg an Zeidlers Stelle als Kapellmeister, Musikchors Director und Complimentarius und starb hieselbst den 19. Januar, 1765. in ziemlich dürftigen Umständen **), die er nicht verdienet hat. In der Ehe lebte er mit Frau Margarethen, Wolfgang Förtschens, Organistens bey St. Lorenzen in Nürnberg Tochter, die 1752. in den Wochen gestorben. Das Kind, welches sie gebahr, Ursula Barbara, hat Hr. Johann Georg Nothnagel, Schulcollege bey St. Sebald und Cantor bey St. Egydien, geheirathet und ist 1777. auch im Kindbette gestorben. Seine musikalischen Talente waren sehr vorzüglich, und seine Compositionen wurden zu seiner Zeit hoch geschätzet. Ausser den herausgegebenen Werken hat er verschiedene Domine ad adiuuandum &c. einige Magnificat, verschiedene Kirchweih-Cantaten gesetzet und produciret. Unter seine besten Arbeiten gehören besonders die fünf Serenaden, welche bey den Aufzügen der Herren Kastellane in Nürnberg, von Welser, von Harsdör-

**) Seine Umstände waren eben so dürftig nicht, denn er hinterließ, seiner Tochter nicht nur baares Vermögen, sondern auch schöne Mobilien.

dörfer, von Grundherr, von Pfinzing und von Stromer, von ihm sind gemacht und aufgeführet worden. Die im Druk gekommene Compositionen, die sein Freund, der geschickte Lauteniſt Johann Ulrich Haffner, meist im Verlag hatte, sind folgende;

VI. Sinfonie a Quattro cioè Violino Primo, Violino Secondo, Alto Viola, e Cembalo o Violoncello, con Corni da Caccia, Trombe, Oboe Flauti dolci e Traversi ad Lib. Come anche la Ima e IIda Sinfonia con Timpani. Da Giovanni Agrell, Maestro di Capella in Norimberga. Opera Prima. *Alle Spese di Giovanni Vlrico Haffner Sonatore di Liuto in Norimberga.* in folio.

III. Sonate per il Cembalo Solo, accompagnate d' alcune Ariette, Polonesi, Minuetti &c.

III. Concerti à Cembalo obligato, Traverso obligato, II Violini, Viola e Violoncello.

III. Concerti à Cembalo obligato, II. Violini, Viola e Violoncello.

IV. Sonate à Cembalo obligato, e Basso accompagnato.

VI. Sonate à Cembalo Solo.

III. So-

III. Sonate à Violino Solo con Basso.

Concerto nuovo à Cembalo obligato con dui Violini, Viola e Violoncello. 1761. in folio.

Wir haben ein schönes Bildniß von ihm, das J. J. Preisler gemalet und V. D. Preisler in schwarzer Kunst geliefert hat, unter welchem einige Nachrichten von seinen Lebensumständen stehen: Ein mehrers haben wir aus einem von seinem Halbbruder Peter Trysenius, Pastor zu Borg und Löth, ihm 1749. ausgestellten Taufschein und Zeugniß ersehen.

Gruber (Georg Wilhelm) Kapellmeister und Musikdirektor in Nürnberg ist den 22. September, 1729. daselbst gebohren. Sein Vater **Johann Jacob Gruber** war ein Schwarzbüttner und seine Mutter **Barbara**, eine gebohrne Cramerin. In seiner Jugend genoß er eine dem Stand seiner Eltern angemessene Erziehung und legte auf der dasigen Sebalder Schule unter Anführung des damaligen Herrn Rektor **Christoph August Reichels**, welcher nachmals als Prediger an der Kirche zu St. Egydien starb, in den abendländischen Sprachen Grund, und seine schnellen Fortschritte, welche er darin gemacht hatte, waren Veranlassung, daß er sich auf drin-

gende Vorstellungen seines ihm noch gegenwärtig unvergeßlichen Lehrers der Theologie wiedmen wollte. Die Vorliebe aber, welche er auch damals schon zur Musik hatte, und andere Privatverhältnisse verscheuchten bey ihm bald den Gedanken, sich den Studien zu weihen, und nun verließ er die Schulen und die Musik war seine einzige Beschäftigung, ia er sperrte sich oft ganze Wochen lang ein und übte sich ununterbrochen auf der Geige, auf dem Klavier und in der Setzkunst, in welcher er zwar damals nicht die schnellen Fortschritte machen konnte, wie er sichs gewunschen hätte, weil er sich allein, ohne Leitung eines andern überlassen war. Er benutzte den Unterricht im Klavier des als Organisten zu St. Sebald verstorbenen Cornelius Heinrich Dretzels *) und der nachhergehends an seine Stelle getrettene Organist Johann Siebenkees lehrte ihn die Setzkunst, und im Violinspielen hatte er einen dortigen Stadtmusikus Hemmerich zum Lehrer. Sein Genie zur Musik, das er schon von seinem siebenden Jahre an als Sänger blicken ließ, und deswegen auch schon so frühzeitig auf dem dasigen Musikchor als Kapelldiskantiste aufgenommen wurde, mit welchem er noch überdeme

*) Es ist durch sein Evangelisches Choral-Buch, welches in Nürnberg, 1731. in länglicht 4to. ans Licht getretten ist, rühmlichst bekannt.

me den nöthigen Fleiß verbunden hatte, entfesselte ihn bald von den trüben Lehrstunden, und schon im achtzehnten Jahre machte er mit einem grossen Liebhaber der Musik eine Reise nach Frankfurt am Mayn und Maynz. Hier hatte er die günstige Gelegenheit sich in der Domkirche auf der Violin mit einem von ihm selbst gesetzten Konzerte hören zu lassen, wodurch er die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich zog, und sich die Achtung vieler Personen vom Stande erwarb, welche ihn nebst seinem Reisegefehrden mit allen möglichen Ehrensbezeigungen überhäuft haben. Von Maynz gieng er alsdann wieder nach Frankfurt zurück, wo er sich nicht nur in öffentlichen Konzerten vor italienischen Virtuosen, welche sich dazumal, weil eben Messe war, hier aufhielten, auf der Violin zeigte und ihren Beyfall erhielt, sondern auch vermittelst Familienbekanntschaften, die er daselbst zu machen Gelegenheit fand, sich in den angesehensten Privathäusern hören ließ. Von da aus setzte er seine Reise durchs Hessische nach Leipzig fort, machte daselbst mit dem damaligen Herrn Kapellmeister Harrer Bekanntschaft, welche ihm viele Vortheile gewährte, ia er hätte durch dessen Vermittlung doch noch seinen ersten Plan, sich den Studien zu weihen, ohne vielen Aufwand machen zu dürfen, beinahe unentgeld

lich durchsetzen können, wenn er nicht durch ein Engagement in seiner Vaterstadt daran gehindert worden wäre. Die Feyer des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Pohlen zog ihn nach Hubertsburg. Allda hatte er das Vergnügen alle Feyerlichkeiten mit anzusehen, und abends eine ganz neue komponirte Oper des Herrn Kapellmeister **Hasse** anzuhören, und diese verschafte ihm auch Gelegenheit mit diesem berühmten Tonsetzer bekannt zu werden, welcher ihn, da er den folgenden Tag darauf nach Dresden gieng, dem Musikdirektor der Gräfl. von Brühlischen Kapelle Herrn **Umstädt** empfohl, und bey diesem nahm er auch noch in dem gedoppelten Kontrapunkte Unterricht. Von Dresden aus kehrte er nach Leipzig zurük und hielt sich wieder einige Wochen daselbst auf; wo er dann von da seine Reise noch weiter gesetzet haben würde, wenn nicht die Gönner, welche er in seiner Vaterstadt hatte, Veranlassung gewesen wären, daß er seine Rückreise wider seinen ersten Entschluß hätte beschleunigen müssen. Bald nach seiner Ankunft in Nürnberg wurde er nach Bamberg gerufen, wo er die Gnade hatte, sich in hoher Gegenwart des damals regirenden **Fürst-Bischoff von Frankenstein** in der Domkirche am **Heinrichsfeste** hören zu lassen, und die vorzügliche Ehre ge-

genoß, sich sechs Wochen lang in dem Hause des Herrn Geheimen Rath von **Förtsch** aufzuhalten, durch den ihm auch ein ansehnliches Geschenk des Fürsten eingehändigt wurde. Es verstrich auch nur ungefehr ein Jahr, so erhielt er den Ruf nach Bamberg als Konzertmeister und Lehrer an dem dasig Hochfürstl. Seminarium an die durch den Todesfall des damaligen Konzertmeisters **Piffetski**, eines sehr verdienstvollen Mannes, erledigte Stelle durch ein in den gnädigsten Ausdrücken verfaßtes Schreiben, welchen er aber, weil er kurz vorher zu Nürnberg bey dem Musikchor angestellt war, nicht annahm. Kaum ein Vierteljahr nach diesem Rufe kam ein damals sehr berühmter Violiniste, **Ferrari**, **) ein Italiäner von Geburt, hieher nach Nürnberg, dem er durch hören und lernen auf diesem Instrumente seine fernern Forschritte zu verdanken hatte, und dieser empfohl ihn dennoch, (weil er eben damals in desselben Gegenwart verschiedene von ihm gesetzte Sinfonien und Violinkonzerte aufführte, wegen seiner Setzkunst in Paris bey der Prinz Condischen Kapelle,) ungeachtet er sein Anerbieten

**) Dieser berühmte Tonkünstler, welcher sich in Frankreich vor allen auf seinem Instrumente auszeichnete, soll aus Eifersucht über seine Kunst von einem Französischen Tonkünstler erstochen worden seyn, ganz gewis aber ist es, daß er in Frankreich gestorben ist.

welches er ihm bey seinem Aufenthalt in Nürnberg gethan hatte; in seiner Gesellschaft eine musikalische Reise vorzunehmen, ausschlug, womit derselbe gar nicht zufrieden war, wohin man ihn auch wirklich unter grossen Bedingungen einlud, ia Ferrari schrieb zum zweitenmale an ihn mit der Aeusserung, daß er ihm das Geld zur Unternehmung der Reise nach Paris übersenden wollte, wenn er die vortheilhaften Bedingnisse genehmigen würde; allein seine Anhänglichkeit an seine Vaterstadt und die Geschäfte, welche sich bey ihm von Tag zu Tag häuften, ob er gleich bey einem solchen Tausch gegen seine damalige Lage, vielfache Vortheile hätte erreichen können, liessen ihn doch nicht den Entschluß fassen, seine Stelle zu verwechseln. Einen gleichen Antrag erhielt er von Anspach aus, wo er die Stelle eines Konzertmeisters annehmen, und bald hernach von Straßburg aus, wo er in der Kapelle des Bischoffs zu Lüttich als erster Violiniste und Musikdirektor angestellt werden sollte. Während dem er nun bey dem Musikchor zu Nürnberg die Stelle eines Stadtmusikus bekleidete, wurden ihm noch verschiedene Vorschläge gethan, Stellen an auswärtigen Höfen anzunehmen, welche er aber eben so wenig als die erstern genehmigte, bis endlich, auf das

das Absterben des damaligen Kapellmeisters in Nürnberg Johann Agrells, diese Stelle erledigt wurde, welche er auch den 11. Februar, 1765. erhielt, und den 20. Februar, zum Complimentarius ernannt wurde. Gleich bey dem Antritt dieser Stelle wurde ihm von Raths wegen als ein Probestück die Komposition eines Passionsoratorium aufgegeben, welches den Titel hat: Das seelige Anschauen des gekreuzigten Herrn der Herrlichkeit, und das er auch nachhergehends in zwo Abtheilungen in der dortigen Karthäuser Kirche aufführte, worüber ihm von dem dasigen Rathe ein gnädiges Wohlgefallen zu erkennen gegeben worden ist. Um eben diese Zeit machte er seine ersten zwey Klaviertrios im Schmidtischen Verlage durch den Stich bekannt, welche weiter unten dem Titel nach angeführt werden sollen. Vorher aber hatte er schon von Obrigkeitswegen bey der ersten Vermählung Sr. Majestät des iezt regierenden Kaisers Joseph des Zweiten den hohen Auftrag erhalten, eine Serenade mit Blasinstrumenten zu komponiren, welche aus folgenden vierzehn Instrumenten, nemlich aus obligaten Trompetten und Pauken, zwo obligaten Hoboen, zwey obligaten Hörnern, einer Alt-Tenor- und Baß-Posaune, zween obligaten Fagotten, einem

Kontra-Fagott und einer Quint-Posaune bestanden hat, und in Gegenwart einiger tausend Zuhörer auf dem Markte auf dem zu solchen Feyerlichkeiten bestimten Gang an der Frauenkirche abgeblasen worden ist. Auf diese folgte die Trauermusik bey dem Absterben Sr. Majestät des Kaiser Franz, welche auf dem Rathhaussaale nach einer vorher gehaltenen lateinischen Rede, in lateinischen Versen ist abgesungen und aufgeführt worden, dann ein Auferstehungsoratorium, welches auch aus zween Theilen bestanden und in der Karthäuserkirche unter dem Titel: **Die Auferstehung Jesu** gegeben worden. Darauf komponirte er Hrn. Ramlers Kantate: **Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem**, welche innerhalb acht Tagen zweymal auf der Herrntrinkstube auf wiederholtes Verlangen aufgeführt wurde, welcher das zweyte Passionsoratorium: **Der sterbende Herzog des Lebens** nachfolgte, welcher auch in zwo Abtheilungen auf der Herrntrinkstube gegeben wurde. 1784. wurde er mit dem dritten Passionsoratorium: **Die Feyer des Todes Jesu** betitelt, nach der Poesie Herrn Erhards, Pfarrers zu Augspurg, fertig, welche er wiederum im goldnen Reichsadler auf zweymal aufführte. Ausser diesen bereits angezeigten Werken hat er viele **Kirchweih- Trauer- und** an-

andere Gelegenheitskantaten (unter denen sich die Jubelkantate ***) bey dem ersten funfzigjährigen Jubiläum der Wiederherstellung des abgebrannten Aegidiertempels, die Einweihungskantate bey der renovirten Kirche zu Tennenlohe, und die Kantate bey der Einweihung der Trewischen Bibliothek zu Altdorf vorzüglich auszeichnen,) viele Domine ad adjuvandum me etc., Magnificat, Hymnos, etliche sechzig lateinische und deutsche Psalmen im Motetten- Styl, eben so viel Arien und etliche dreisig figurirte Choräle dazu, viele vollstimmige Sinfonien, Trios, Quatros, Violin-Solos, Violin-Klavier- und Waldhornkonzerte, Sextetten für Blasinstrumente und sechs Flöten Duetten verfertiget. Unter der grossen Anzahl von Scholaren, welchen er in der Musik Unterricht ertheilte, haben sich folgende besonders ausgezeichnet: Herr **Ernst Johann Benedikt Lang**, Virtuoß auf dem Klavier und der Harfe, welcher sich schon durch ver-

***) Siehe **Kurzgefaßte Nachricht von den Schicksalen der Aegidierkirche in Nürnberg** bey dem ersten Iubilaeo semisaeculari nach ihrer Wiederherstellung aus der Asche und feyerlichen Einweihung herausgegeben und mit Kupferstichen erläutert von **J. D. Tyroff**, in der ältern Weigelischen Kunsthandlung in der Judengaß. Den 1. Sept. 1768. (8 Seiten nebst 3 Kupferstichen in 4to.) S. 7.

schiedene Kompositionen bey dem musikliebenden Publikum bekannt gemacht hat, Herr **Johann Christoph Mainberger**, Organiste bey St. Lorenzen, Herr **Zobel**, d. sch. W. und h. G. G. Kandidat, der in der Setzkunst und im Klavier auszeichnende Fortschritte gemacht hat. Herr **Friedrich Vogel**, Vikarius bey dem dasigen Musikchor, der sich bey anhaltendem Fleisse bald gar zum Virtuosen auf der Geige schwingen kann. Gegenwärtig hat er das Vergnügen, der ganzen fürtreflichen Familie des Herrn Kanzleydirektor und Geheimer Rath **Friedrich Adolph von Zwanzigers** Anweisung in der Musik zu geben, worunter der jüngste Sohn von 7. Jahren, Herr Jo[illegible]n **Friedrich**, auf der Geige mit der grösten Fertigkeit und Reinigkeit nebst pünktlicher Beobachtung des Zeitmaases die Kammelschen Duetten spielt, und sich in dem verwichenen Winterkonzerte nebst seiner Fräulein Schwester **Caroline** und ältern Herrn Bruder mit Bewunderung hat hören lassen.

Unter denen, welche er im Singen unterrichtete, verdienen Demoisel **Achtmarkt** und seine mittlere Tochter, **Maria Magdalena Margaretha**, als die besten angeführt zu werden, und sie haben schon im Winterkonzerte und letzte auch noch bey Passionsoratorien Proben ihrer Fertigkeit im Singen abgeleget.

Im

Im Kupferstich hat er folgendes herausgegeben, wie aus den vollständigen Titeln zu ersehen seyn wird:

Sonata a Cembalo Obligato Traverso o Violino concertato con Violoncello accompagnato da GIORGIO GUGLIELMO GRUBER *Virtuoso da Violino nella Capella dell' illustre Republica di Norimberga. A spese della Vedova di Baldassare Schmidt, in Norimga.* Nro. LVIII. in laenglicht folio.

Sonata a Trè cioè Cembalo Obligato Violino concertato e Violoncello accompagnato da GIORGIO GUGLIELMO GRUBER, Maestro di Capella e Direttore della Musica in Norimberga. *A spese della Vedova di Baldassare Schmidt in Norimberga.* Nro. LXIV. in laenglicht folio.

Des Herrn Gottfried August Bürgers Gedichte für das Klavier und die Singstimme gesetzt von **Georg Wilhelm Gruber**, Kapellmeister und Musikdirektor in Nürnberg. Erste und Zweyte Sammlung. Nürnberg, auf Kosten des Verfassers, 1780. in Querfolio.

Due Sonate a Trè cioè Cembalo Obligato Violino o Traverso Obligato e Violoncello accompagnato da *GIORGIO GUGLIELMO GRUBER* Maestro di Capella e Direttore della Musica a Norimberga. *Alle Spese dell'*

dell' Autore appresso Giorgio Pietro Monath. Parte Ima. Parte IIda. Parte IIIza. in folio.

Lieder von verschiedenen Lieblingsdichtern für die Singstimme und das Klavier gesetzt von **Georg Wilhelm Gruber**, Kapellmeister in Nürnberg. Nürnberg zu finden bey dem Verfasser und in Wien bey Christ. Torricella, Kunst- und Musikhändler. in Querfolio.

Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem in die Musik gesetzt von **Georg Wilhelm Gruber**, Kapellmeister und Musikdirektor in Nürnberg. Zu finden bey dem Verfasser wie auch bey Christoph Torricella Kunst- und Musikalien-Verleger und Händler in Wien. in Querfolio.

Due Concerti a Cembalo obbligato col Violino primo, Violino secondo, Viola, Flauto Traverso 1mo Flauto Traverso 2do Corno 1mo Corno 2do Violono ò Violoncello composti e dati in Luce e si trovano da Giorgio Güglielmo Gruber Maestro di Capella e Direttore della Musica a Norimberga alle Spese dell' Autore.

Herbst (Johann Andreas) oder Autumnus, ein berühmter Musiker, hat zu Nürnberg im Jahr 1588. das Licht der Welt erblickt. Wer seine Eltern waren und wie viel sie zu seiner Bildung beytrugen? Diese Fragen zu beantworten

ten fehlt es mir an der Urquelle. Genug, daß es aus allem hervorleuchtet, daß er frühzeitig schon eine Neigung zur Musik bey sich muß genährt haben, welche ihm vermöge seiner treflichen Talente zu befriedigen gewis weniger Mühe gekostet hat, als manchem, dem die Natur in Ansehung seiner Gaben des Geistes stiefmütterlich behandelte. Er erhielt von dem Rath zu Frankfaurt am Main den Ruff dorthin als Kapellmeister und Musikdirektor, und blieb volle 13 Jahre in dem seinen Verdiensten ganz angemessenen Posten, bis er endlich in sein Vaterland als Kapellmeister zurückgefordert wurde. Er vergaß aber in seiner neuen Lage der Belohnungen, welche er in Frankfurt eingeärndtet und der Achtung mit der ihm der dortige Rath gelohnt hat, nicht; sondern wiedmete Ihm zum Beweiß seiner Dankbarkeit nicht nur seine Anleitung zur Singkunst, die er 1642. zu Nürnberg in den Druck gegeben; sondern auch seine kurze Anleitung wie man einen lieblichen Gesang machen soll *), welche das nächste Jahr darauf erschienen ist. Es erhellet ferner aus den seinen beiden Schriften vorgedrukten Distichis, daß er mit den zu seiner Zeit

*) Die vollständigen Titel seiner zwo mir bekannten musikalischen Schriften sind angezeiget in meiner Litteratur der Musik (Nürnberg, 1783. 8.) §. 16. S. 41. und §. 18. S. 46.

Zeit in Nürnberg gelebt habenden würdigen Gelehrten in genauer Bekanntschaft gestanden sey, worunter Johann Saubert, Prediger zu St. Sebald, M. Cornelius Marci, Prediger zu St. Lorenzen, Johann Michael Dilherr, Prediger und Inspektor des hiesigen Gymnasiums, Ludwig von Hörnigk, der Arzneikunde und Weltweisheit Doktor, Johann Vogel, Rektor der Schule zu St. Sebald und Hieronymus Ammon, ein hiesiger Registrator gehören. Sein Portrait, das die Umschrift hat: *Iohannes Andreas Herbst, Noriberg. Musicq Poeticq. P. t. Francofurti Musices Director* 1635. *Natq.* Ao. 1588. befindet sich vor seiner Musica Practica, ist vom Sebastian Furck im Jahr 1635. nach dem Leben gezeichnet und hat von oberwähnten Hieron. Ammon folgendes Distichon zur Unterschrift:

Praeclari Autumni facies hic Musici in aere
Stat, dona ingenij cantica scripta probant.
Hier. Ammon.

III.

Musikalische Anzeigen.

Ich bin gesonnen einige Claviercompositionen; nämlich ein Präludium und drey Sonaten auf künftige Michaelis dieses Jahrs bey Herrn Breitkopf in Leipzig auf beliebige Pränumeration oder Subscription her-

herauszugeben. Der Preiß für das Exemplar ist bis Johannis 84 als den zur Pränumeration oder Subscription bestimmten Termin 18 ggr. den Louis d'or zu 5 Thlr. Nach Verlauf dieser Zeit aber ist der gewöhnliche Ladenpreis 1 Thlr. Wer auf neun Expl. pränumerirt oder subscribirt bekommt das Zehende und das Fünfte halb frey.

Göttingen den 9 Febr.
1784.

Wilhelm Christoph Bernhard.

Es ist ein besonderer Vorzug unserer evangelischen Kirche vor allen andern bekannten Religionen, und eine vielleicht nur von wenigen Gliedern dieser Kirche genugsam erkannte Wohlthat Gottes, daß ihre Religionswahrheiten in Liedern verfasset sind, und daß wir zu diesen Liedern eine Art von Gesang haben, welcher mit einem feyerlichen Ernst eine besondere Annehmlichkeit verbindet, und dennoch so leicht ist, daß ein jedes Glied der Gemeinde, das auch in der Musik unerfahren ist, ihn fassen, und sowohl allein für sich, als auch mit einer ganzen Versammlung singen kann. Ein jeder, der der edlen Tonkunst nicht ganz unkundig ist, wird merken, daß ich hier von dem Choral rede. Ich habe dieser Art des Gesangs in dem im vorigen Jahre von mir herausgegebenen Versuche eines Lehrbuchs der praktischen Musik in systematischer Ordnung §. 77. kürzlich Erwähnung gethan.

So wichtig jedoch dieser Vorzug unserer Kirche ist, so ist dennoch unser Choralgesang so, wie unsere Liedersammlungen oder Gesangbücher selber, nicht vollkommen, noch so beschaffen, daß er keiner Verbesserung fähig wäre. Was diese anbelanget, so haben viele würdige Lehrer unserer Kirche diese Mängel derselben eingesehen und ihnen abzuhelfen gesucht, und man

hat

hat an vielen Orten bereits auserlesene Sammlungen der erbaulichsten Lieder gemacht und eingeführet, und alles Anstössige daraus weggelassen oder verbessert. So viel hingegen die Choralmelodien betrift, so sind zwar die gewöhnlichen und eingeführten Melodien zum Theil, zumal die mit dem Stempel des Alterthums bezeichnet sind, voll Ernst und Ausdruck, und die es auch nicht in gleichem Maase sind, werden jedoch, weil sie schon allgemein bekannt sind, billig beybehalten. Allein sowohl die Gesangbücher als auch unsere vorhandene Choralbücher legen in Absicht derselben verschiedene wesentliche Mängel vor Augen. Denn in den erstern findet man über sehr vielen Liedern Melodien angegeben, die zu dem Inhalte der Lieder selbst gar nicht passen, und öfters über Lieder von freudigen Inhalte sind traurige Melodien, und wieder umgekehrt angegeben; ja nicht selten schickt sich die angegebene Melodie gar nicht zur Versart des Lieds, und weiß sich der Liedersammler weiter gar nicht zu helfen, so setzt er über das Lied: in eigener oder beliebicher Melodie, und überläßt es dem Laien, ob er das Lied singen oder lesen will, nnd daher kömmt es, daß in manchen Gesangbüchern wohl der vierte Theil von Liedern nicht gesungen werden kann. Bey unsern Choralbüchern aber wird theils die gehörige Ordnung der Melodien unter ihre Versarten, theils aber auch eine hinlängliche Anzahl von zweckmäßigen Melodien vermisset. Nun kann zwar nicht gefordert werden, daß jedes Lied seine ihm angepaßte Melodie habe; denn wer wollte z. B. zu einer Sammlung von 1200 bis 1300 Liedern so viele Melodien behalten können? Man muß also mehrere Lieder von einerley Versart nach einer Melodie singen. Wenn aber z. B. auf 100 Lieder von der Versart: Wer nur den lieben Gott läßt walten ꝛc. in einem Gesangbuche enthalten sind, und, wie an den mehresten Orten, nicht mehr als eine Melodie auf diese Versart bekannt ist, so kann es nicht fehlen, daß der feurige Lobgesang: O daß ich tausend Zungen hätte ꝛc. in der vorgedachten traurigen Melodie un-

ungemein matt und widersinnig klingen müsse, so wie das Lied: Unser Herrscher, unser König ꝛc. in der Melodie des Bußlieds: Herr, ich habe mißgehandelt ꝛc. sehr viel verliehret.

Diesen und noch andern Mängeln unserer Gesang- und Choralbücher, die ich der Kürze wegen hier übergehe, suche ich abzuhelfen, da ich unter göttlichen Beystande entschlossen bin, ein neues Choralbuch herauszugeben, wozu ich mich durch eine vor verschiedenen Jahren aus vielen Choralbüchern gemachte starke Sammlung von Choralmelodien in Stand gesetzt finde, welches folgende Eigenschaften und Vorzüge haben soll:

1) Es wird das Altenburgische Gesangbuch, welches über 1350 Lieder enthält, als eins unserer stärksten Kirchengesangbücher um des willen dabey zum Grunde geleget, weil dann minder starke Gesangbücher um desto eher die ihnen nöthige Melodien finden werden. Dahero auch auf Befehl eines Herzogl. Sächs. Hochlöbl. Consistoriums zu Altenburg dieses Choralbuch in allen Kirchen der altenburgischen Lande eingeführet und angeschaft wird.

2) Die alten und an den mehresten Orten eingeführten Melodien werden unverändert beybehalten, wo es aber an Melodien fehlet, sind schickliche aus andern Choralbüchern genommen, und wo auch da Mangel, ganz neue gemacht worden; wobey ich jedoch allezeit auf die dem Choral eigene Leichtigkeit, Annehmlichkeit und Ernst Rücksicht genommen habe.

3) Diese Melodien sind folgendermassen geordnet worden, daß alle Melodien von einerley Versarten zusammen gebracht, die Versarten selbst aber, welche mit römischen Zahlen gezählet sind, in gute Ordnung gebracht worden, dergestalt, daß zuerst die jambischen, dann die trochaischen, daktylischen ꝛc. jede nach der Füße Zahl und Strophengröße auf einander folgen, dahero ein Liebhaber, der die beobachtete Ordnung sich bekannt gemacht hat, und die Prosodie verstehet, jede Melodie auch ohne Register darinnen leicht wird finden können.

4) Dabey habe ich für eine hinlängliche Anzahl Melodien in jeder Versart gesorget, und es mir zur Regel gemacht, daß selten mehr als 10 bis 12 Lieder von einer Versart nur eine Melodie haben: wobey ich auch darauf mit gesehen habe, daß in dergleichen zahlreichen Versarten sowohl traurige als auch freudige Melodien vorhanden sind.

5) Die Melodien selbst sind ganz rein und einfach in Viertelnoten oder überflüßigen Zwischennoten angegeben, und diesen Melodien habe ich sämtlich zum Besten derer Organisten gute, reine, harmonische und richtig bezifferte Bässe unterlegt, und dadurch die Fehler sehr vieler Choralbücher zu vermeiden gesucht.

6) Dieses Choralbuch soll auch ausser den beyzufügenden Melodienregister durch ein vollständiges Liederregister, in welchem jedem Liede die ihm zugehörige Melodie angezeiget wird, zum allgemeinen Gebrauch auch für andere Gesangbücher geschickt gemacht werden.

7) Ein vorausgesetzter Vorbericht von dem Choral und dessen zweckmäßiger Behandlung bey dem Gottesdienste wird vielleicht angehenden Organisten nicht unwillkommen seyn.

8) Dieses Choralbuch soll mit Breitkopfischen Noten auf gutes weisses Schreibepapier in breit Medianquart gedruckt werden, damit, wo etwa an einigen Orten einige Abweichungen in den Melodien eingeführet wären, solche auf den leeren lineirten Plätzen hinzugeschrieben werden können, wie ich denn selbst nicht ermangeln werde, einige mir bekannte Abweichungen mit anzugeben.

9) Damit ich im Stande seyn möge, den damit verknüpften schweren Aufwand zu übersehen, so soll von jetzt an bis zu Ende dieses 1784. Jahres auf ein Exemplar dieses Choralbuchs 1 thlr. 16 gr. in guten Conventionsgelde den Louis d'or zu 5 thlr. Pränumeration angenommen werden, welche franco gegen einen Empfangschein an mich einzusenden sind. Vom neuen Jahre 1785

1785 an aber bis zu Ostern solchen Jahres wird für jedes Exemplar 2 thlr. in ebenmäßigen guten Conventionsgelde Vorschuß angenommen; nach dieser Zeit aber wird ein Exemplar nicht anders als für 2 thlr. 12 gr. gutes Conventionsgeld, oder einen halben Louisd'or verlassen werden. Auch sollen die Namen und Karakter derer Pränumeranten mit vorgedruckt werden.

10) Zu Ostern künftigen 1785. Jahres wird das Werk fertig, und zur Ostermesse denen Pränumeranten die Exemplare gegen Zurückgabe der Empfangscheine ausgehändiget werden.

Auswärtige Liebhaber können sich mit ihrem Vorschusse auf dieses Werk an folgende Gönner und Freunde wenden: in Altenburg an Hrn. Hoforganist Krebs; in Arnstadt an S. Hochwürden den Hrn. Superintendent M. Franken und an Hrn. Diakonus John; in Cassel an Hoforganist Kellner, in Eisleben an Hrn. Inspektor Mindermann, in Erfurt an Hrn. Reichardt, Rektor und Organist an der Kaufmannskirche; in Gera an Hrn. Diakonus Urland und an Hrn. Cand. Meyer; in Gotha an Hrn. Kapellmeister Schweizer; in Greiz an Hrn. Kämmerier Hennings; in Jena an S. Hochwürden den Hrn. Konsistorialrath und Superindent Oemler; in Leipzig an Hrn. Musikdirektor Hiller; in Naumburg an Hrn. Organist Gräbnern; in Rudolstadt an Hrn. Kammermusikus Koch; in Saalfeld an S. Hochwürden den Hrn. Superintendent Fabel; in Weimar an Hrn. Kapellmeister Wolf; und erhalten die Herren Sammler das dreyzehnde Exemplar für ihre Bemühung. Eisenberg den 30. Oktobr. 1784.

Johann Joseph Klein.

Herzogl. Sächs. Advocat und Organist an der Stadtkirche daselbst.

Die

Die Feyer der Christen auf Golgatha, ein von mir in Musik gesetztes Paßions-Oratorium, nach der Poesie des Hrn. C. C. H. Rosts, allhier, welches zum Besten der Armen im hiesigen öffentlichen Konzerte mit Beyfall aufgeführt worden, soll nunmehr auf Subscription in einem vollständigen Klavierauszuge öffentlich bekannt gemacht werden, zu dessen Unterstützung ich hiermit sowohl ein geehrtestes Publikum, als auch alle Freunde eines religiösen und edlen Gesangs ergebenst einlade.

Da das Werk, im Formate der Naumannischen Cora, 20 bis 22 Bogen stark wird, so ist der Subscriptionspreiß 1 Rthlr. 8 Gr. in Louis d'or zu 5 Rthlr.; nachher aber der Ladenpreiß 2 Rthlr. Die Subscription dauert bis zur Zahlwoche der künftigen Leipziger Jubilate Messe 1785, wo man zu gleicher Zeit gegen baare Bezahlung die Exemplare in Empfang nehmen kann. Die Namen der Subscribenten sollen dem Werke, wie gewöhnlich, vorgedruckt werden, man bittet daher, dieselben so zeitig als möglich einzusenden.

Zu diesem Unternehmen ersuche ich alle Buchhandlungen Deutschlands und Beförderer der Rollischen und Türkischen Werke, sich auch für meine Arbeit gütigst zu interessiren. Wer zehn Exemplare sammlet, erhält das Elfte frey.

Man kann hier bey Hrn. Breitkopf, der den Druck des Werks übernommen hat, wie auch in der Rostischen Kunsthandlung oder bey mir selbst subscribiren. Briefe und Gelder erbitte ich mir postfrey.

Die vollständige Partitur oder ausgeschriebenen Stimmen, kann man bey mir um einen billigen Preiß bekommen.

Leipzig, im December. 1784.

Johann Gottfried Schicht.

Alphabetisches Register,

über die, in der Litteratur der Musik, angeführten Schriftsteller.

A.

Adlung, M. Jacob. 8.
Affilard, Mr. 41.
Ahle, Ioannes Rudolphus. 40.
Agricola, Johann Friedrich. 44.
Albrecht, Ioannes Guilielmus. 16.
Albrecht, Joh. Lorenz 21.
Almanach, musikalischer. 12.
Anführung, kurze zum General-Bass. 31.
Angleria, Camillo. 33.
Anleitung zum Generalbasse. 31.
Artusi, Giovanni Maria. 33.
Avison, Carl. 22.

B.

Bach, Carl Philipp Emanuel. 48.
Bach, Johann Ernst. 8.
Bach, Joh. Michael. 32.
Bannus, Ioannes Albertus. 16.
Baron, Ernst Gottlieb, 29. 54.
Bartholinus, Caspar. 47.
Baryphonus, Henricus. 40.
Baumgarten, Georg. 41.
Beer, Johann. 20.
Bemerkungen über die Flöte. 54.
Bemetzrieder. 49.
Berlin, Joh. Daniel. 27.
Blainville, C. H. 20.
Bollioud v. Mermet. 18.
Bonnet. 9.
Bonaventura. 39.
Bononcini, Ioannes Maria. 33.
Bontempi, Johann Andreas Angelini. 9.
Briefe, über die Tonkunst. 21. über Musikwesen. 22.
Brossard, Sebastien de. 13.
Brown. 21.
Bulyovszki de Dulicz, Michael. 51.
Burney, Karl. 19. 22.

C.

Carissimi, Giovan Giacomo. 42.
Cartes, Renatus des. 40.
Chirologia Organico-Musica. 51.
Contractus, Hermann. 25.
Cramer, Carl Friedr. 12.
Crappius, Andreas. 39.
Crasineau, 14.
Critica Musica. 11.
Crüger, Joh. 41. 46.

Cruſius, Ioannes. 39.

D.

Daube, Johann Friedr. 32. 38.
Diſcours ſur l' Harmonie. 28.
Doni, Giovanni Battiſta. 24. 29.
Drechsler, Ioan. Gabr. 17.
Dresler, Gallus. 39.

E.

Ebio, Matthias. 40.
Eiſenhuet, Thomas. 43.
Engel, J. J. 19.
Erhard, Laurentius. 40.
Eſchenburg, Johann Joach. 19. 21. 22. 21. 23.

F.

Flud, Robertus. 25.
Fokkerodt, Johann Arnold. 26.
Francorne. 55.
Fritz, Bartholomäus. 52.
Fuhrmann, Martin Heinrich. 43. 44.
Fux, Johann Joſeph. 35.

G.

G. G. G. 48.
Gabler, Matthias. 48.
Gabory. 29.
Gerbert, Martinus. 22.
Geſius, Bartholom. 46.
Gibelius, Otto. 26.
Goetting, Valentinus. 39.
Greßet. 18.
Gugl, Matthaeus. 32.

H.

Harenberg, Ioannes Chriſtophorus. 18.
Harniſch, Otto Sigefrid. 39.
Harpſichord, ocular. 47,
Heiden, Sebaldus. 39.
Heinichen, Johann David. 30.
Heinricus, Martin. 40.41.
Herbſt, Joh. Andr. 41.46.
Hertel, Joh. Wilh. 20.
Heumann, Chriſtophorus Auguſtus. 17.
Hiller, Johann Adam. 12. 19. 44. 45.
Hoffmann, Eucharius. 39.
Horologium Muſicum. 12.
Hotteterre. 54.
Humani, P .C. 51.

J.

Ianowka, Thomas Balthaſar. 13.
Iulien, Pierre. 42.
Junker, Carl Ludw. 22.

K.

Keller, David. 31.
Kircherus, Athanaſ. 24.
Kirnberger, Joh. Phil. 27. 33. 38. 47. 52.
Kobrich, Joh. Ant. 51.
Koch, Heinr. Chriſt. 38.

L.

Laag, Heinrich. 50.
Lambert, de Saint. 48.
Lampe, Friedericus Adolphus. 47.
Lancelot. 42.
Lettre ſur le Mechaniſme de l'Opera Ital. 45.
Lexicon, Kurtz gefaßtes muſicaliſches. 14.
Lippius Ioannes. 16.
Löblein, George Sim. 50. 53.
Loulié. 48.

M.

Magirus Ioannes. 33.
Maier, Joſeph Friedrich Bernh. Caſpar. 43. 55.
Malcolm, Alexander. 16.
Marpurg, Friedr. Wilh. 11. 21. 23. 27. 37. 44. 46. 49. 52.
Martini, Adam Sigismund. 42.
Martini, Giov. Battiſt. 10.
Maſſon, C. 34.
Mattheſon, Joh. 17. 18. 20. 30. 31. 36. 45.
Meckenheuſer, J. G. 27.
Merbach, George Friedrich. 50.
Meurſius, Ioannes. 47.
Mizler, Lorenz. 11. 20. 31. 35.
Mos, M. de. 48.
Mozart, Lepoold. 53.
Münſter, Joſeph Joach. Benedict. 44.
Murſchhauſer, Franciſcus Xaverius. 34.
Muſicae, Conclave. 15.
Muſicus, critiſcher an der Spree. 11.
Myllius, Wolfgang Michael. 42.

N.

Nathuſius, Elias. 16.
Neefe, Chriſtian Gottlob. 19.
Neidhardt, Joh. George. 26. 27.
Nichelmann, Chriſt. 29.
Niedt, Friedr. Erhardt. 29. 30.
Nierop, Dyrck Rembrantz van. 25.
Nivers. 34.

O.

Obſervations ſur la Muſique des anciens. 47.
Oelrichs, D. Joh. Carl Conrad. 18.

P.

Papius, Andreas. 23.
Pfeiffer, Auguſt Friedrich. 19.
Pfreumder, Joh. Chriſtoph. 40.
Planelli, Antonio. 45.
Playfort, Ioannes. 41.
Praetorius, Michael. 47.
Printz, Wolfg. Caſpar. 9. 15. 17. 42.

Q.

Quantz, Joh. Joach. 54.
Quirsfeld, M. Joh. 43.

R.

Raguenet. 20.
Rameau, L. B. 18. 20. 28.
Raſelius, Andreas. 26.
Reichardt, Joh. Friedr. 22. 46. 53.
Reinhard, Andreas. 25.

Reinhard, Leonhard. 31.
Reineccius, Christianus Fridericus. 17.
Rentsch, Ioh. Wolffg. 16.
Riedel, Just. Friedr. 22.
Riedt, Friedr. Wilh. 25.
Riegler, Franz. 50.
Riemer, M. Ioannes. 17.
Riepel, Jos. 33. 37. 46.
Rousseau, I. I. 15.
Rousseau, Iean. 43. 54.
Roussier. 16.
Ruez, Caspar. 20.

S.

Sacchi, P. D. Giovenale. 28.
Scacchius, Marcus. 34.
Scheibe, Joh. Adolph. 10. 11. 24.
Scheibel, Gottfr. Ephr. 20.
Schmidtchen, Christoph Benjamin. 50.
Schmiedeknecht, Joh. Matthes. 43.
Schneegass, Cyriacus. 25.
Schröter, Christ. Gottl. 17. 32.
Schuback, Jacob. 19.
Schulze, Ioannes Nicol. Guilielmus. 17.
Sorge, Georg Andreas. 27. 32. 53.
Sperling, Joh. Peter Gabriel. 43.
Spiess, P. Meinardus. 36.
Sponsel, Joh. Ulr. 52.
Steffani, D. A. 21.
Systeme de Musique. 28.

T.

T. C. A. 48.
Telemann, George Phil. 30. 31.
Tempelhoff, Geo. Friedrich. 53.
Thuring, Ioachimus. 34.
Til, Salomon van 10.
Töpfer, Joh. Christian Carl, 50.
Tonschule, Kurpfälz. 16.
Tosi, Peter Franz. 44.
Trew, Abdias. 26.

U.

Ueber meine Violine. 53.
Unterricht für das Clavier. 51.

V.

Vieuville, De la. 17.
Vogler, Ge. Jos. 38. 45.

W.

Waldenburg, J. G. T. 52.
Walliser, M. Christophorus Thomas. 50.
Walther, Joh. Gottfr. 14.
Webb. 22.
Weichmann, Joh. 40.
Weitzler, Georg Christoph. 32.
Werkmeister, Andreas. 21. 25. 26. 29.
Wiedeburg, Mich. Joh. Friedrich. 49.
Willich, Jodocus. 40.
Winter, Ioan. Christ. 18.

Z.

Zarlino. M. Gioseffo. 15.

P·A·N
BIBLIOTEKA GDAŃSKA

101628

X 163.

[Johann Siegmund Gruber]

Litteratur der Musik

Ee 580

oder Anleitung

zur Kentnis

der vorzüglichen

musikalischen Bücher,

Liebhaber der

Her

von einem L

auf Kosten

Holzmann